

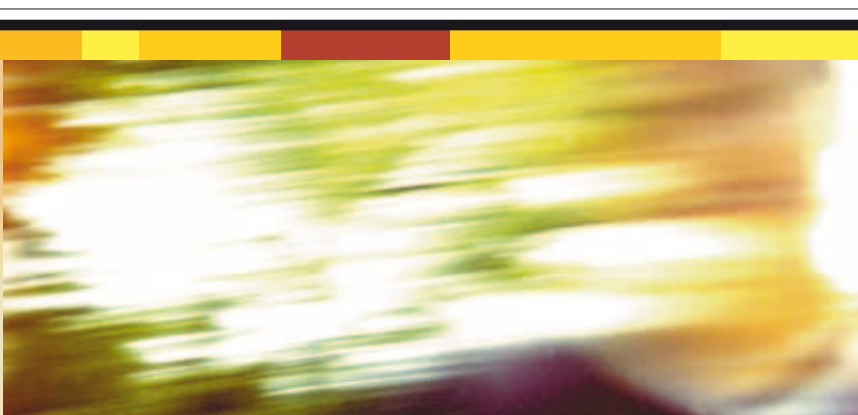
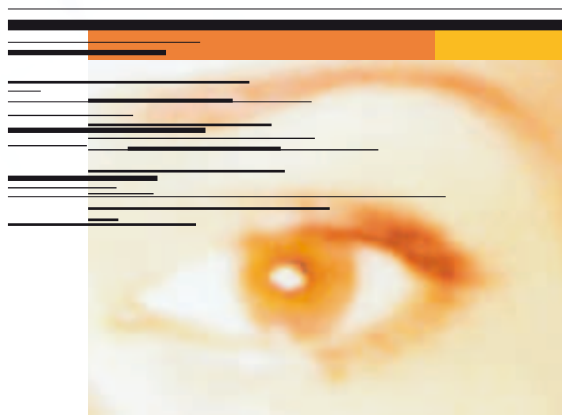


Für die Berufswahl
der Schülerinnen
und Schüler der Abgangs-
klassen 2010



Schule *und was dann?*

Der Weg in den Beruf



Ausbildung 2010

NYCOMED



Qualifikation



Vielseitigkeit



Teamwork



Motivation

Nycomed ist mit rund 3000 Mitarbeitern eines der großen Pharmaunternehmen in Deutschland. Gemeinsam mit weiteren 9000 Kolleginnen und Kollegen in 50 Ländern leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die medizinische Versorgung von Menschen zu verbessern. Unsere Produkte reichen von hochinnovativen Arzneimitteln, über günstige Generika bis hin zu freiverkäuflichen Produkten für die Selbstmedikation.

Die Qualität der Ausbildung hat für uns einen hohen Stellenwert. Unsere Auszubildenden schätzen die zusätzliche Förderung in Form des innerbetrieblichen Unterrichts, die sehr gute Betreuung durch die Ausbilder und nicht zuletzt das internationale Umfeld bei Nycomed. Damit ermöglichen wir unseren Auszubildenden eine umfassende Vorbereitung auf ihre Abschlüsse und ihr späteres Berufsleben.

Zum Herbst 2010 bieten wir in unseren Standorten Konstanz und Singen wieder Ausbildungsplätze in folgenden Berufsfeldern an:

Chemielaborant m/w
(Mittlere Reife)



Pharmakant m/w
(Mittlere Reife)

Industriekaufmann m/w
Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen
(Abitur / Fachhochschulreife)



Bachelor of Science m/w
Studiengang Wirtschaftsinformatik
(Abitur)

Bachelor of Arts m/w
Studiengang Betriebswirtschaftslehre - Industrie
(Abitur)

Mechatroniker m/w
Betriebspraktika erwünscht
(Mittlere Reife)



Elektroniker m/w
Fachrichtung Betriebstechnik
(Mittlere Reife)

Industriemechaniker m/w
(guter Hauptschulabschluss)

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Sind Sie motiviert, engagiert und aufgeschlossen?
Dann überzeugen Sie uns mit einer aussagekräftigen, vollständigen Bewerbung per Post oder E-Mail bis zum **30.11.2009!**

Nycomed GmbH
Personnel Development
Byk-Gulden-Straße 2
78467 Konstanz

Alexandra Thoß
Tel.: 07531/84-2559
E-Mail: ausbildung@nycomed.com
www.nycomed.de

Fragen zur Berufswahl?



Hier sind die Antworten!

- ▶ Welchen Beruf soll ich ergreifen?
- ▶ Wer bildet aus?
- ▶ Wie bewerbe ich mich richtig?

Fragen über Fragen: Der Weg in den Beruf, die IHK-Broschüre für Schulabgänger und Berufseinsteiger, gibt Antworten. Hier findet ihr jede Menge Infos und Tipps, damit die (Berufs-)Wahl nicht zur Qual wird. Denn die Entscheidung für eine Ausbildung will sorgfältig getroffen werden.

Der Arbeitsmarkt birgt Risiken, aber auch Chancen. Neue Berufsfelder entstehen, alte verschwinden. Eine Lehre zu finden, noch dazu im Traumjob, ist schwierig. Die Anforderungen an die Bewerber steigen. Dennoch besteht kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Engagierte und qualifizierte Nachwuchskräfte werden immer gesucht.

Diese Broschüre vermittelt euch einen Überblick über Ausbildungsberufe in Industrie, Handel und Dienstleistungen. Der Weg in den Beruf ist ein Service der Industrie- und Handelskammer (IHK), dem Partner der Berufseinsteiger und der Betriebe. Die IHK berät euch in allen Fragen rund um den Ausbildungsvertrag, überwacht die Ausbildung in den Betrieben und nimmt Zwischen- und Abschlussprüfungen ab.

Erst lesen, dann
Berufswahl treffen!

Inhalt

- 1 Mit Beharrlichkeit zum Ziel
- 2 Inhalt
- 3 Impressum

Leitfaden für die Berufswahl

- 4 Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer
- 5 In sieben Schritten zum Traum-Job
- 6 Hat mein Traumjob Zukunft?
- 7 Von der Idee zum Traumjob
- 8 Der Wunschkandidat
- 9 Die Berufsbereiche im Überblick
- 11 Technik voll im Griff – Attraktive Berufe für Mädchen
- 14 azubi academy
- 15 Extra Frisch: Neue Berufe
- 16 Die Suche nach der richtigen Lehrstelle

Tipps für eine gute Bewerbung und einen guten Berufsstart

- 18 Der erste Eindruck zählt – Die schriftliche Bewerbung
- 20 Lückenlos! Der Lebenslauf
- 20 Gut verpackt! – Tipps vom Personalleiter

- 22 Keine Panik vor dem Eignungstest
- 23 Wie überzeugen Sie im Vorstellungsgespräch?
- 28 Erste Hilfe-Koffer – Probleme bei der Lehrstellensuche
- 29 Internetadressen & Literaturtipps



Ach, so geht das!

- 32 Job-Steckbriefe – IHK-Berufe im Überblick
- 33 Begabtenförderung
- 36 Berufsausbildungsbeihilfe
- 38 Nur einen Ausbildungsvertrag abschließen
- 44 Fit bleiben mit Weiterbildung
- 53 IHK und Berufsausbildung – Ansprechpartner bei der
IHK Hochrhein-Bodensee auf einen Blick



Impressum:

Herausgeber: mediaprint WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2 · 86415 Mering
www.zukunftschancen.de
www.alles-deutschland.de

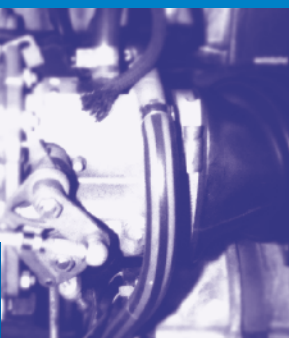
in Zusammenarbeit mit IHK Hochrhein-Bodensee
Schützenstraße 8
78462 Konstanz
Telefon 07531 2860-0
www.konstanz.ihk.de

Red. Verantwortung: Dr. Jan Glockauer
Telefon: 07531 2860-131
E-Mail: jan.glockauer@konstanz.ihk.de

Redaktion: Barbara Bücheler
Telefon: 07531 2860-134
E-Mail: barbara.buecheler@konstanz.ihk.de

Interviews: Texte und Fotos: Juliane Braun

Druck: 8. Auflage
Auf umweltfreundlichem Papier
©by mediaprint WEKA info verlag. Nachdruck – auch auszugsweise –
nicht gestattet





Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer



Jugendliche orientieren sich bei der Berufswahl und der Auswahl des Ausbildungsbetriebes noch immer sehr stark an den Vorbildern und Empfehlungen ihrer Eltern oder Lehrer. Deshalb möchten wir Sie ganz direkt ansprechen. **Unterstützen Sie Ihre Kinder tatkräftig** bei der schwierigen Entscheidung für einen Beruf! Niemand kennt ihre Talente, Vorlieben und verborgenen Fähigkeiten besser als Sie und kann ihnen die Sicherheit geben, dass sich aus diesen Stärken beruflich etwas sehr Konstruktives machen lässt. Niemand kann auf der anderen Seite auch Schwächen so offen ansprechen wie Sie. Mit einer vier in Deutsch hat Ihre Tochter keine Chance

als Bürokauffrau, und ohne gutes technisches und naturwissenschaftliches Verständnis wird aus Ihrem Sohn kein Industriemechaniker. Dafür haben beide ganz sicher bessere Chancen in anderen Berufen.

Seitdem Sie selbst sich mit Ihrer Berufswahl beschäftigen mussten, hat sich vieles geändert. Die Wirtschaft ist ganz anders als noch vor 15 Jahren, und es sind ganz neue Berufe entstanden, die Ihnen fremd sind. Vielleicht sind einige Berufe darunter, die für Ihre Schüler oder Ihre Kinder wie gerufen kommen: In denen sie sich wirklich wohl fühlen und optimal verwirklichen können.



Mitgehen. Mithelfen!

Viele Jugendliche brauchen einen neutralen Gesprächspartner, der mit ihnen gemeinsam die vielen beruflichen Möglichkeiten erkundet. Gehen Sie doch einfach mit ins Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit. Dort finden Sie Material über sämtliche Ausbildungsberufe, alle Studiengänge oder auch schulische Abschlüsse. Begleiten Sie Ihren Nachwuchs zu Berufsinformationstagen oder Tagen der offenen Tür – Eltern und Lehrer sind dort jederzeit sehr willkommen. So verschaffen Sie sich selbst einen besseren Überblick und können leichter einen wirklichen Rat geben. Denn eigentlich wollen alle dasselbe: Dass Schulabgängerinnen und Schulabgänger den Beruf finden, der am besten zu ihnen passt.

In sieben Schritten zum Traum-Job

Schritt 1

Erst Persönlichkeitscheck, dann Lieblingsberuf + 3 Alternativen überlegen

Keine Idee: Berufseignungstest bei der Agentur für Arbeit vereinbaren
 Studium nötig: Universität oder Fachhochschule herausfinden, Termin mit der Studienberatung vereinbaren
 Lehre + Studium oder
 andere Ausbildungen: beim BIZ der Agentur für Arbeit nachfragen

Achtung: Ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten, **nicht zwischenzeitliche Launen**, sollten Ihre Berufswahl bestimmen. Das ist die Basis für die Fragen Ihres Persönlichkeitschecks (Seite 7)

Schritt 2

Möglichst viele Berufsinfos sammeln

durch Familie, Freunde und Bekannte, bei Berufsinformationstagen, Ausstellungen, Tagen der offenen Tür der Firmen, im Internet, beim BIZ der Agentur für Arbeit, bei Verbänden, bei Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder direkt bei Ausbildungsbetrieben durch Praktika.

Wichtig: Fragen Sie sich dabei auch, ob Ihr Traumberuf auch Zukunft hat! (Seite 6)

Schritt 3

Der ideale Auszubildende

Hinterfragen Sie sehr genau, was die Ausbildungsbetriebe von Ihnen erwarten und auf was sie Wert legen (Seite 8)

Schritt 4

Schülerpraktikum während des Unterrichts, zusätzliche Schnupperpraktika in der Freizeit,

- für Sie ein gute Gelegenheit, eine neue Welt kennen zu lernen: die Welt des Arbeits- und Wirtschaftslebens,
- für die Unternehmen eine gute Gelegenheit herauszufinden, ob Sie ein geeigneter Auszubildender oder eine geeignete Auszubildende sein könnten!

Sie suchen eine Praktikumsstelle? – Eine erste Orientierungshilfe bietet der IHK-Ausbildungsatlas (APA), einzusehen auf der Homepage der IHK Hochrhein-Bodensee, unter www.konstanz.ihk.de oder bei den Ausbildungsberatern

Schritt 5

Bewerbungsadressen sammeln – wer bildet aus?

bei der Agentur für Arbeit, durch Stellenanzeigen in Zeitungen, im Ausbildungsatlas der IHK Hochrhein-Bodensee (**einzusehen auf der Homepage der IHK Hochrhein-Bodensee, unter www.konstanz.ihk.de oder bei den Ausbildungsberatern**) oder durch Nachfragen direkt bei den Firmen.

Schritt 6

Sich über Ausbildungsbetriebe informieren

über Zeitung, Internet, Bekannte, Wirtschaftskammern und durch Anruf bei den jeweiligen Unternehmen

Schritt 7

ERST JETZT GEZIELT BEWERBEN!

Bereiten Sie sich gut auf Bewerbung und Vorstellungsgespräch vor (Seite 18 bis 25)

Berufswahl

Hat mein *Traumjob* Zukunft?

Sicher sind bei der Berufswahl persönliche Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig.

Doch daneben gibt es noch weitere Fragen zu klären: Hat der „Traumjob“ wirklich Zukunft?

Deshalb sollten Sie hinterfragen:

- ▶ Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
- ▶ Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
- ▶ Wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung zu finden?
- ▶ Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten?
- ▶ Wie speziell ist die Ausbildung?
- ▶ Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?

Aber das Wichtigste:

Mit einer guten Berufsausbildung als Grundlage geht es im Berufsleben immer weiter.

Modeberufe vermeiden!

Schauen Sie weit über den beruflichen Tellerrand hinaus. Da gibt es inzwischen weit mehr interessantere Berufe als die, die seit Jahren zu den beliebtesten gehören.

... und jedes Jahr kommt eine Vielzahl neuer Berufe hinzu!

TIPP

Verabschieden Sie sich von dem Vorurteil,

...dass das „große Geld“ nur im Büro verdient wird. Werfen

Sie einen Blick auf die breite Palette der IHK-Ausbildungsberufe, z. B. im Metall- oder Elektrobereich oder im Gastgewerbe, etc. Mit Sicherheit werden Sie die eine oder andere interessante Alternative mit attraktiven beruflichen Perspektiven für sich entdecken.

Auf den Seiten 32 bis 54 stellen wir Ihnen nahezu alle Ausbildungsberufe vor, die in der Region Hochrhein-Bodensee erlernt werden können.



Von der Idee zum Traumjob



Wie finde ich den richtigen Beruf?

Persönlichkeitsprofil erstellen

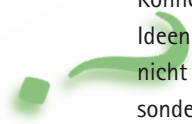
Eine realistische Selbsteinschätzung kann ganz schön schwierig sein. Dabei helfen Ihnen bei Bedarf sicher auch Freunde, Verwandte, neutrale Beobachter oder die Berufsberater der Agentur für Arbeit. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse kritisch mit den Berufen, die Sie in die engere Wahl gezogen haben.

Räumliches Vorstellungsvermögen



Wie leicht fällt es Ihnen, sich unter einem Wohnungs-Grundriss etwas vorzustellen? Räumliches Vorstellungsvermögen brauchen Sie u. a. beim Zeichnen, beim Einbauen von Maschinenteilen oder beim Konstruieren und Entwerfen.

Manuelle Geschicklichkeit



Können Sie Aufgaben mit Phantasie und Ideenreichtum lösen? Beides brauchen Sie nicht nur in den gestalterischen Berufen, sondern auch für viele kaufmännische und technische Tätigkeiten

Ausdrucksvermögen



Können Sie sich präzise ausdrücken und auch andere Menschen genau verstehen? Darauf kommt es u.-a. beim Verkaufen, Beraten, Verträge abschließen, Briefe entwerfen oder Telefonieren an.

Kontaktfähigkeit



Fällt es Ihnen leicht, ungezwungen und sicher mit Menschen zu sprechen und umzugehen? Das wäre in allen Berufen wichtig, in denen Sie viel mit anderen reden, sie beraten oder bedienen, ihnen etwas erklären oder verkaufen wollen.

Rechnerische Begabung



Können Sie gut mit Zahlen umgehen, z. B. beim Bruch- oder Prozentrechnen? Mathematische Fähigkeiten brauchen Sie z. B., wenn Sie Abrechnungen durchführen, kassieren oder Flächen- und Raummaße ausrechnen wollen.

Körperliche Belastbarkeit



Sind Sie körperlich fit? Belastbar sollten Sie sein, wenn Sie sich für einen Beruf interessieren, in dem Sie auch in Hitze oder Kälte arbeiten oder - wie im Verkauf und der Gastronomie - viel auf den Beinen sind.

TIPP

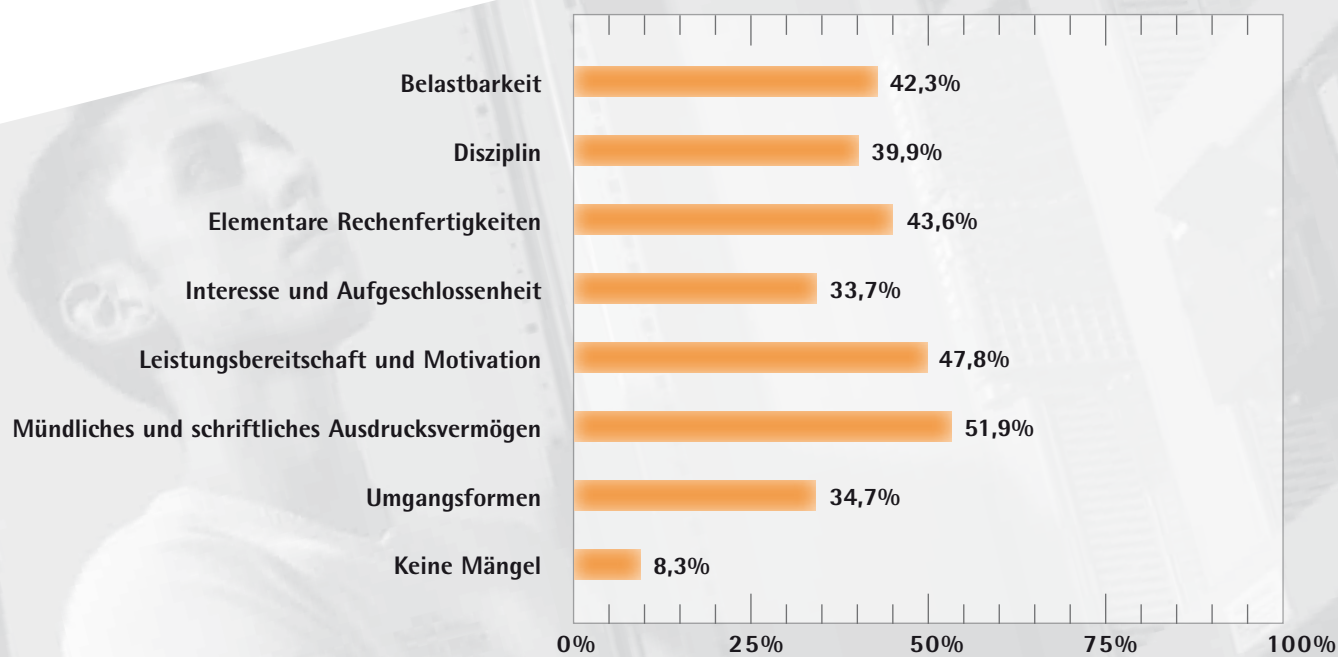
Weiter hilft auch der Berufseignungstest der Agentur für Arbeit oder der „Große Berufswahltest – So entscheide ich mich für den richtigen Beruf“, Eichborn Verlag, www.eichborn.de, 144 Seiten.

Wie sieht der *ideale Auszubildende* aus?



Sie dachten, wenn Sie lesen und schreiben können und ein gutes Zeugnis haben, reicht das für eine Lehrstelle nach der Schule? Weit gefehlt! Schauen

Sie sich anhand der IHK Ausbildungsumfrage 2009 die Umfrageergebnisse an, worin Betriebe wirklich Mängel bezüglich der Ausbildungsreife sehen...



„Wie sieht der ideale Auszubildende aus?“ oder in anderen Worten „Was erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern?“ – Weitere Antworten darauf gibt das unter gleichnamigem Titel veröffentlichte Faltblatt der Wirtschaftskammern. Es informiert über **fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen**, die neben einer Reihe von Grundhaltungen und Werteinstellungen für Arbeit und Beruf wichtig sind.

TIPP

Anzufordern bei
den Ausbildungsberatern der IHK Hochrhein-Bodensee,
Telefon: 07531 2860-0 oder über Mail:
info@konstanz.ihk.de

Die Berufsbereiche im Überblick



Gefragt: *Gutes Ausdrucksvermögen*

Klar formuliert

Gehören Sie in Ihrer Klasse zu denen, die bei Aufsätzen oder Diktaten meist gut abschneiden und in den naturwissenschaftlichen Fächern an gute Noten gewöhnt sind? Damit würden Sie zwar in jedem Beruf punkten. Nutzen würde es Ihnen aber zum Beispiel in diesen Berufen:

Büroberufe

- ▶ Industriekaufmann/-frau
- ▶ Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- ▶ Bürokaufmann/-frau

Berufe im Verkauf

- ▶ Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- ▶ Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- ▶ Automobilkaufmann/-frau

Hier wird viel gesprochen und geschrieben. Da die Korrespondenz die Visitenkarte eines Unternehmens ist, wird viel Wert gelegt auf korrekte Sprache und klaren Ausdruck. Kaufleute arbeiten mit internen Abteilungen, mit Kunden und Lieferanten zusammen und haben viel Anteil daran, wie sympathisch ein Unternehmen außen wahrgenommen wird.

Sie formulieren Geschäftsbriefe und Texte, beraten Kunden, gestalten Tabellen, Grafiken und Präsentationen, erstellen Angebote oder Kalkulationen.

Im Ton freundlich und verbindlich, gründlich mit Zahlen und insgesamt sehr zuverlässig sollten Sie hier sein.





Gern gesehen: *Kontaktfreude*



Kommunikation auf allen Kanälen

In einigen Berufen geht es eher quirlig zu. Man muss leicht auf andere Menschen zugehen und gelegentlich locker mit Stress umgehen können. Dafür sind Routine und Langeweile weitgehend unbekannt. Die vielen Kunden und Kollegen, mit denen Sie jeden Tag zu tun haben, garantieren viel Abwechslung u. a.

im Reiseverkehr

- ▶ Reiseverkehrskaufmann/-frau

in Sport, Fitness und Gesundheit

- ▶ Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

in der Werbung

- ▶ Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation
- ▶ Mediengestalter/-in

in anderen Bereichen

- ▶ Veranstaltungskaufmann/-frau
- ▶ Immobilienkaufmann/-frau
- ▶ Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Wenn Sie gern eigene Ideen einbringen und sich gut auf die Wünsche anderer einstellen können,

wenn Sie sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen, um die Kunden an „Ihr“ Unternehmen zu binden und

wenn Sie gerne planen, koordinieren und organisieren,

dann sind Sie hier genau richtig.

Voraussetzung: *Gut in Mathematik und Technik*



$$U = R \times I$$

Das Ohm'sche Gesetz ist nicht die einzige Formel, die Sie hier in ein praktisches Ergebnis umsetzen werden. Was Sie als Techniker/-in brauchen, sind gute Fähigkeiten in Mathematik und den Naturwissenschaften. Und Verständnis für technische Abläufe. Damit könnten Sie unter anderem problemlos einsteigen in die

Metall- und Elektroberufe, z. B.

- ▶ Elektroniker/-in
- ▶ Mechatroniker/-in

Bauberufe, z. B.

- ▶ Bauzeichner/-in

IT- und Medienberufe, z. B.

- ▶ Fachinformatiker/-in
- ▶ IT-Systemelektroniker/-in
- ▶ Mediengestalter/-in
- ▶ Drucker/-in

Chemischen/physikalischen/ biologischen Berufe, z. B.

- ▶ Baustoffprüfer/-in
- ▶ Chemikant/-in
- ▶ Werkstoffprüfer/-in
- ▶ Biologielaborant/-in

Eigentlich bieten die technischen Berufe tatsächlich am meisten: sehr viel High Tech, aber auch die Chance, selbst mal mit anzufassen und unterschiedlichste Materialien zu untersuchen, zu bearbeiten, zu prüfen oder herzustellen. Fachkräfte in diesen Berufsfeldern werden immer und überall gebraucht und haben gute Aufstiegsmöglichkeiten – bis hin zum Hochschulstudium oder vergleichbaren Abschlüssen.



Technik voll im Griff



Attraktive Berufe für Mädchen

Berufsausbildung in einem technischen Beruf kommt für viele Mädchen bei ihrer Berufswahl nicht in Betracht. Dabei lohnt es sich, gerade die neuen industriellen Berufe in die Überlegungen mit einzubeziehen. Die beruflichen Anforderungen in technischen Berufen der Industrie haben sich gewandelt: Denken in Zusammenhängen, Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein – das sind die Dinge, auf die es vermehrt ankommt. Reine Muskelkraft ist nicht mehr gefragt, Köpfchen ist angesagt. Und da haben Mädchen einiges zu bieten!

Mädchen, die sich für technische Berufe entscheiden, brauchen dennoch Mut.

- ▶ Mut, sich anders als die Mehrheit der Mitschülerinnen zu entscheiden.
- ▶ Mut, sich über die Vorurteile gegenüber Mädchen in gewerblich-technischen Berufen hinwegzusetzen und
- ▶ Mut, sich in einer Berufswelt, wo Männer noch in der Mehrzahl sind, zu behaupten.

Belohnt wird der Mut durch abwechslungsreiche Berufsinhalte, gute Verdienstchancen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Gewappnet gegen Vorbehalte



Es sprechen viele Gründe dafür, Mädchen auszubilden. Trotzdem sagen manche Betriebe noch: *„Wir würden ja gern, aber Mädchen sind weniger begabt.“*

Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass die angeblich geringere technische Begabung von Mädchen ein Vorurteil ist, das einer objektiven Prüfung nicht standhält. Mädchen schneiden zwar manchmal in Tests für technisches Verständnis etwas schlechter ab als Jungen; das liegt aber meistens an der von traditionellen Rollenmustern geprägten Erziehung zu Hause und in der Schule. Mädchen haben keine geringere technische Begabung, sondern weniger Vorkenntnisse und Erfahrungen. Die Unterschiede verlieren sich schon im Laufe des ersten Ausbildungsjahres.



„Mädchen sind doch nicht überall einsetzbar, weil sie weniger Kraft haben.“

Hohe körperliche Belastungen sind für Männer und Frauen schädlich. Technische Hilfsmittel ersetzen heute immer mehr Muskelkraft. Sollte es dennoch einmal notwendig sein, packen die Arbeitskollegen gern mit an.



„Die teure Ausbildung lohnt sich doch bei Mädchen nicht.“

Entgegen der nach wie vor verbreiteten Meinung bleiben junge Frauen nach der Ausbildung im Beruf. Häufig setzen sie nach einer Baby-Pause ihre Berufstätigkeit fort. Auch bei männlichen Kollegen ist nicht sicher, ob sie nach der Bundeswehr wiederkommen.

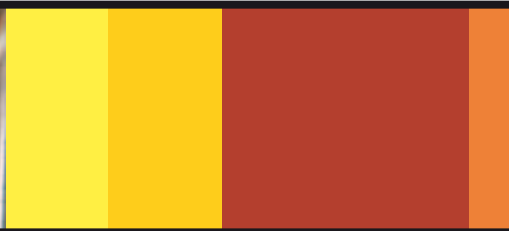


„Mädchen bringen Probleme in der Zusammenarbeit.“

Das Gegenteil ist der Fall. Sie wollen keine Sonderrolle und fügen sich vielmehr gut in den Kreis der männlichen Kollegen ein, wenn sie mit Selbstverständlichkeit akzeptiert werden.

Betriebe, die Frauen in bisherigen Männerberufen beschäftigen, berichten übereinstimmend von positiven Auswirkungen auf das Betriebsklima.

Mitzubringen: *Kreative Ader*



Originell, aber handwerklich 1a

... das ist der entscheidende Maßstab in allen kreativen Berufen. Wem nutzt der schönste Blumenstrauß, wenn er zwar farbenfroh und effektiv zusammengestellt, aber so unsorgfältig gebunden ist, dass er der Kundin bereits im Laden aus den Händen fällt? Wirkung allein reicht nicht, die tadellose Ausführung muss noch dazu kommen. Mit der Kombination aus beidem kommen Sie prima an als

- ▶ Gestalter/-in für visuelles Marketing
- ▶ Mediengestalter/-in (Digital- und Print, Bild und Ton)
- ▶ Maskenbildner/-in
- ▶ Florist/-in
- ▶ Modeschneider/-in
- ▶ Modenäher/-in

Bei all diesen Berufen geht es darum, eine sehr kreative Idee in etwas Sichtbares, (Be-)Greifbares umzusetzen. Bei den Mediengestaltern passiert das meist am

Computer. Regisseure oder Grafiker hatten ein künstlerisches Konzept im Kopf, und die Mediengestalter bringen die entsprechenden Bilder, Texte, Filme, Videos und Tonaufzeichnungen am Computer in die gewünschte Form. Als Gestalter/-in für visuelles Marketing sind geschickte Hände wichtiger, um mit Tacker, Hammer, Klebstoff und Schere immer wieder neue Dekorationsideen für Schaufenster und Verkaufsräume zu zaubern.

Wichtig: *Teamgeist*



Alle für Eine(n)

Sie kennen das ja vom Volleyball: Ein Team ist immer dann unschlagbar, wenn einzelne Spieler nicht nur sich selbst in Szene setzen, sondern das Spiel so aufbauen, dass alle optimal zusammen arbeiten. Sind Sie so ein Teamplayer – kollegial, solidarisch, ausgleichend? Darauf kommt es an z. B.

...in der Gastronomie, z. B.

- ▶ Koch/Köchin
- ▶ Fachmann/-frau für Systemgastronomie,
- ▶ Restaurantfachmann/-frau

...im Hotelbereich, z. B.

- ▶ Hotelfachmann/-frau
- ▶ Hotelkaufmann/-frau

...im Tourismus

- ▶ Reiseverkehrskaufmann/-frau

...im Veranstaltungsbereich, u. a.

- ▶ Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- ▶ Veranstaltungskaufmann/-frau

Fünf gute Gründe für eine Ausbildung im Gastgewerbe:

1. Das Gastgewerbe ist ein starkes Stück Wirtschaft in der Region Hochrhein-Bodensee.
2. In den regionalen Betrieben – vom klassischen Restaurant über die Gemeinschaftsverpflegung, von der Frühstückspension über das Ferien- und Tagungszentrum – bis zum Luxus-hotel – bieten sich vielfältige Möglichkeiten und Chancen für einen reizvollen Beruf, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht.

3. Ob vor oder hinter den Kulissen eines gastgewerblichen Betriebes – hier haben Sie als junge Fachkraft beste Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten.

4. Das Gastgewerbe kennt keine Grenzen: Wer zum professionellen Gastgeber ausgebildet wird, engagiert und leistungsbereit ist, dem stehen alle Türen offen. Hier können Sie Ihr Wissen in der ganzen Welt anwenden.

5. Eine Ausbildung in der Gastronomie bzw. Hotellerie garantiert einen ebenso vielseitigen wie attraktiven und zukunftsorientierten Arbeitsplatz in einer der interessantesten Branchen und stellt darüber hinaus eine solide Basis für eine spätere Selbstständigkeit dar.

„Heute schaue ich genau auf das Kleingedruckte“

Hannelore Dippert (22)

Ausbildungsberuf: Industriekauffrau mit Zusatzqualifikation internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen (3. Lehrjahr)

Firma: Siemens AG, Infrastructure Logistics in Konstanz

Über den Beruf

Industriekaufleute arbeiten in vielen Abteilungen, in denen betriebswirtschaftliche Aufgaben wie Kosten, Rechnungen, Buchungen, Auftragsabwicklung und Abschlüsse anfallen. Während meiner Ausbildung war ich z.B. im Einkauf und in der Personalabteilung, im Qualitätsmanagement, im Marketing und in der Abteilung für Rechnungswesen und Controlling eingesetzt. Typisch für uns ist die Arbeit am Computer, das Erstellen von Rechnungen und die Überprüfung von Kosten und Aufträgen. In der Berufsschule lerne ich neben Betriebswirtschaft und Rechnungswesen auch Englisch, Spanisch und Euro-BWL für meine Zusatzqualifikation. Ich habe auch schon ein Aus-

landspraktikum in Australien absolviert, das ich durch den Ausbildungsbetrieb vermittelt bekam. Für den Beruf sind kommunikative Fähigkeiten und mathematische Kenntnisse wichtig. Du solltest offen sein und im Team arbeiten können. Ohne Computer geht hier gar nichts und zumindest Office-Programme werden vorausgesetzt, wenn du dich bewirbst.

Mein Weg in den Beruf

In der Schule habe ich ein Praktikum als Industriekauffrau gemacht, das mir gut gefallen hat. Nach dem Abitur wollte ich etwas praktisches machen, wozu ich meinen Schulabschluss brauchen kann. Da mein Vater hier arbeitet, kannte ich den Betrieb schon etwas und habe mich beworben. Nach einem Eignungstest und einem Gruppenauswahlgespräch habe ich eine Zusage erhalten.

Meine Ziele

Erst einmal möchte ich die Abschlussprüfung gut hinter mich bringen und danach einige Jahre Berufserfahrung sammeln. Am liebsten wäre ich dabei in der Personalabteilung – dort hat es mir am besten



gefallen. Anschließend stehen einige Ausbildungen bei der IHK für mich offen, Weiterbildungen im Bereich Personal oder zur Ausbilderin. Auch intern im Unternehmen gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten, die mich interessieren würden.

Mein Plus im Privatleben

Wenn ich Verträge abschließen muss, wie z.B. neulich für mein Handy, dann lese ich jetzt auch ganz genau das Kleingedruckte. Früher habe ich mir oft gedacht, das ist nicht so wichtig und ich verstehe es sowieso nicht, aber nun kann ich etwas damit anfangen.

„Die Ausbildung ist eine super Grundlage für ein Studium“

Thomas Bohnenstengel (21)

Ausbildungsberuf: Mechatroniker (2. Lehrjahr)

Firma: Druckerei Konstanz in Kooperation mit Siemens AG, Infrastructure Logistics in Konstanz



Über den Beruf

Als Mechatroniker gehört es zu meinen Aufgaben, Werkzeuge zu produzieren, Anlagen in Betrieb zu nehmen und Einzelteile für besondere Anlagen zu fertigen – also zu fräsen oder zu drehen. Außerdem warten wir Anlagen im Betrieb und bei Kunden und halten sie instand. Wir sind von der Entwicklung über die Produktion bis zur Montage beteiligt, was den mechanisch-technischen und den elektronischen Bereich betrifft. In der Berufsschule lernen wir wichtige Theorien und welche Materialien man wo einsetzen kann. Generell ist es für den Beruf wichtig, dass du räumliches Vorstellungsvermögen und technisches Interesse hast. Außerdem solltest du handwerklich begabt sein. Für die elektrischen Aufgaben darfst du nicht farbenblind sein, sonst kannst du die Kabel nicht unterscheiden.

Mein Weg in den Beruf

Weil ich schon immer ein Bastler war, ist für mich meine berufliche Richtung von Anfang

an klar gewesen. In der 10. Klasse habe ich dann in einer kleinen Firma ein Praktikum gemacht und mich dort sofort mit den Mechatroniker-Azubis verstanden. Nach dem Abi wollte ich mein eigenes Geld verdienen und da ist eine Ausbildung der ideale Weg.

Meine Ziele

Zuerst einmal möchte ich die Abschlussprüfung sehr gut hinter mich bringen und dann Berufserfahrung sammeln. Mein langfristiges Ziel ist ein Studium, entweder Elektrotechnik, Maschinenbau oder Mechatronik. Dafür ist die Ausbildung eine super Grundlage.

Mein Plus im Privatleben

Ich habe gelernt, auch anspruchsvolle Probleme zu lösen. An viele Dinge gehe ich nicht mehr so leichtfertig ran, sondern mit mehr System. Ich arbeite sauberer. Außerdem kann ich die Elektrik im Haus installieren und z.B. Türen einstellen oder am Auto schrauben.

azubi-academy



Schule fertig ...
Was kommt danach?

Ausbildung fertig ...
Und jetzt?



www.azubi-academy.de

In Zusammenarbeit mit



Extra Frisch:

Neue Berufe

Eigentlich gibt es ja wirklich genug Berufe. Die Auswahl fällt schon nicht ganz leicht. Und doch kommen jedes Jahr noch neue dazu. Das liegt daran, dass sich in der Wirtschaft immer etwas bewegt, neue Trends entstehen oder gleich ganz neue Bereiche - wie vor einigen Jahren in der IT-Branche. Ein guter Grund, sich eingehend mit den Newcomern zu beschäftigen.



Neue Berufe 2009

- ▶ Technische/r Modellbauer/-in
- ▶ Musikfachhändler/-in
- ▶ Industrieelektriker/Industrieelektrikerin



Die Qual der Wahl!



TIPP

Werfen Sie einen Blick auf die Seiten 32 bis 50. Hier stellen wir Ihnen nahezu alle IHK-Ausbildungsberufe vor, die in der Region Hochrhein-Bodensee erlernt werden können.

Die Suche nach der richtigen Lehrstelle



Haben Sie Ihre Berufswahl getroffen, beginnt die eigentliche Suche nach der Ausbildungsstelle.

Verlassen Sie sich dabei nicht auf andere – setzen Sie sich selbst für Ihre Interessen ein.

Dabei haben Sie viele Möglichkeiten:

- ▶ Stellenangebote der regionalen Tageszeitungen auswerten
- ▶ selbst ein Stellengesuch aufgeben
- ▶ Informationsveranstaltungen der Betriebe besuchen
- ▶ Berufsinformations-Tage (Agentur für Arbeit, IHK, Handwerk, Lernende Region Bodensee und andere Organisationen) nutzen
- ▶ Einstieg über ein Praktikum oder Ferienjobs suchen
- ▶ Firmen in der Nachbarschaft oder an Ihrem Wohnort anrufen und nach freien Ausbildungsplätzen fragen
- ▶ bei Freunden, Bekannten, Verwandten, in Vereinen und Sportgruppen nach Kontakten fragen
- ▶ Lehrstellengesuch ins Internet eingeben, z.B. in der Lehrstellenbörse der IHK Hochrhein-Bodensee (www.konstanz.ihk.de)



Falls in Ihrem „Wunschberuf“ kein Betrieb am Ort ausbildet oder die Nachfrage nach Lehrstellen sehr groß ist, ziehen Sie andere Berufe oder eine auswärtige Ausbildung in Betracht. Fragen Sie die Agentur für Arbeit nach den Hilfen, die sie in solchen Fällen bietet.

Lassen Sie sich durch Absagen nicht entmutigen!

Die Nachfrage nach Lehrstellen ist groß. Rechnen Sie deshalb mit Absagen. Sie sind zwar unangenehm, doch kein Grund, den Mut zu verlieren. Ihre Chancen sind in jedem Fall besser, wenn der Bewerbung die erforderlichen Unterlagen wie Lebenslauf, Passbild, Zeugnisabschriften beiliegen.



Vitra is a cultural company using the power of design to create productive environments for working, living and learning.

Wir sind überzeugt, dass Räume und deren Einrichtung einen entscheidenden Einfluss auf die Motivation, die Leistung und das Wohlbefinden der Menschen haben. Deshalb entwickeln wir Stühle und Einrichtungssysteme, die inspirieren und gleichzeitig dem Körper Komfort und Sicherheit bieten. Zu unseren Kunden gehören führende Unternehmen, Institutionen und zahlreiche Privatpersonen auf der ganzen Welt.

welcome

to the vitra world.

Den dauerhaften Markterfolg erreichen und festigen wir durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. Berufsausbildung schafft Zukunft - Zukunft braucht Berufsausbildung.

In den folgenden Berufen vergeben wir beginnend ab Herbst 2010 noch freie

Ausbildungsplätze:

- **Industriekauffrau/mann**
- **Industriekauffrau/mann**
mit der Zusatzqualifikation internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen
- **Technische/r Zeichner/in**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**
- **Mechatroniker/in**
- **Industriemechaniker/in**
- **Modellbaumechaniker/in**
- **Polsterer/in**

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen: Vitra GmbH, Human Resources, Charles-Eames-Str. 2, 79576 Weil am Rhein oder per Email an Jobs.de@vitra.com, Tel. 07621/702 3149.

www.vitra.com

vitra.

CONDUCTIX
wampfler
© DELACHAUX GROUP

Chancen nutzen -
Zukunft gestalten

Wir suchen junge Menschen, die mit ihren Ideen und dem richtigen Biss etwas bewegen wollen und über den eigenen Tellerrand hinausschauen.

Wollen Sie dazu gehören?

Dann bewerben Sie sich für:

**eine Ausbildung oder
ein Berufsakademie-Studium
bei Conductix-Wampfler!**

Ob auf Flugplätzen oder Theaterbühnen, in Häfen oder Shuttle-Zügen, im Bergbau, bei Hochregalen oder industriellen Fertigungslinien – die Technologien von Conductix-Wampfler sind überall dort im Einsatz, wo Menschen oder Güter in Bewegung gebracht werden müssen. Das Unternehmen der französischen Delachaux Gruppe ist mit 15 Tochtergesellschaften und etlichen Partnerfirmen in fast allen relevanten Industrieländern vertreten. Conductix-Wampfler beschäftigt über 1.100 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2008 einen Umsatz von über 200 Mio. Euro.

Ihre Ansprechpartner
Hanna Groß | Uwe Pommerening | Kristin Paschedag

Conductix-Wampfler AG
T: 07621/662-172 | personal.de@conductix.com | www.conductix.com

Dann ran an die Bewerbung:



Der erste *Eindruck* zählt

Die schriftliche Bewerbung

Ihre Bewerbung ist Werbung in eigener Sache. Der erste Eindruck, den Ihr zukünftiger Ausbildungsbetrieb von Ihnen bekommt, soll überzeugend sein.

Dafür unerlässlich: vollständige und geordnete Unterlagen

Zur schriftlichen Bewerbung gehören:

- ▶ das persönliche Anschreiben
- ▶ der Lebenslauf
- ▶ ein Passfoto vom Fotografen
- ▶ Kopien Ihrer Zeugnisse
- ▶ Wenn schon vorhanden: Praktikumsbescheinigungen oder Zertifikate über Kurse wie z.-B. Sprachkurse, Computerkurse oder Ferienjobs, die zum zukünftigen Job passen, Nachweise über die Teilnahme an Schülerprojekten oder Wettbewerben.

Sie möchte ich näher kennen lernen: das Anschreiben

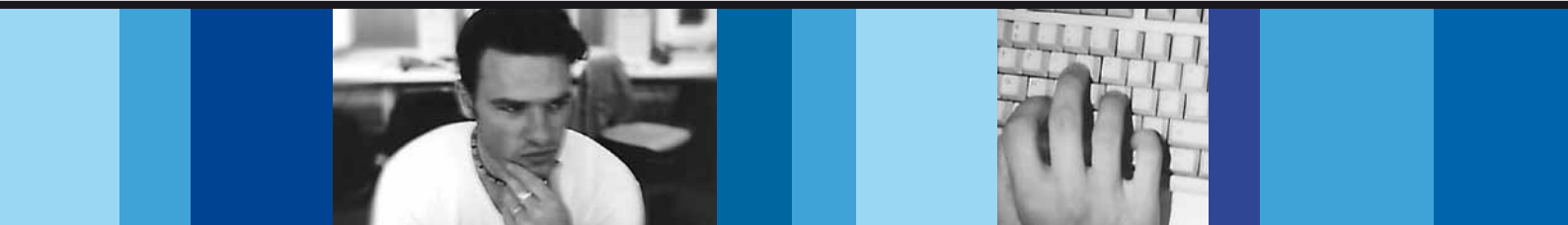
Das Anschreiben soll den Personalchef bzw. den Ausbildungsleiter innerhalb von drei Minuten dazu bringen, auf Sie neugierig zu werden. Das ist nicht unmöglich! Folgendes Schema hilft dabei:

- ▶ Schreiben Sie zuerst, wo Sie gelesen oder gehört haben, dass dieses Unternehmen Ausbildungsplätze vergibt (Agentur für Arbeit, Kammern, Zeitungsannoncen, etc...) oder verweisen Sie auf ein Telefongespräch mit dem Unternehmen.
- ▶ Machen Sie neugierig auf sich! Ihre Bewerbung darf nicht beliebig wirken: Benutzen Sie keine vordruckten Bewerbungsformulare oder Standardbriefe. Sagen Sie vielmehr deutlich, warum Sie gerade in diesem Unternehmen Ihre Ausbildung absolvieren möchten.

- ▶ Sagen Sie ebenso deutlich, warum Sie für eine Ausbildung in diesem Ausbildungsberuf besonders geeignet sind. Verweisen Sie zum Beispiel auf gute Leistungen in Schulfächern, die mit den Ausbildungsanforderungen etwas zu tun haben, auf persönliche Interessen oder Begabungen, die in den Beruf eingebracht werden können oder erste Erfahrungen, die Sie mit dem Beruf im Rahmen eines Praktikums gemacht haben.
- ▶ Weisen Sie kurz auf persönliche Hobbies, Aktivitäten in Vereinen, ehrenamtliches Engagement oder eine freiwillige Teilnahme an Schülerwettbewerben hin.
- ▶ Schreiben Sie kurz, in welche Schule und Klasse Sie gehen und wann Sie die Schule mit welchem Abschluss verlassen werden.
- ▶ Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch freuen Sie sich natürlich.

Auf was Sie noch achten sollten:

- ▶ Bei Ihrem Anschreiben achten Sie darauf, dass Sie eine gut lesbare Schrift und Schriftgröße auswählen.
- ▶ Beim Absender vergessen Sie neben Straße und Ort auf keinen Fall Ihre eigene Telefonnummer.
- ▶ Wenn Sie eine eigene E-Mail-Adresse haben, sollten Sie auch diese angeben.
- ▶ Bei der Anschrift des Empfängers achten Sie auf die komplette Firmenbezeichnung, die aktuelle Anschrift, den Namen des Ansprechpartners mit Titel und Vornamen (erfahren Sie durch einen Telefonanruf).
- ▶ Sie vergessen nicht die Betreffzeile, in der Sie den Grund Ihres Schreibens angeben.
- ▶ Ihr Anschreiben halten Sie möglichst kurz und knapp (max. 1 DIN-A4-Seite) und vermeiden Floskeln oder Übertreibungen.
- ▶ Sie vergessen auf keinen Fall, Ihren Brief eigenhändig und leserlich zu unterschreiben.



Kai Kluge
Glockenstraße 3
55555 Musterdorf
Telefon: 02 22/1 11 11
E-Mail: kai.kluge@t-online.de

↳ bedeutet Leerzeile

Bits + Bytes GmbH & Co. KG
Frau Dr. Sabine Fröhlich
Alte Landstraße 1

44444 Musterstadt

Musterdorf, 15. März 2009

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als IT-System-Kaufmann

Sehr geehrte Frau Dr. Fröhlich,

von einer Freundin unserer Familie, die in Ihrem Unternehmen beschäftigt ist, habe ich erfahren, dass Sie im nächsten Jahr wieder in verschiedenen kaufmännischen Berufen ausbilden werden. Ich bewerbe mich bei Ihnen um einen Ausbildungsplatz als IT-System-Kaufmann.

Eine Ausbildung bei Bits + Bytes interessiert mich ganz besonders, weil ich bei einem innovativen und weltweit agierenden Unternehmen wie Ihrem die Chance sehe, mein Interesse an Computern mit einer Tätigkeit im Bereich der Kundenberatung zu verbinden und mittelfristig auch internationale Aufgaben übernehmen zu können.

In mehreren Schülerpraktika habe ich mich mit verschiedenen Berufen der Informations- und Telekommunikationstechnik vertraut gemacht, u. a. mit den Aufgaben eines Fachinformatikers. Da ich aber gern mehr Kundenkontakt hätte, verkäuferische Stärken mitbringe und gute Sprachkenntnisse aus mehreren Sprachintensivkursen in England einsetzen kann, möchte ich mich gern im kaufmännischen Bereich engagieren.

Seit drei Jahren arbeite ich in der Arbeitsgemeinschaft „Internet“ unserer Schule mit und gestalte seitdem die Internet-Seite des Ruderclubs Musterdorf, bei dem ich seit 1999 Mitglied bin.

Derzeit besuche ich die Cusanus-Realschule Musterdorf, die ich im Sommer 2010 mit dem Abschluss der Mittleren Reife verlassen werde. Einen Ausbildungsplatz suche ich zum 1. August 2010.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich mich bei Ihnen vorstellen und schon bald Ihr Team verstärken dürfte.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift (eigenhändig)

Anlagen:
Bewerbungsunterlagen

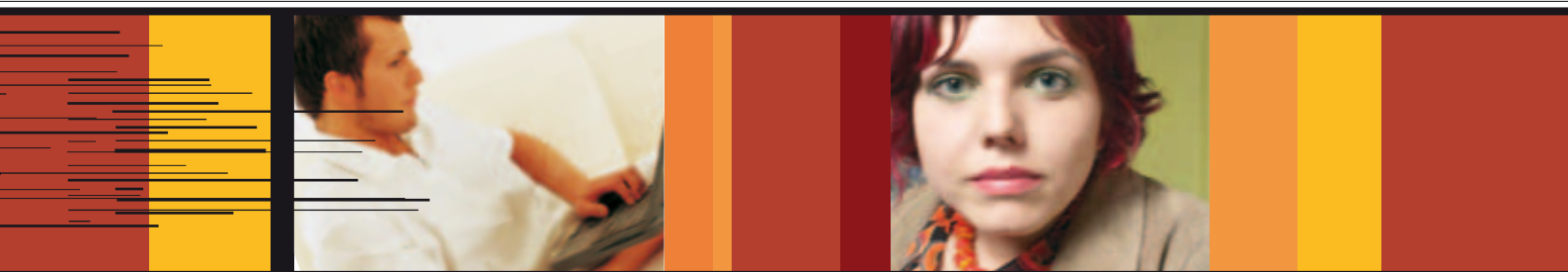
Lückenlos!



Der Lebenslauf

Übersichtlich, klar und kurz führt er Ihre persönlichen und schulischen Daten auf. Allgemein üblich ist die tabellarische Form des Lebenslaufs. Folgende Fakten gehören hinein:

- ▶ Überschrift „Lebenslauf“
- ▶ Vor- und Zuname
- ▶ Anschrift, Telefon und E-Mail-Adresse
- ▶ Geburtsdatum
- ▶ Geburtsort
- ▶ Staatsangehörigkeit
- ▶ Eltern
- ▶ Geschwister
- ▶ Schulausbildung: von/bis
- ▶ Schule, Ort
- ▶ Voraussichtlicher Schulabschluss
- ▶ Besondere Kenntnisse
- ▶ Hobbys / Interessen
- ▶ Ort, Datum
- ▶ Eigenhändige Unterschrift



Gut verpackt!

- ▶ Alle Bewerbungsunterlagen kommen geordnet in eine DIN-A4-Klarsicht-Klemm-Mappe.
- ▶ Dabei gilt folgende Reihenfolge:
 - 1▶ Anschreiben (liegt lose oben in der Mappe)
 - 2▶ Bewerbungsfoto und Lebenslauf (das Foto können Sie rechts oben auf den Lebenslauf kleben. Schöner ist allerdings, ein Extrablatt anzulegen. Schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse mittig auf das Blatt und kleben Sie das Foto drüber)
 - 3▶ Zeugniskopien (Vorsicht: Auf keinen Fall Originale verschicken!)
 - 4▶ Kopien von Zertifikaten, Teilnahmeurkunden (Computerkurse etc.)

Die komplette Mappe in einen DIN-A4-Umschlag mit verstärktem Rücken – adressieren, ausreichend frankieren und ab geht die Post!

- ▶ Rufen Sie die Firmen an, bevor Sie sich bewerben. So erfahren Sie, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem bauen Sie einen ersten persönlichen Kontakt auf.
- ▶ Achten Sie unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtoptik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.

TIPPS VOM PERSONALLEITER

- ▶ **Ein Bild sagt mehr als tausend Worte** – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch die Bewerberin/der Bewerber auf den ersten Blick wirkt. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!



Lebenslauf

Persönliche Daten:

Name: Kai Kluge
 Anschrift: Glockenstraße 3
 99999 Musterdorf
 Telefon: (02 22) 1 11 11
 E-Mail: kai.kluge@t-online.de
 Geburtsdatum: 5. Oktober 1993
 Geburtsort: Musterdorf
 Eltern: Mutter: Maria Kluge, geb. Specht, Lehrerin
 Vater: Sebastian Kluge, Optiker
 Geschwister: ein jüngerer Bruder

Schulausbildung:

1999 - 2003 Mathilden-Grundschule Musterdorf
 2003 - 2009 Cusanus-Realschule Musterdorf
 Sommer 2010 Qualifizierter Sekundarabschluss an der Cusanus-Realschule Musterdorf

Lieblingsfächer: Physik, Mathematik, Englisch

Praktika:

2007	Saturn, Musterdorf Verkauf (2 Wochen)
2008	Druckhaus Kaufmann, Musterdorf Sachbearbeitung (3 Wochen)
2009	Softwareconsulting Berger & Bachmann, Musterdorf Kundenberatung (3 Wochen)

Fremdsprachen:

Englisch	6 Jahre Schulkenntnisse 4 Ferien-Intensivsprachkurse à 6 Wochen an der Tti-Sprachenschule, London
Italienisch	Grundkenntnisse (Sprachkurs an einer privaten Sprachschule in Musterdorf)

Sonstige Aktivitäten: 2004 - 2007 Mitarbeit bei unserer Schülerzeitung
 Seit 2005 Ehrenamtlicher Helfer beim Hilfswerk

Hobbies: Rudern, Kontakte im Internet, Lesen

Musterdorf, 15. März 2009

Kai Kluge



Keine Panik vor dem *Eignungstest*

Literaturtipp:

Hesse/Schrader:
Testtraining 2000plus
 Einstellungs- und
 Eignungstests erfolg-
 reich bestehen,
 Eichborn Verlag,
 Frankfurt, 2009,
 605 Seiten + CD-ROM,
 ISBN: 9-7838-218598-4,
 € 22,95
 Mit weit über 1000
 Aufgaben und Lösun-
 gen hilft das Test-
 training 2000plus, für
 jedes Auswahlverfah-
 ren gerüstet zu sein

Scheidt/Scheidt
Einstellungstest
 Trainer 2007,
 CD-ROM
 Verlag Métier, 2006
 Für Windows
 98/NT/XP/2000/2003/
 Vista
 ASIN: 3-9390-9513-3
 € 24,89

Internettipp:

www.focus.de/jobs/bewerbung/einstellungstest

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie Sie mit verschiedenen Situationen umgehen. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommen Sie schließlich erst während der Ausbildung.

Betrachten Sie Eignungstests als eine nützliche Methode um herauszufinden, ob der Weg, den Sie sich vorgenommen haben, tatsächlich der beste für Sie ist. Mit der richtigen Einstellung können Tests durchaus Spaß machen - und es darf auch mal gelacht werden.

Da jedes Unternehmen eigene Tests entwickelt, macht es keinen Sinn, Testfragen zu büffeln. Die vielen Testbeispiele im Buchhandel oder im Internet eignen sich jedoch, um Ihnen einen guten Überblick über die gängigsten Verfahren zu geben.

TIPP

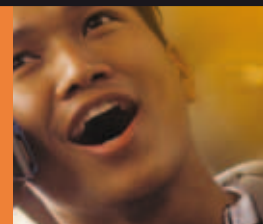
Vor dem Einstellungstest:

- ▶ Damit Sie am Prüfungstag ausgeruht und entspannt sind, ist es sinnvoll, nicht mehr am Vorabend des Eignungstests zu lernen.
- ▶ Nehmen Sie keine Beruhigungsmittel.
- ▶ Erscheinen Sie pünktlich.

Richtiges Verhalten während des Tests:

- ▶ Achten Sie genau auf die Testanweisungen und benutzen Sie nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel.
- ▶ Schreiben Sie nicht bei einem anderen Testteilnehmer ab. Häufig werden - auch für den Teilnehmer nicht erkennbar - unterschiedliche Testvarianten eingesetzt, so dass Sie falsche Ergebnisse abschreiben würden.
- ▶ Sehen Sie sich eventuell vorhandene Beispielaufgaben gründlich an. Wenn Sie etwas nicht verstehen, bitten Sie diejenige Person um Erklärung, die den Test durchführt oder die Aufsicht führt.
- ▶ Beginnen Sie sofort mit dem Test und lassen Sie sich nicht ablenken.
- ▶ Bemühen Sie sich, sorgfältig und rasch zu arbeiten, ohne dabei in Übereile oder Hektik auszubrechen. Auch bei Leistungsdruck gilt: Ruhig bleiben und Nerven bewahren!
- ▶ Sprechen Sie während der Bearbeitung des Tests weder laut noch leise vor sich hin. Sprechen Sie auch nicht mit anderen Testteilnehmern.
- ▶ Bearbeiten Sie die Aufgaben der Reihe nach, da der Schwierigkeitsgrad steigt. Halten Sie sich nicht an einer Aufgabe auf, wenn Sie keine Lösung finden.
- ▶ Vermeiden Sie, nichts anzukreuzen. Raten Sie notfalls.
- ▶ Wenn Sie mit einer Aufgabe oder einem Test vor Ablauf der Zeit fertig werden, sollten Sie nicht unruhig werden oder sichtlich gelangweilt umher schauen. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, sich ungelöste Aufgaben noch einmal in Ruhe anzusehen oder gelöste Aufgaben noch einmal zur Kontrolle durchzugehen.
- ▶ Vielleicht werden Sie auch feststellen, dass die Bearbeitungszeit sehr knapp bemessen ist. Lassen Sie sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Oftmals will man damit herausfinden, wie Sie unter Zeitdruck arbeiten.

Wie überzeugen Sie im Vorstellungsgespräch?



Vorbereitung
(rechtzeitig erledigen!)

- ▶ **Infos über Branche und Betrieb besorgen**
(Bibliothek, Internet, über Pressestellen von Unternehmen und Verbänden)
- ▶ **Liste eigener Stärken/Schwächen notieren**
Welche meiner Stärken passen gut zum Betrieb? Welche Schwächen kann ich wie ausgleichen?
- ▶ **2 Fragelisten zusammenstellen und mit Eltern/Freunden durchspielen:**
Welche Fragen könnte der Personalchef mir stellen? Was möchte ich ihn fragen?
- ▶ **Ein Outfit planen, das zum Unternehmen passt.**
Zu lässig wirkt desinteressiert, zu aufgedonnt fehlt am Platz. Besprechen Sie sich mit Eltern oder Freunden.

Jetzt geht's los: Der erste Vorstellungstermin

Vorstellungsgespräche folgen meist einem bestimmten Schema. Wenn Sie darauf vorbereitet sind, sind Sie nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen.

Phase 1: Sie sind nervös.

Das ist ziemlich normal, und auch Ihr Gesprächspartner ist daran gewöhnt. Er oder sie wird versuchen, die Situation durch eine freundliche und lockere Gesprächsatmosphäre zu entspannen.

Phase 2: Man stellt Ihnen persönliche Fragen.

Das Gespräch kommt jetzt auf den Punkt. Bleiben Sie ruhig, und beantworten Sie alle Fragen freundlich. Ihr Gegenüber möchte sich ein Bild von Ihrer Persönlichkeit machen, Ihren familiären Hintergrund einschätzen oder feststellen, ob Sie zum Unternehmen und dem gewählten Beruf passen.

Phase 3: Sie sollen Ihre Qualifikation schildern.

Macht Ihnen kein Problem, weil Sie sich gründlich vorbereitet haben. Schildern Sie Ihre Stärken selbstbewusst, aber ohne Übertreibung. Antworten Sie auch auf Fragen nach Schwächen ehrlich.

Phase 4: Ihr Gegenüber fühlt Ihnen auf den Zahn.

Je nach Gesprächsverlauf können jetzt auch ein paar unangenehme Fragen auftauchen. Ihr Gesprächspartner könnte meinen, widersprüchliche Aussagen oder mangelnde Motivation festgestellt zu haben. Atmen Sie aus, reagieren Sie gelassen und stellen Sie die Dinge freundlich klar.

Phase 5: Jetzt präsentiert sich das Unternehmen.

Ihr Gegenüber erläutert nun die Ausbildung und stellt das Unternehmen dar. **Beschränken Sie sich nicht aufs Zuhören.** Stellen Sie Ihre vorbereiteten Fragen, bleiben Sie aktiv und erläutern Sie sachlich und ohne Übertreibungen, warum gerade Sie für die Ausbildungsstelle geeignet sind.

Phase 6: Gesprächsabschluss

Wenn Sie gern in diesem Unternehmen ausgebildet würden, machen Sie das zum Schluss ruhig nochmals deutlich. Fragen Sie nach, bis wann man Ihnen die Entscheidung mitteilen wird.

Tipps zum Vorstellungsgespräch



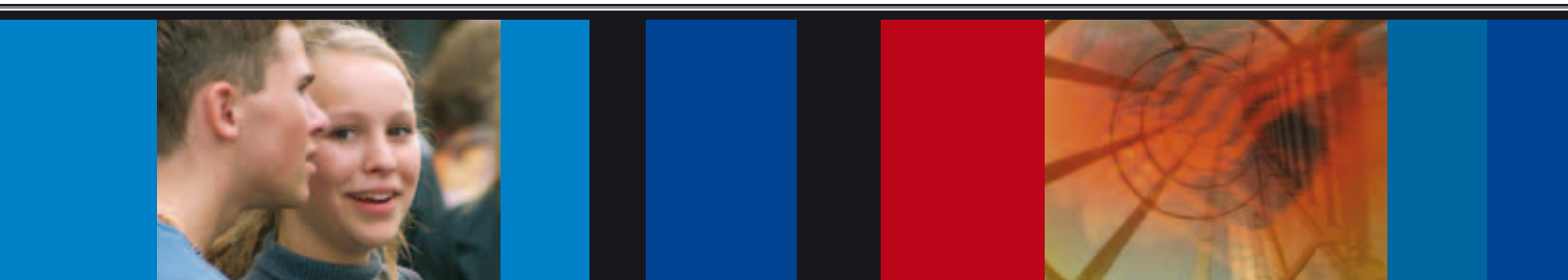
Auf diese Fragen sollten Sie in einem Vorstellungsgespräch gefasst sein:

- ▶ Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Ausbildungsberuf?
- ▶ Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß machen würde?
- ▶ Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- ▶ Welche Erwartungen verbinden Sie mit Ihrer Ausbildung?
- ▶ Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- ▶ Was wissen Sie über unsere Firma und unsere Produkte/ Dienstleistungen, oder welche Fragen haben Sie noch?
- ▶ Haben Sie sich schon anderweitig beworben?
- ▶ Haben Sie in der Vergangenheit Praktika absolviert, und was hat Ihnen besonders gut daran gefallen?
- ▶ Haben Sie schon früher einmal eine Ausbildung bei einem anderen Unternehmen begonnen?
- ▶ Was zeichnet einen guten Vorgesetzten/Mitarbeiter aus?
- ▶ Was zeichnet einen schlechten Vorgesetzten/ Mitarbeiter aus?
- ▶ Arbeiten Sie lieber im Team oder alleine?
- ▶ Erzählen Sie etwas über sich.
- ▶ Wie gehen Sie mit Kritik um?
- ▶ Wie sieht es mit ungerechtfertigter Kritik aus?
- ▶ Wie würden Sie sich selbst einschätzen, was sind Ihre Stärken und Schwächen?
- ▶ Was bereitet Ihnen Sorgen?
- ▶ Wer ist Ihr Vorbild?
- ▶ Welche Fächer lagen Ihnen in der Schule am meisten, welche gar nicht?
- ▶ Informieren Sie sich regelmäßig über aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen?
 - Wie informieren Sie sich?
- ▶ Würden Sie in Ihrer Freizeit Weiterbildungsangebote nutzen?
- ▶ Welches sind Ihre Lieblingsfächer, Hobbys, Interessen?
- ▶ Engagieren Sie sich ehrenamtlich, oder gehören Sie einem Verein an?
- ▶ Welche Fremdsprachen beherrschen Sie?
- ▶ Verfügen Sie über Kenntnisse im EDV-Bereich?
- ▶ Können Sie sich vorstellen, später in einer anderen Stadt zu arbeiten?

Speziell für Abiturientinnen und Abiturienten:

- ▶ Warum haben Sie sich für eine Berufsausbildung entschieden?
- ▶ Wollen Sie nach der Ausbildung noch studieren?
- ▶ Wenn Sie einen Studienplatz bekommen, wollen Sie die Ausbildung zu Ende führen oder würden Sie dann abbrechen?

Wenn Sie auf alle diese Fragen schlüssig antworten können, brauchen Sie keine Angst vor einem Bewerbungsgespräch zu haben.



Fragen, die Sie als Bewerberin oder Bewerber stellen könnten:

- ▶ Welche Aufgaben habe ich zunächst zu erwarten?
- ▶ Welche Erwartungen haben Sie an mich?
- ▶ Kann ich mir den Arbeitsplatz einmal anschauen?
- ▶ Wer sind meine Kolleginnen und Kollegen?
- ▶ In welchem Team werde ich arbeiten?
- ▶ Welche Arbeitszeiten hat Ihr Betrieb?
- ▶ Wer ist mein Vorgesetzter?
- ▶ Wie lange ist die Probezeit?
- ▶ Wie hoch ist meine Ausbildungsvergütung?
- ▶ Besteht die Möglichkeit, dass ich nach der Ausbildungszeit übernommen werde?
- ▶ Haben Sie in Ihrer Firma Betriebsurlaub?
- ▶ Bis wann werden Sie mir Ihre Entscheidung mitteilen?

Weitere wichtige Fragen (Raum für persönliche Notizen):



„Der Spaß am Tüfteln ist Einstiegskriterium“

Daniel Wilfer, Tizian Wagner, Sebastian Löh (alle 18, 2. Lehrjahr),
Christian Böhler (17, 1. Lehrjahr)
Ausbildungsberuf: Mechatroniker
Firma: GP Grenzach Produktions GmbH



Über den Beruf

Tizian: Als Mechatroniker warten wir Anlagen, beseitigen Störungen an der Verpackungslinie oder der Abfüllanlage. Da müssen Schrauben nachgezogen oder alte Lager durch neue ersetzt werden. Wenn ein neues Produkt aufgenommen wird, muss die Anlage umgestellt werden. Das ist auch unsere Aufgabe.

Sebastian: Im Moment bereiten wir uns gerade auf die Zwischenprüfung vor, dafür sind wir in der Lehrwerkstatt. An festen Tagen in der Woche besuchen wir die Schule, wo es dann um Widerstände und Drehzahlen von Bohrern geht. Generell setzt sich der Mechatroniker aus Elektronik, Mechanik und Pneumatik zusammen.

Unser Weg in den Beruf

Daniel: Ich war schon immer ein Tüftler und habe zuhause viel mechanisch gebastelt, zudem mochte ich die mathematischen Fächer in der Schule. Dann habe ich ein Praktikum als Industriemechaniker gemacht, mich aber letztendlich für die Ausbildung zum Mechatroniker entschieden, weil du da mehr mit Elektronik zu tun hast und das zukunftsorientierter ist.

Christian: Ich glaube, für den Beruf ist wichtig, dass du Spaß am Tüfteln und Reparieren mitbringst – also auch technisches Verständnis und logisches Denken. Am besten ist ein Real-schulabschluss oder Besseres, du brauchst auch mathematische Kenntnisse für die Berufsschule.

Unsere Ziele

Sebastian: Ich möchte nach meinem gelungenen Abschluss erst mal eine Zeitlang arbeiten. Anschließend könnte ich mir eine Weiterbildung zum Techniker oder Meister gut vorstellen.

Tizian: Ich würde gerne Maschinenbau oder Elektrotechnik studieren.

Daniel: Mir macht das Drehen und Fräsen am meisten Spaß. Hier im Betrieb finde ich sicher eine Möglichkeit, dies zu vertiefen. Und auch für die Zukunft bin ich guter Hoffnung: Fachkräfte mit gutem Abschluss sind überall sehr gefragt.

Unser Plus im Privatleben

Sebastian: Bei mir zuhause erledige ich anfallende Elektroinstallationen selbst. Eine Lampe anschließen ist gar kein Problem. Durch meine Arbeit habe ich jetzt viel mehr Fachkenntnisse als vorher.

Tizian: Mein Auto hatte eine kaputte Hupe, da war die Leitung defekt. Ich habe also den Fehler gesucht, gefunden und das Problem sogar selbst beheben können.

„Wir freuen uns immer, wenn wir jemandem bei seiner Berufswahl helfen können“

Rita Parasiliti (26) und **Theo Basler** (17)
Ausbildungsberuf:
Pharmakanten (2. Lehrjahr)
Firma: GP Grenzach Produktions GmbH

Über den Beruf

Rita: Als Pharmakanten haben wir mit der industriellen Herstellung von Arzneimitteln zu tun. Hier im Unternehmen werden feste, halb-feste und sterile Formen hergestellt, also Tabletten, Salben und z.B. Spritzen, die steril verpackt werden müssen. Das ist besonders anspruchsvoll. Hygiene steht an oberster Stelle in unserem Beruf: Wenn wir den Raum verlassen, müssen wir die Kleidung wechseln und in der Berufsschule werden uns wichtige Vorschriften und Kontrollen gezeigt.

Theo: Wir lernen auch viel über die verschiedenen Wirk- und Hilfsstoffe in Medikamenten, Chemie und natürlich pharmazeutische Technik und Mathematik. Hier im Betrieb können wir das Wissen sofort einsetzen – es gibt eine ganze Verpackungslinie, die nur von Azubis betrieben wird. Dabei haben wir schon viel Verantwortung, wie z.B. beim Bedienen der

Anlagen. Manchmal ist es anstrengend, in der Produktion alle Protokolle zu kontrollieren, aber es ist sehr wichtig, sorgfältig zu arbeiten.

Unser Weg in den Beruf

Rita: Ich bin mit der Fachhochschulreife über meine Schwester in diese Branche gekommen. Ich habe hier im Betrieb als Hilfsarbeiterin über eine Zeitarbeitsfirma gearbeitet und mich dann auf eine Ausbildung beworben, weil es mich interessiert hat, mehr zu erfahren.

Theo: Mich hat ein Freund darauf gebracht, der Chemielaborant ist. Ich habe mich nach einem Praktikum hier beworben und bin nach einem Vorstellungstag genommen worden. Jetzt als Azubi organisiere ich selbst Schülerpraktika, und wir freuen uns immer, wenn wir jemandem bei seiner Berufswahl helfen können.

Rita: Es ist ja auch wichtig, dass du zu dem Beruf passt: Wir müssen sehr genau und sauber arbeiten. Außerdem musst du dich für Naturwissenschaften interessieren und gut rechnen können.

Unsere Ziele

Theo: Nach meinem Abschluss möchte ich weiter hier im Betrieb arbeiten und mich bei der Werksfeuerwehr engagieren. Ich bin zuhause schon in der Freiwilligen Feuerwehr und so

kann ich mich hier zusätzlich einbringen.

Rita: Ich möchte noch viele Erfahrungen in der Arbeit sammeln, um mich dann zum Teamleiter oder vielleicht zum Industrie-meister Chemie weiterbilden zu können. Die Ausbildung geht dann über sechs Semester und ist berufsbegleitend.

Unser Plus im Privatleben

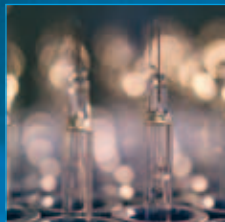
Theo: Seit ich die Ausbildung begonnen habe, bin ich viel ordentlicher geworden. In der Berufsschule haben wir eine Türklinke fachmännisch untersucht und die Krankheitserreger, die wir dort gefunden haben, gezüchtet.

Rita: Das kenne ich auch: Ich schraube das Marmeladenglas beim Frühstück immer schnell wieder zu, damit nichts verunreinigt wird. Ich lese den Beipackzettel von Arzneimitteln besonders aufmerksam, denn jetzt verstehe ich, was alles enthalten ist.



We care for your future

GP Grenzach Produktions GmbH



Wir suchen engagierte Auszubildende (m/w)

mit Interesse an Menschen, Naturwissenschaft, Technik und Betriebswirtschaft



Die GP Grenzach Produktions GmbH ist ein Tochterunternehmen der Bayer HealthCare. Der Bereich Bayer HealthCare ist ein Teilkonzern der Bayer AG und gehört zu den weltweit führenden Unternehmen in der Gesundheitsversorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten. Die Bayer HealthCare Consumer Care Division vertreibt weltweit mehr als 170 bewährte Produktmarken; auch die bekannten Marken wie Aspirin®, Aleve®, Bepanthen® und Canesten®. Unser gemeinsames Ziel ist es, innovative Produkte zu erforschen, zu entwickeln und zu produzieren, um die Gesundheit und die Lebensqualität kontinuierlich zu verbessern.



Die GP Grenzach Produktions GmbH bietet für Sie interessante und abwechslungsreiche Ausbildungsstellen in folgenden Ausbildungsberufen:

Chemielaborant (m/w)

Pharmakant (m/w)

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Mechatroniker (m/w)

Bachelor of Arts (m/w)

Bachelor of Science (m/w)



Ihre Perspektive

Als Auszubildender (m/w) erwartet Sie bei der GP Grenzach Produktions GmbH eine freundliche, team- und zielorientierte Arbeitsatmosphäre, die Ihnen den Start in das Berufsleben erleichtern wird. Ebenso bieten wir Ihnen die bekannt guten Leistungen der chemisch-pharmazeutischen Industrie, eine betriebliche Altersvorsorge und weitere gute Sozialleistungen. Auf Ihre Bewerbungsunterlagen freuen wir uns.



Ausführliche Infos rund um die Ausbildung erhalten Sie unter:

GP Grenzach Produktions GmbH

Personalabteilung/Ausbildung, Frau Claudia Radfelder

Emil-Barell-Straße 7

79639 Grenzach-Wyhlen

Tel. +49 (0) 7624 / 907 – 3226

www.gp-grenzach.de

Ein Bayer HealthCare Unternehmen



We care for your products

Erste-Hilfe-Koffer

Probleme bei der *Lehrstellensuche*

Schlechter oder gar kein Schulabschluss



Damit kann die Lehrstellensuche sehr schwierig werden.

Deshalb der dringende Rat:

Versuchen Sie, Ihren Abschluss in letzter Minute aufzubessern oder – falls das zu spät sein sollte – nachzuholen. Natürlich gibt es auch Ausbildungsplätze für weniger gute Schüler. Aber ob die Ihnen liegen, ist eine andere Frage.

Bevor Sie sich widerwillig mit irgendeinem Beruf abfinden, sollten Sie lieber Ihre Startchancen verbessern. Lassen Sie sich bei der Agentur für Arbeit erklären, welche Schulen Sie besuchen könnten und ob ein Berufsvorbereitungslehrgang oder eine andere Möglichkeit für Sie in Frage kommen könnte, um doch noch einen Schulabschluss zu erreichen.

Dauernde Absagen auf Bewerbungen

Möglichkeit 1: Ihre Bewerbungsunterlagen sind nicht optimal. Rufen Sie einen Personalchef an, der Ihnen einen Korb gegeben hat. Fragen Sie ehrlich nach, woran es gelegen hat, was Sie verbessern können und worauf Sie achten müssen.

Möglichkeit 2: Sie bewerben sich für die falschen Berufe. Vielleicht nur für Modeberufe, bei denen Ausbildungsplätze rar sind. Oder Sie haben nicht den erforderlichen Schulabschluss. Sprechen Sie mit den Berufsberatern der Agentur für Arbeit und den Ausbildungsberatern der IHK Hochrhein-Bodensee, ob nicht doch andere, artverwandte Berufe für Sie in Frage kommen.

Möglichkeit 3: Ihnen fehlen wichtige Voraussetzungen. Das können Vorkenntnisse oder Praktika sein. Fragen Sie bei den Firmen nach und informieren Sie sich bei der Berufsberatung, wie Sie Ihre Chancen verbessern können. Vielleicht müssen Sie eine Zeit überbrücken und einen Umweg in Kauf nehmen, um zum Ziel zu kommen.

Das Start-Paket für den ersten Arbeitstag

- Ärztliche Bescheinigung**, bei Minderjährigen Erstuntersuchung gem. Jugendarbeitsschutzgesetz
- Bankkonto**
- Krankenkassennachweis**
 - Lohnsteuerkarte**
 - Vermögenswirksame Leistungen**
 - Schulzeitbescheinigung**
 - Haftpflichtversicherung** – insofern Sie nicht mehr bei Ihren Eltern mitversichert oder durch Ihren Ausbildungsbetrieb alle Mitarbeiter pauschal versichert sind.
- Monatskarte Öffentlicher Nahverkehr** – Als Auszubildende/-r sind Sie gleichzeitig Berufsschüler und haben deshalb Anspruch auf einen Schülerausweis mit entsprechend reduziertem Fahrpreis. Den Schülerausweis erhalten Sie selbstverständlich über die Berufsschule.

TIPP

Internetadressen & Literaturtipps



Schule und was dann?

- ▶ **Bundesagentur für Arbeit**
www.arbeitsagentur.de
- ▶ **Industrie- und Handelskammer
Hochrhein-Bodensee**
www.konstanz.ihk.de
- ▶ **Handwerkskammer Konstanz**
www.hwk-konstanz.de
- ▶ **Beruf und Karriere – Website
des Bundesministeriums für
Wirtschaft und Arbeit**
[www.bmwa.bund.de/Navigation/
beruf-und-karriere.html](http://www.bmwa.bund.de/Navigation/beruf-und-karriere.html)
- ▶ **Bundesministerium für Bildung
und Forschung**
www.bmbf.de
- ▶ **Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend**
www.bmfsfj.de
- ▶ **Bundeszentrale für politische
Bildung**
www.bpd.de
- ▶ **Ministerium für Kultus, Jugend
und Sport, Baden-Württemberg**
[www.kultusministerium.baden-
wuerttemberg.de](http://www.kultusministerium.baden-
wuerttemberg.de)
- ▶ **Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst MWK**
www.mwk-bw.de
- ▶ **Berufsinteressen**
www.sueddeutsche.de



Jobbörsen

- ▶ **Lehrstellenbörse der IHK
Hochrhein-Bodensee**
www.konstanz.ihk.de
- ▶ **Jobbörsen-Katalog**
www.agentur.de
www.jobs.adverts.de
www.jobware.de
www.berufswelt.de
www.stellenanzeigen.de
www.deutscher-stellenmarkt.de
www.job.de
www.careernet.de



Bewerbungs-Tipps

- ▶ **Forum des Bertelsmann-
Verlages, umfangreiche
Link-Sammlung**
www.berufsbildung.de
- ▶ **Berufswahlfahrplan fürs
richtige Timing**
www.berufswahlnavigator.de
- ▶ **Tipps rund um die Bewerbung
– locker aber gehaltvoll**
www.bw-tips.de
- ▶ **Bewerbungsratgeber des
Bundesministeriums
für Bildung und Forschung**
www.neue-ausbildungsberufe.de
- ▶ **Arbeitsblätter für Bewerbungen**
www.jova-nova.com
- ▶ **Einstellungstests – Test-Training
für den Karrieremarathon**
[www.focus.de/jobs/bewerbung/
einstellungstest](http://www.focus.de/jobs/bewerbung/
einstellungstest)



Auslandserfahrung

- ▶ **Web-Site des Deutschen
Akademischen Austausch-
dienstes (DAAD)**
www.daad.de/sueddeutsche
- ▶ **Austauschprogramm X-change**
www.xchange-info.net
- ▶ **Karriere in Europa – Web-Site
des Auswärtigen Amtes
Auswahlverfahren bei der
Europäischen Kommission**
<http://www.europa.eu.int>
- ▶ **Sites der Hochschulen**
www.uni-konstanz.de
www.fh-konstanz.de
www.ba-loerrach.de

Literaturtipps

Studien- und Berufswahl 2008/2009. Informationen und Entscheidung- hilfen (Broschiert)

Herausgeber:

Bund-Länder-Kommission für
Bildungsplanung und Forschungs-
förderung (BLK) / Bundesagentur
für Arbeit,
800 Seiten

Verlag: Bw Verlag; 38. Auflage

ISBN: 978-3-8214-7314-7

Preis: € 8,80

Handbuch Berufswahl 2006/2007. Die wichtigsten Ausbildungsberufe und ihre Zukunft (Broschiert)

von Uwe P. Zimmer

284 Seiten

Verlag: Eichborn; Auflage: 1 (April 2006)

ISBN: 3-8218-5894-X

Preis: € 19,90

„Ausbildung und Beruf – Rechte und Pflichten während der Berufs- ausbildung“

Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)

Stand 2007, 220 Seiten

Zu bestellen über das BMBF,

Telefon: 01805 262302,

Telefax: 01805 262303

„Antworten auf Ausbildungsfragen“

Informationen für Auszubildende

DIHK – Deutscher Industrie- und
Handelskammertag

Zu beziehen über das Info Center der

IHK Hochrhein-Bodensee,

Telefon: 07531 2860-0

Auszubildende stellen ihren Beruf vor

Steffen Gütert (19 Jahre)

Ausbildungsberuf:

Industriemechaniker (3.Lehrjahr)

Firma: Alcatel-Lucent Dunkermotoren

Über den Beruf

Unsere Firma stellt Motoren und Antriebssysteme her. Als Industriemechaniker bin ich hier also sehr gefragt. Ich arbeite an Dreh-, Fräs- und Bohrmaschinen, und auch mit CNC-, also computergesteuerten Anlagen. Während meiner Ausbildung habe ich den ganzen Betrieb kennen gelernt, und weiß, dass ich als Industriemechaniker in vielen unterschiedlichen Abteilungen arbeiten kann: Vom Wareneingang bis zur Prüfung der fertigen Systeme kann ich überall eingesetzt werden. Bis zur Übernahme kann ich in der Lehrwerkstatt alles ausprobieren und viel üben, dafür ist sie ja da. Sechs Tage im Monat bin ich in der Berufsschule, wo ich neben Fachwissen wie Mathematik und Maschinenelementen z.B. auch lerne, wie man ein Projekt richtig plant.

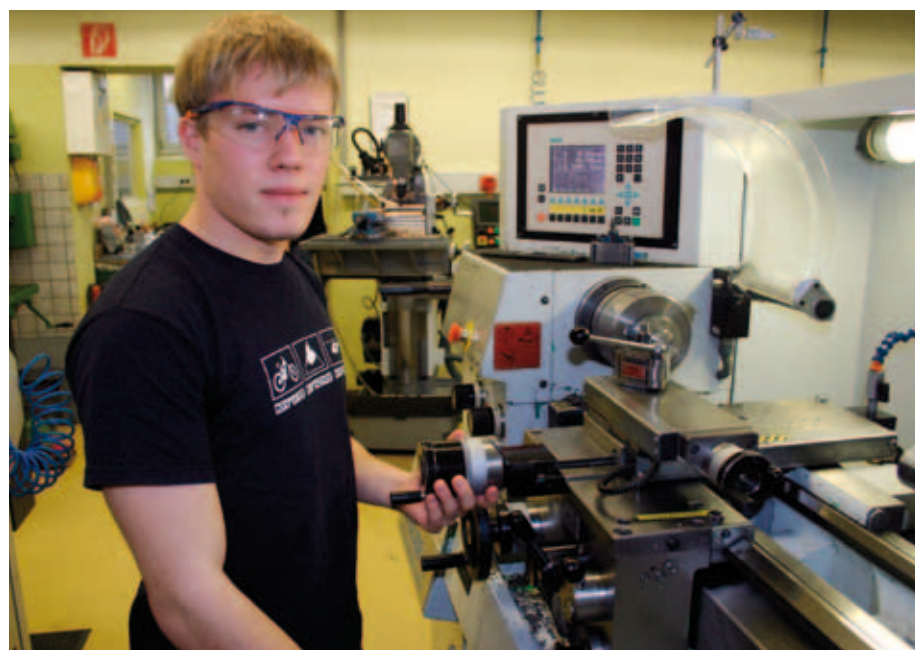
Mein Weg in den Beruf

Für die Ausbildung zum Industriemechaniker brauchst du mindestens einen guten Hauptschulabschluss. Ich habe die Mittlere Reife und meine Lieblingsfächer waren schon immer Physik, Mathe und Chemie.

Das sind Fächer, auf die es jetzt auch ankommt. Ein Praktikum im Betrieb hat mir geholfen, mich zu entscheiden. Zudem arbeitet auch mein Vater hier, der mir auch schon einiges über Dunkermotoren erzählt hat. Im Praktikum konnte ich mich mit Azubis in höheren Lehrjahren austauschen und habe mit ihnen zusammen gearbeitet. Das kann ich nur weiterempfehlen! So wusste ich gleich, was in dem Beruf wichtig ist: Du darfst nicht zwei linken Hände haben. Wer zuhause nicht mal ein Bild aufhängen kann, ist falsch. Ich habe schon früher gerne an Go-Karts geschraubt. Solche Hobbies zeigen, dass man sich interessiert. Du solltest keine Angst haben, etwas selbst zu machen – Probleme lösen ist unsere Hauptaufgabe. Dazu brauchst du auch logisches Denkvermögen, z.B. um möglichst viele Schritte in einen Arbeitsgang zusammenzufassen und die CNC-Maschinen richtig zu programmieren. Ohne Computerkenntnisse geht auch bei uns nichts mehr.

Meine Ziele

Nach meiner Abschlussprüfung, die ich hoffentlich gut bestehen werde, möchte ich noch mehr Erfahrungen in der Praxis sammeln und etwas Geld verdienen. Anschließend könnte ich mir gut vorstellen, mit



einer Fachhochschulreife Maschinenbau zu studieren. Zumindest die Techniker-ausbildung möchte ich aber machen. Der Beruf bringt täglich neue Aufgaben und du stehst jeden Tag vor neuen Problemen. Das mag ich gerne, weil es mich immer wieder fordert, und dafür möchte ich auch gerüstet sein. In der Zukunft würde es mich aber auch reizen, selbst neue Sachen zu entwickeln, und das könnte ich mit Studium am besten.

Mein Plus im Privatleben

Ich bin vor kurzem in eine neue Wohnung umgezogen – mit einem empfindlichen Boden. Die Füße meines Sofas hätten den sofort verkratzt. Also habe ich mit meinem Ausbilder gesprochen und mein neues Projekt in der Lehrwerkstatt war geboren: Ich durfte Kunststofffüße für mein Sofa herstellen. Da hat mir meine Ausbildung ganz praktisch im Alltag geholfen – von den Verbesserungen meiner handwerklichen Fähigkeiten profitiere ich öfter.

dunkermotoren

advanced motion solutions

Nichts geht ohne Antrieb. Und ohne Menschen mit Leidenschaft dahinter. Deshalb suchen wir von Dunkermotoren engagierte, begeisterungsfähige junge Menschen.

Starten Sie Ihre Berufskarriere bei uns: Wir verbinden kurze Entscheidungswege mit den Vorteilen eines Weltkonzerns. Als ein modernes Unternehmen des Alcatel-Lucent-Konzerns entwickeln und produzieren wir seit mehr als 55 Jahren innovative Antriebslösungen.



Wir bieten mehr.
Ausbildung mit Perspektive.

Willkommen in der Dunker-Family

Industriekaufmann/-frau

Industriemechaniker/-in

Bachelor of Engineering (m/w)

Elektrotechnik – Automation
Maschinenbau
Wirtschaftsingenieurwesen

Bachelor of Arts (m/w)

Industrie
International Business
Consulting und Controlling

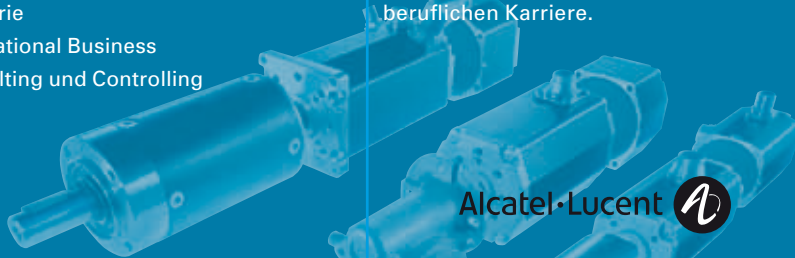
Praxisnähe und eine umfassende Betreuung sind bei einer Dunkermotoren-Ausbildung selbstverständlich. Mit innerbetrieblichen Schulungen, Feedbackgesprächen und zielgerichteten Qualifizierungsmaßnahmen legen wir für unsere Auszubildenden und BA-Studenten den Grundstein ihrer beruflichen Karriere.

Die Dunker-Family bietet aber noch mehr. Gemeinsame Projekte, Veranstaltungen, Ausflüge und ein Fahrtsicherheitstraining gehören ebenso zum Ausbildungsprogramm.

Interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung!
Bewerbungsschluss: Ende August des Vorjahres.

Alcatel-Lucent Deutschland AG

Components Division · Dunkermotoren
Alexandra Fluck
Allmendstr. 11 · 79848 Bonndorf, Schwarzwald
online.bewerbung@dunkermotoren.com
Tel.: +49 7703 930-115



Alcatel-Lucent

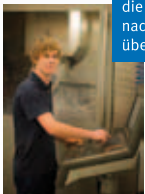


ZAHORANSKY GROUP

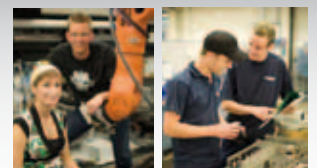
Einen **Vorsprung** gewinnt, wer startet,
solange andere noch überlegen



„Hier habe ich die größten Chancen, nach der Lehre auch übernommen zu werden!“

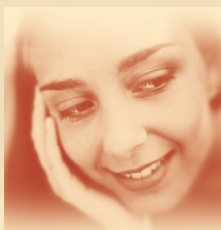


- INDUSTRIEMECHANIKER /-IN
- ZERSPANUNGSMECHANIKER /-IN
- WERKZEUGMECHANIKER /-IN
- MECHATRONIKER /-IN
- ELEKTRONIKER /-IN
- TECHNISCHE[R] ZEICHNER /-IN
- INDUSTRIEKAUFFRAU /-MANN
- BA-STUDIUM FACHRICHTUNG ELEKTROTECHNIK
- BA-STUDIUM FACHRICHTUNG INDUSTRIE
- BA-STUDIUM FACHRICHTUNG WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN
- BA-STUDIUM FACHRICHTUNG MASCHINENBAU



„Wir bauen keine Maschinen von der Stange. Deswegen wird es auch nie langweilig!..“

➤ **ANSPRECHPARTNER**
ZAHORANSKY AG, Todtnau
fon +49 [0]7671/997 173
personal@zahoransky-group.de



Ach, so geht das!

Was ein Bäcker macht oder eine Köchin, das kann man aus eigener Erfahrung beurteilen. Aber wie sieht's mit einem Zerspanungsmechaniker aus? Einer Mediengestalterin oder Chemielaborantin? Hier sind Überraschungen garantiert.

Änderungsschneider/-in

Dieser neue zweijährige Ausbildungsberuf ist aufgrund der Initiative der Bundesregierung zur Schaffung von Ausbildungsberufen für Jugendliche mit schlechten Startchancen (Ausbildungsoffensive 2003) entstanden. Änderungsschneider/-in reparieren und ändern Kleidungsstücke maßgerecht entsprechend den Kundenwünschen, nähen und ändern aber auch Raumdekorationen. Ihren Einsatz finden Änderungsschneider/-innen überwiegend in Änderungsateliers, Nähateliers, Konfektionsabteilungen von Mode- und Kaufhäusern.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Anlagenmechaniker/-in

Wenn es darum geht, Flüssigkeiten, Gase, Druckluft, aber auch feste Stoffe, wie Pulver, sicher aufzubewahren, zu transportieren und zu verteilen, sind Anlagenmechaniker gefragte Spezialisten. Sie bauen, montieren und reparieren Apparate, zum Beispiel Kessel, Behälter, Rohrleitungen und -systeme – einzeln oder im Team. Diese Apparate findet man dann zum Beispiel in Raffinerien, Kraftwerken oder Kühlanlagen. Natürlich übernehmen Anlagenmechaniker auch die Pflege dieser Systeme. Bei ihrer abwechslungsreichen Arbeit tragen sie eine große Verantwortung. Denn nur richtig dichte Systeme sind auch sicher für Mensch und Umwelt.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Aufbereitungsmechaniker/-in

Sand, Kies, Gips oder Steinkohle zählen zu den vielen verschiedenen mineralischen Rohstoffen. Sie werden beispielsweise für die Herstellung von Baustoffen, Öfen oder zur Erzeugung von Energie benötigt. Die Steine- und Erdenindustrie und der Steinkohlenbergbau suchen, fördern und bereiten diese Rohstoffe auf. Die Mineralien sind meistens miteinander vermischt oder müssen besonders aufbereitet werden, damit sie in der Industrie einsetzbar sind. Aufbereitungsmechaniker beherrschen daher die Gewinnungs- und Fördertechniken und überwachen den Aufbereitungsprozess. Jeder Rohstoff verlangt besondere Kenntnisse, so dass die Ausbildung in einer der vier Fachrichtungen Naturstein, feuerfeste und keramische Rohstoffe, Sand und Kies und Steinkohle erfolgt.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Automobilkaufmann/-frau

Kundenorientierung ist einer der Schwerpunkte in der Ausbildung der Verkaufs-Profis im Kraftfahrzeugbereich. Automobilkaufleute bieten ihren Kunden ein reichhaltiges Serviceangebot: Sie beraten Kunden beim Kauf und Verkauf von Neu- oder Gebrauchtfahrzeugen, bereiten Finanzierungs-, Leasing-, Versicherungs- oder Garantieverträge vor und vermitteln auch gleich die entsprechenden Partner. Sie holen Angebote ein, kaufen Fahrzeuge, Teile und Zubehör, legen marktgerecht kalku-

lierte Verkaufs- und Werkstattpreise fest und sorgen online für die kürzeste Verbindung zu Ersatzteillager oder Hersteller. Bei Marketingaktionen sind ihre kreativen Ideen und ihr Organisationstalent gefragt. Prämien und Provisionen rechnen sie auch gleich ab.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bankkaufmann/-frau

Money makes the world go round – und genau daran arbeiten die Bankkaufleute. Wesentlicher Aufgabenbereich ist die Beratung von Privat- und Geschäftskunden am Schalter. Dabei geht's meist um den täglichen Zahlungsverkehr, Geldanlagen, Finanzierungen oder Devisen für den nächsten Urlaub. Ein interessantes Feld wartet auf die Bankkaufleute aber auch im nationalen und internationalen Wertpapierhandel oder an Aktienbörsen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Baustoffprüfer/-in

Die Lebensdauer von Häusern, Brücken und Straßen hängt u. a. davon ab, dass die verwendeten Baustoffe – jeder für sich und in ihrem Zusammenwirken – für ihren jeweiligen Zweck geeignet sind. Hier liegt das Aufgabengebiet von Baustoffprüferinnen und -prüfer. Im Labor und auf Baustellen führen sie chemisch-technische und physikalische Untersuchungen sämtlicher Baustoffe durch. Dazu nehmen sie Proben des Materials oder stellen sog. Probekörper für weitere Untersuchungen her. Der Beruf wird in den Fachrichtungen „Bituminöse Massen“, „Boden“, „Mörtel und Beton“ ausgebildet.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bauzeichner/-in

Sie sind die „rechte Hand“ der Architekten und Bauingenieure. Bevor ein Haus, eine Brücke, eine Straße oder eine Grünanlage gebaut bzw. angelegt werden, müssen Bauzeichner eine genaue Darstellung des Gebäudes, einzelner Gebäudeteile, der Konstruktion, der Versorgungseinrichtungen und anderer Details sowie des Baugrundstücks mit den exakten Maßen anfertigen. Dabei arbeiten sie fast ausschließlich mit spezieller CAD-Software (Computer Aided Design) und kaum mehr mit Bleistift und Lineal. Bauzeichner arbeiten sehr gewissenhaft, denn nach ihren Plänen richten sich alle Arbeiten am Bau.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Beikoch/Beiköchin

Beikoch/Beiköchin ist ein Beruf für behinderte Menschen in geeigneten Ausbildungsstätten. Gegenstand der Berufsausbildung sind u. a. Fertigkeiten und Kenntnisse wie Pflege und Instandhaltung der Maschinen und Arbeitsgeräte in der Küche, Arbeitsschutz und Unfallverhütung, Hygiene und Umweltschutz, sachgemäße Aufbewahrung und Lagerung der Küchenvorräte, Vorbereiten, Herstellen und Anrichten von Fischge-

richten, Kennen lernen der Zusammenstellung einfacher Menüs und der Mengenberechnung für einfache Gerichte sowie die Kenntnis über gebräuchliche deutsche und fremdsprachliche Fachausdrücke

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Berufskraftfahrer/-in

Im LKW von München nach Istanbul oder nach Karlsruhe. Im Reisebus von Hamburg nach Madrid. Im Linienbus von Haltestelle zu Haltestelle durch die ganze Stadt. Berufskraftfahrer haben die Wahl: Sie transportieren Güter oder befördern Personen entweder in begrenzten Regionen, deutschlandweit und evtl. auch ins Ausland. Berufskraftfahrer beherrschen aber nicht nur ihre Fahrzeuge, also Lastkraftwagenzüge und Busse, sie verstehen auch jede Menge von Fahrzeugtechnik. Außerdem planen sie ihre Touren, wissen auf was es beim Transport der verschiedenen Güter und der Personen ankommt und kennen sich mit den Grenzformalitäten und Verkehrsbestimmungen im Ausland aus. Bei ihrem Job tragen sie viel Verantwortung für Mensch und Umwelt. Verkehrssicherheit und Umweltschutz stehen für sie daher an erster Stelle. Während der Ausbildung wird der Führerschein für Lastkraftwagen ab dem 18. Lebensjahr, für Omnibusse ab dem 20. Lebensjahr erworben. Die Kosten hierfür trägt der Ausbildungsbetrieb.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bestattungsfachkraft

Bestattungsunternehmen und Friedhofsverwaltungen sind typische Arbeitgeber der Bestattungsfachkräfte. Ihre Aufgabe umfassen alle kaufmännischen und organisatorischen Tätigkeiten rund um eine Bestattung. Sie beraten Kunden im Bereich Bestattungsvorsorge, arbeiten dazu Angebote und Finanzierungen aus, organisieren Überführungen, Aufbahrungen und auch die Aufbewahrung Verstorbener. Die Betreuung der Angehörigen ist eine weitere wichtige Aufgabe.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Beton- und Stahlbetonbauer/-in

Kräftige junge Menschen sind wie gemacht für diesen Beruf, denn die Herstellung und Montage von Bauteilen aus Beton, Stahlbeton, Schaltungen und Bewehrungen erfordert eine gehörige Portion Muskelkraft. Auch die Sanierung feuchter und beschädigter Betonwände, -decken, -pfeiler oder -träger – und damit die Rettung der Bauteile vor dem Abriss – fällt in den Aufgabenbereich von Beton- und Stahlbetonbauerinnen. Tätig bist du als Auszubildende/r zum/zur Beton- und Stahlbetonbauer/-in in erster Linie für Betriebe des Hoch- und Fertigteilebaus. Auch Brücken- und Tunnelbauunternehmen sind stets auf der Suche nach qualifizierten Beton- und Stahlbetonbauer/-innen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Brauer/-in und Mälzer/-in

Dieser Berufsstand hat es – aufgrund einer alten deutschen Tradition, auf die er sehr stolz ist – vor allem mit vier Rohstoffen zu tun: Hopfen, Gerstenmalz, Hefe und Wasser. Heute stellen Brauer und Mälzer unter Einsatz modernster Maschinen wie beispielsweise Malzkeimungsmaschinen oder Malzschrotanlagen verschiedene Sorten Biere her – so z. B. Pils oder Weizenbier und überwachen dabei den gesamten Vorbereitungsprozess, die Zuführung der Rohstoffe und den eigentlichen Brauvorgang.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Buchbinder/-in

Von der Herstellung des gebundenen Buches haben sie ihre Berufsbezeichnung, und diese Kunstfertigkeit müssen sie noch immer beherrschen. Doch zu ihren Hauptaufgaben gehört heute die Verarbeitung von Druckerzeugnissen wie Broschüren, Warenhauskatalogen, Musterbüchern und Zeitschriftenbänden. Die von der Druckerei gelieferten, gedruckten Bogen bearbeiten sie durch Schneiden, Falzen, Zusammentragen und Heften, so dass am Ende ein schlüssiges und ansehnliches Produkt entsteht. Der Beruf wird in den Fachrichtungen Buchfertigung – Serie, Einzel- und Sonderfertigung, Druckweiterverarbeitung – Serie ausgebildet.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Buchhändler/-in

Buchhändler/-innen sind mit der Verbreitung von Büchern, Zeitschriften und neuerdings auch CDs, Spielen, Audio- und Videokassetten oder Landkarten beschäftigt. Einkauf, Verkauf und Marketing sind ihre wichtigsten Aufgaben: Aus dem immensen Angebot der Verlage stellen sie zunächst ein marktgerechtes Sortiment zusammen, kalkulieren Verkaufspreise, kümmern sich auch um die Warenpräsentation, Rechnungswesen und Lagerhaltung. Dass sie selbst gern lesen und ihre Kunden sachkundig beraten können, versteht sich von selbst. Auch am neuen Marketingkonzept sind sie beteiligt, das sie mit Hilfe von Werbung und Öffentlichkeitsarbeit geschickt umsetzen. Buchhändler und ihre Kolleginnen sind im Sortiment, Verlag und Antiquariat im Einsatz.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

TIPP

Ausbildungsatlas der IHK Hochrhein-Bodensee

Der Ausbildungsatlas der IHK Hochrhein-Bodensee bietet allen interessierten Jugendlichen, aber auch Eltern und Lehrern eine erste Übersicht über alle IHK-Ausbildungsberufe und -betriebe in der Region Hochrhein-Bodensee. Anzufordern über die Homepage der IHK Hochrhein-Bodensee, www.konstanz.ihk.de

Begabtenförderung

Nicht nur besonders begabte Studenten werden belohnt, ähnliches gibt es auch für qualifizierte Absolventinnen und Absolventen einer dualen Berufsausbildung, die bei Aufnahme in die Förderung jünger als 25 Jahre sind. Im Rahmen des Programms „Begabtenförderung berufliche Bildung“ des Bundesbildungsministeriums können diese Absolventen mit bis zu 1800,- € pro Jahr unterstützt werden – und zwar für einen Zeitraum von 3 Jahren. Die Anforderungen zwar für einen Zeitraum von 3 Jahren. Die Anforderungen sprechen für sich: Abschlussprüfung besser als gut oder erfolgreiche Teilnahme an einem überregionalen Leistungswettbewerb.

Ihre Ansprechpartnerin bei der IHK Hochrhein-Bodensee:

Sybille Lange-Akyüz, Telefon: 07622 3907-221,

Fax: 07622 3907-41221, E-Mail: sybille.lange@konstanz.ihk.de

Bürokaufmann/-frau

Es gibt wohl kaum eine Branche, die auf Bürokaufleute verzichten kann. Denn für sie gibt es viel zu tun: Texte verarbeiten, Steuer- und Versicherungsfragen bearbeiten, Bestands- und Verkaufszahlen zusammenstellen, Rechnungen erstellen, Zahlungen überwachen. Auch in Einkauf, Verkauf oder Vertrieb sind Bürokaufleute eine wichtige Verstärkung. Moderne Textverarbeitungsgeräte und EDV-Anlagen sind heute überall üblich.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bürokraft

Bürokraft ist eine Ausbildung für behinderte Menschen. Der Beruf kann in einem Ausbildungsbetrieb, einer außerbetrieblichen Ausbildungseinrichtung oder einer Berufsfachschule erlernt werden. Die Ausbildung zur Bürokraft setzt – anders als im Berufsbild „Bürokaufmann“ – den Begabungsschwerpunkt nicht im theoretischen, sondern mehr im praktischen Bereich voraus.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Chemikant/-in

Chemikanten/-innen steuern und überwachen die für den Verfahrensprozess der Erzeugung von Chemikalien notwendigen Maschinen und Anlagen. Sie füllen die Rohstoffe in Behältnisse ein und fahren die Produktionsanlagen an. Sie führen mit diesen Produktionsanlagen verfahrenstechnische Arbeiten wie Heizen, Kühlen oder Destillieren durch. Sie kontrollieren die Messwerte und füllen die fertigen Produkte ab, entnehmen Proben zur Überprüfung der Produktqualität und führen Protokollbücher. Außerdem überprüfen, warten und reparieren sie auch die Produktionsanlagen.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Chemielaborant/-in

In den großen und kleinen Laboratorien der chemischen Industrie, der Metall-, Mineralöl- oder der pharmazeutischen Industrie sowie der Hochschulen und Universitäten tummeln sich die Chemielaboranten. Die wesentlichen Aufgaben lauten: Durchführen von Versuchen, Analysen und Synthesen und Zusammenstellung der gefundenen Testergebnisse in Versuchsprotokollen. Dabei werden sie während der Ausbildung eingeführt in die Magie des FilHochrhein-Bodensees, Zentrifugierens, Extrahierens oder Destillierens. Es gibt nicht nur viel zu tun, sondern auch viel zu lernen und zu entdecken.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Drucker/-in

Ohne Drucker gäbe es z. B. keine Zeitungen, Comics oder Bücher. Diese Printmedien werden mit Hilfe von zum Teil rechnergestützten Druckmaschinen in hoher Auflage hergestellt. Dabei werden nicht nur Papier, sondern auch z. B. Verpackungsmaterialien, Folien oder Textilien nach unterschiedlichen Verfahren bedruckt. Drucker treffen alle Vorbereitungen für den Druck und richten die Maschinen ein. Während des Drucks achten sie z. B. darauf, ob die Farben richtig abgestimmt sind und korrigieren Fehler. Die Qualität der fertigen Produkte wird ebenfalls von ihnen geprüft. Sie betreuen also den gesamten Druckprozess, vom Anfang bis zum Ende. Der Beruf wird in den Fachrichtungen Flachdruck, Hochdruck, Tiefdruck und Digitaldruck ausgebildet.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Ob in der Chemie-, Stahl- oder zum Beispiel der Lebensmittelindustrie – in den meisten Unternehmen laufen die Produktionsanlagen automatisch. Das klappt nur, wenn computergesteuerte Anlagen zuverlässig zum Beispiel Druck, Volumen oder Temperatur messen und prüfen, ob alles im „grünen Bereich“ ist. Diese Anlagen steuern und regeln den gesamten Produktionsablauf und stimmen die einzelnen Produktionsschritte genau aufeinander ab. Störungen bringen den gesamten Prozess ins Stocken. Deshalb achten Elektroniker für Automatisierungstechnik genau darauf, dass kein Fehler auftritt. Sie installieren die Anlagen, stellen sie ein, programmieren und prüfen sie. Kommt es doch zu Unterbrechungen sind sie sofort zur Stelle, finden die Ursache und beheben sie. Kurz: Sie sorgen dafür, dass die Maschinen Tag und Nacht laufen.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Bei Elektronikern gibt es keinen Kurzschluss: Sie wissen, wie Strom erzeugt, verteilt und gesteuert wird. Sie installieren zum Beispiel Energieversorgungs- und messtechnische Anlagen oder auch Beleuchtungstechnik. Auf Montagebaustellen bauen sie die erforderlichen elektronischen Bauteile wie Leitungen, Schalter, Sicherungen oder Relais ein. Ihr Arbeitsplatz ist da, wo Produktionsanlagen gebaut und betrieben werden, also zum Beispiel in Energieversorgungsunternehmen oder in der Fertigungsindustrie.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme

Bei der Errichtung, Wartung, Steuerung und Sicherung von Wohn- und Geschäftsgebäuden, Betriebsgebäuden oder Industrieanlagen übernehmen diese Elektroniker/-innen technische und organisatorische Dienstleistungen: Nutzeranforderungen analysieren, Änderungen an Energie- und Kommunikationssystemen konzipieren, Kosten kalkulieren, Leit- und Sicherheitseinrichtungen prüfen, Fehlerdiagnosen erstellen, technische Gebäudesysteme optimieren.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Elektroniker/innen für Geräte und Systeme übernehmen alle Tätigkeiten, die bei der Herstellung von Komponenten und Geräten und ihrer Inbetriebnahme und Instandhaltung anfallen. Insbesondere planen und steuern sie Produktionsabläufe, organisieren Gruppenarbeit, richten Fertigungs- und Prüfmaschinen ein, programmieren, optimieren und warten sie und wirken bei der Analyse und Optimierung von Fertigungsprozessen mit. Auch die Prüfung von Komponenten und Geräten und ihre Instandsetzung fällt in ihren Verantwortungsbereich. Typische Einsatzgebiete und Handlungsfelder sind Automotiv-Komponenten, audiovisuelle Geräte, medizinische Geräte, Informations- und kommunikationstechnische Geräte, luft- und raumfahrttechnische Geräte, verkehrstechnische Geräte, Mess- und Prüfgeräte, Steuer- und Regelungsgeräte, Sensoren und Aktoren. Elektroniker/innen der Fachrichtung Gerätetechnik arbeiten vorwiegend in mittleren und größeren Industriebetrieben in den Bereichen Gerätefertigung, Prüfung, Reparatur, Qualitätssicherung oder im Versuchs- und Laborbereich. Dort sind sie in Werkstätten tätig.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre



Strukturformeln zum Zähneputzen

Julia Maier (21)

Ausbildungsberuf:

Chemielaborantin (2. Lehrjahr)

Firma: Nycomed GmbH

Über den Beruf

Als Chemielaborantin kann ich in der Forschung und in der Analytik arbeiten. Im Labor neue Wirkstoffe bzw. deren Zwischenstufen synthetisieren (=kochen) und aufreinigen, mithilfe von Chromatographie Zusammensetzungen bestimmen gehört zu meinen Hauptaufgaben.

Typisch für den Beruf ist das genaue Einwiegen von Substanzen, der Umgang mit einer Vielzahl von Glas- bzw. Analysengeräten, die Umsetzung von chemischen Reaktionen mit z.T. auch Gefahrstoffen und hierbei unerlässlich das Tragen der persönlichen Schutzausrüstung wie Laborkittel, Schutzbrille und Laborschuhe. Besonders viel Spaß macht es mir, Präparate zu bearbeiten und zu sehen, was dabei herauskommt. Die Arbeit, besonders in der Analytik, bringt aber auch viel Computerarbeit und Protokolle schreiben mit sich. In unserem Betrieb untersuchen wir z.B. auch, wie verschiedene Lagerbedingungen die Wirkung von Medikamenten beeinflussen.

Zu Beginn der Ausbildung bekommst du im Ausbildungslabor das Basiswissen und die chemischen Grundoperationen beigebracht. Die Schwierigkeit der Versuche steigert sich dann langsam bis du nach ein paar Monaten in die Abteilungen kannst. Einmal pro Woche haben wir Betriebsunterricht bei unseren Ausbildern, damit wir auch sicher immer am Ball bleiben mit dem Lernstoff. In der Berufsschule in Stuttgart haben wir alle drei Monate für vier Wochen Blockunterricht. Dort geht es um das chemische Grundwissen aber auch um allgemeinbildende Fächer – da musst du dich wirklich hinsetzen und regelmäßig lernen und üben.

Mein Weg in den Beruf

Ich habe mein Abitur auf einem ernährungswissenschaftlichen Gymnasium gemacht – hatte also schon einen chemischen Schwerpunkt – und das lag mir sehr. Eine Freundin hat mir von dieser Ausbildung erzählt, daraufhin habe ich mich beworben. Nach einem Einstellungstest mussten wir noch eine Apparatur nach Skizze aufbauen und hatten ein Vorstellungsgespräch.

Dabei ging es vor allem darum zu sehen, ob man Spaß an Naturwissenschaften hat und sorgfältig und vorsichtig arbeiten kann. Das ist sehr wichtig in dem Beruf, weil manches leicht gefährlich werden kann, wenn

Auszubildende stellen ihren Beruf vor

du dich nicht an Sicherheitsvorschriften hältst. Die Arbeit am Schreibtisch und im Labor wechseln sich ab, manchmal musst du sehr viel Geduld mitbringen, denn in der Forschung klappen die Dinge oft nicht beim ersten Versuch. In der Analytik dagegen ist protokollarischer Eifer gefragt, das muss einem auch liegen.

Meine Ziele

Nach meinem Abschluss könnte ich mir vorstellen erstmal in der Firma zu bleiben und ein paar Jahre Berufserfahrung zu sammeln um danach ein Biochemie- oder Lebensmittelchemiestudium zu beginnen. Dabei hilft ein praktischer Hintergrund sehr. In unserem Betrieb geht es um Arzneimittel, aber mit der Ausbildung bin ich nicht auf diese Branche festgelegt. Grundsätzlich könnte ich – mit etwas Berufser-



fahrung auch den Techniker machen – und überhaupt ist die Forschung im Labor ein ständiger Lernprozess, denn jede Reaktion kann etwas neues hervorbringen. Außerdem hat der Beruf auf jeden Fall Zukunft, denn die Pharmaindustrie wird es immer geben, solange die Menschen krank werden können.

Mein Plus im Privatleben

Wenn ich mir morgens die Zähne putze, lese ich immer, was in der Zahnpasta drin ist. Dabei stelle ich mir dann die Strukturformeln vor. Selbst einfache Kopfschmerztabletten kann ich nicht mehr nehmen, ohne mir zu überlegen, wie sie zusammengesetzt sind. Das ist gar nicht schlecht, wenn man weiß, was man nimmt, und warum das wie wirken könnte.



Elektroniker/-in für Maschinen- und Antriebstechnik

Wicklungen herzustellen und elektrische Maschinen bzw. Antriebssysteme zu montieren, in Betrieb zu nehmen und zu warten ist Gegenstand der Arbeit von Elektroniker/-innen für Maschinen- und Antriebstechnik. Sie nehmen z. B. Daten auf, installieren Leitungen, montieren und demontieren elektrische Maschinen. Zudem verdrahten sie Schaltschränke und montieren Antriebssysteme oder Komponenten. Die systematische Fehlersuche gehört ebenso zu den Aufgaben wie die Instandsetzung.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung

Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung sind beteiligt an der Organisation und Durchführung von Marktstudien und Forschungsprojekten der empirischen Sozialforschung. Sie beschaffen Daten, bereiten sie auf, werten sie aus und bereiten Berichte und Präsentationen der Ergebnisse vor. Sie sind in Marktforschungsinstituten und in Unternehmen tätig, die eigene Marktforschung betreiben. Unternehmensberatungen, Werbe- und Media-Agenturen sowie Einrichtungen der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung sind weitere Einsatzgebiete der Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung.

In erster Linie verbringen sie ihre Arbeitszeit im Büro vor dem Bildschirm, wo sie Daten recherchieren, auswerten und aufbereiten. Planungen und Präsentationen finden auch in Besprechungsräumen statt. In Schulungsräumen bereiten sie Interviewer/innen auf ihre Aufgaben vor.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachinformatiker/-in

Fast jedes Unternehmen braucht heutzutage Computer. Mit dem Kauf allein ist es aber nicht getan. Computer müssen auch sinnvoll eingesetzt werden. Gut, wer hier einen Fachinformatiker fragen kann. Die Computerprofis arbeiten in Unternehmen, die Computertechnik und Informations- und Telekommunikations-Systeme (IT-Systeme) herstellen oder auch Dienstleistungen rund um diese Technik für andere Firmen anbieten. Dabei geht es fast immer um die Lösung folgender Frage: Wie können Mitarbeiter untereinander und mit ihren Kunden und Lieferanten besser kommunizieren? Fachinformatiker können bis ins kleinste Bit auf die High-Tech-Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen und werden in den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung oder Systemintegration ausgebildet.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

TIPP

Berufsausbildungsbeihilfe

Wenn Sie tatsächlich keinen Ausbildungsplatz in der Nähe der elterlichen Wohnung finden und außerhalb untergebracht werden müssen, können Sie mit finanzieller Unterstützung rechnen.

Das gilt z. B. für Jugendliche unter 18 Jahren, die jeweils eine Stunde oder mehr zu ihrem Ausbildungsbetrieb und zurück unterwegs wären. Das Einkommen der Eltern darf allerdings eine bestimmte Höhe nicht überschreiten. Anträge gibt's bei der Agentur für Arbeit.

Fachkraft für Abwassertechnik

Die Aufgabe der Fachkräfte für Abwassertechnik ist die Steuerung kommunaler oder industrieller Kläranlagen. Sie sind an Leit- und Steuerständen, an Klärbecken im Freigelände oder im Labor tätig, um die mechanische, biologische und chemische Abwasserreinigung zu überwachen. Dazu sind fundierte verfahrens- und elektrotechnische Kenntnisse erforderlich. Messungen und analytische Bestimmungen werden selbstständig durchgeführt, wie auch Wartungs- und Reparaturarbeiten an Pumpen, Becken und Rohrleitungen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (KEP)

Auf sie ist Verlass: Jeden Tag, bei Wind und Wetter, stellen die Fachkräfte für KEP Briefe, Päckchen und Pakete zu. Besonders schnell muss es bei Expresszustellungen gehen, besondere Sorgfalt ist bei Wertzustellungen gefragt. Die Brief- und Paketboten nehmen natürlich auch Sendungen entgegen: Entweder am Postschalter oder direkt an der Haustür des Kunden. Sie wissen, dass jeder Brief wichtig ist, ganz gleich, ob es um eine Geschäfts- oder Herzenssache geht.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

In der Kreislauf- und Abfallwirtschaft geht es richtig rund. Vorbei sind die Zeiten, wo alles nur deponiert oder verbrannt wurde. Recycling spielt eine immer wichtigere Rolle. Von der Sammlung bis zur Entsorgung von Abfällen haben Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft alles im Griff. Dazu gehören Routen- und Personalplanung, Sortierung, Abfallverwertung und -behandlung, Weiterverkauf von Wertstoffen sowie Verbrennung und Deponierung. Sie führen Inspektions- und Wartungsarbeiten durch, analysieren Abfälle oder z. B. Sickerwasser und sorgen für die Sicherheit von Anlagen, Lagerstätten und Deponien.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Lagerlogistik

Ob in Hochregalen, Containern oder Fässern, jedes Transportunternehmen, jeder Industrie- und Handelsbetrieb muss seine verschiedenen Waren und Rohstoffe lagern und für den Versand, den Verkauf oder die Verarbeitung vorbereiten. Fachkräfte für Lagerlogistik wissen genau, was zum Beispiel bei der Lagerung leicht verderblicher Waren zu beachten ist und wie sie zerbrechliche oder Gefahrgüter, wie zum Beispiel explosive Stoffe, für den Transport vorbereiten. Sie nehmen die Ware entgegen, kontrollieren sie und bringen die Container und Paletten zum Beispiel mit dem Gabelstapler an den richtigen Platz. Dabei verlieren sie nie die Übersicht, ganz egal wie voll das Lager ist.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Lebensmitteltechnik

Tütensuppe ist längst nicht gleich Tütensuppe. Die Zahl der industriell hergestellten Lebensmittel wächst zwar ständig und auch immer mehr Verbraucher greifen im Supermarkt zu Fertiggerichten, jedoch sollen auch die Feinschmecker und Genießer auf ihre Kosten kommen. Fachkräfte für Lebensmitteltechnik sind in Betrieben der Lebensmittelindustrie



www.zukunftschancen.de

- Perfekt bewerben mit den Tipps in **www.zukunftschancen.de**
 - Stärken- und Schwächenanalyse
 - Dokumentenmappe anlegen
 - Bewerbungen richtig formulieren
 - Das bessere Telefongespräch und vieles mehr . . .
- Reinschauen, es lohnt sich!**
- Bewerbungsmöglichkeiten online bei vielen Firmen in der Region.
Mit der Online-Bewerbung schnell kontakten!
Nur in www.zukunftschancen.de

Zukunft planen mit zukunftschancen.de



Eine gute Ausbildung mit vielseitigen Perspektiven und Möglichkeiten ist der Grundstein für den Erfolg von morgen – für unser Unternehmen und Ihre persönliche Laufbahn.

Ausbildung mit Zukunft

Für das Ausbildungsjahr 2010 bieten wir Ausbildungsplätze in folgenden Berufen an:

Industriemechaniker/-in

Voraussetzung: Haupt-/Realschulabschluss

Modellbaumechaniker/-in

Fachrichtung Gießereimodellbau
Voraussetzung: Haupt-/ Realschulabschluss

Gießereimechaniker/-in

Fachrichtung Maschinenformguss
Voraussetzung: Haupt-/Realschulabschluss

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Voraussetzung: Realschulabschluss

Industriekaufmann/-frau

Voraussetzung: Realschulabschluss/BK I

Bachelor of Arts Betriebswirtschaft (m/w)

Berufsakademie, Studiengang Industrie, Voraussetzung: Abitur

Ihre Ansprechpartner:

Mechaniker: Walter Schlögl, Tel. 07731/886-317

Elektroniker: Siegfried Bluhm, Tel. 07731/886-352

Kaufmännisch und BA: Iris Schlüter, Tel. 07731/886-627

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung (mit Kopien der letzten drei Schulzeugnisse) an

Georg Fischer Automobilguss GmbH

Julius-Bührer-Str. 12, 78224 Singen

www.automotive.georgfischer.com



GEORG FISCHER
AUTOMOTIVE

Mit Perspektive in die Zukunft...

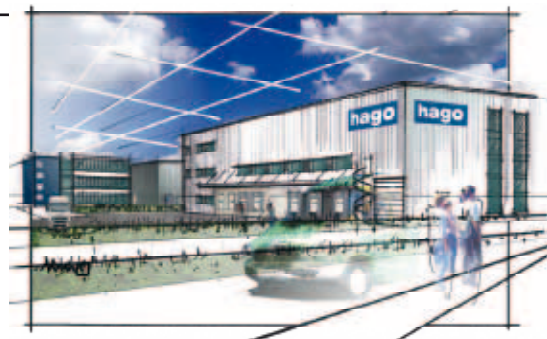
hago

- Deine Zukunft, unser Ziel!

Wir sind ein junges, innovatives Unternehmen (ca. 500 Mitarbeiter) und stellen mit Hilfe von Hochtechnologie Blechteile jeglicher Form und Größe nach Kundenwunsch her.

Doch ohne Nachwuchs sehen wir „alt“ aus - wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

FEINWERKTECHNIK hago GmbH



Interessant und vielseitig – unsere Ausbildungsberufe:

- Industriekaufmann/ -frau
- Fachinformatiker/in
- Systemintegration
- Mechatroniker/in
- Technische/r Zeichner/in
- Werkzeugmechaniker/in
- BA-Studium Maschinenbau
- BA-Studium Projektmanagement

... weitere Infos auf www.hago-ft.de

Unter Greut 4 79790 Küssaberg Tel. 07741/6003 0

beschäftigt und stellen aus verschiedenen Rohstoffen und Halbfabrikaten verkaufsfertige Lebensmittel her – die lecker schmecken und längst nicht mehr als „Plastikessen“ abgetan werden können. Sie arbeiten nach vorgeschriebenen Rezepturen und mit computergesteuerten Anlagen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice

Am Computer oder auf Papier ist eine Küche oder eine Schrankwand für die neue Wohnung schnell entworfen, doch im Möbelhaus hat man die Auswahl unter vielen Möbeln. Bis diese passgenau und funktionierend an ihrem Bestimmungsort stehen, ist jede Menge Facharbeit nötig. Diese sollen künftig Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice kompetent erledigen. Sie werden in Unternehmen des Küchen- und Möbelhandels und in Möbelspeditionen ausgebildet. Obwohl in diesem neuen Beruf zunächst fünf Jahre lang getestet wird, was die Auszubildenden im Einzelnen lernen müssen, handelt es sich dabei schon um ganz normale Ausbildungsverhältnisse. Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice bauen bei Privat- und Firmenkunden Möbel und Küchen auf und ab, verpacken und transportieren sie. Zur Montage gehören beispielsweise auch das passgenau Zurechtsägen einer Küchenarbeitsplatte, das Einpassen und Anschließen des Spüle und die Installation von Herd und Dunstabzug. Auszubildende erlernen neben den handwerklichen Techniken auch kaufmännisches Wissen wie die Kontrolle von Warenbeständen, Lieferunterlagen und Rechnungen. Auch die Planung von Arbeitsabläufen und die Kundenberatung werden auf dem Lehrplan stehen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Sie schauen nicht in die Röhre, aber in Rohre, Kanäle und abwassertechnische Anlagen. Im Rohr- und Kanalservice passiert das durch Inspektionsgänge und mit ferngesteuerten Spezialkameras. Die Fachkräfte kontrollieren die Netze und Systeme auf Ablagerungen und Verunreinigungen sowie auf Schäden, z. B. durch Wurzeln, Frost oder Erdbewegungen. Undichte Stellen werden mit den jeweiligen Werkstoffen, wie z. B. Kunstharz abgedichtet. Dabei setzen sie auch ferngesteuerte Roboter ein. Im Industrieservice kontrollieren und reinigen sie auch Abfüllanlagen, Gär- und Flüssigkeitsbehälter sowie Pumpen und Tanks.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Schutz und Sicherheit

Fachkräfte für Schutz und Sicherheit arbeiten bei Wach- und Sicherheitsunternehmen und sind sehr vielseitig. Sie sind für die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr zuständig, gewährleisten die Sicherheit von Personen, schützen Objekte, Anlagen und Werte. Sie überprüfen und überwachen Sicherheitsbestimmungen, speziell für Arbeitsschutz, Brandschutz, Umweltschutz und Datenschutz. Auch bei Veranstaltungen oder Messen sorgen sie für Ordnung und Sicherheit. Außerdem übernehmen sie bestimmte Aufgaben bei Verkehrskontrollen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Süßwarentechnik

Schleckermäuler aufgepasst: Fachkräfte für Süßwarentechnik stellen Süßwaren aller Art her. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Bedienung und Überwachung industrieller Anlagen, die nach vorgegebenen

Rezepten Teige und Mischungen herstellen. Auch die Qualitätskontrolle liegt in ihrem Aufgabenbereich. Im 3. Ausbildungsjahr erfolgt eine Spezialisierung. Im Bereich Dauerbackwaren geht's um Kekse, Kräcker, Lebkuchen sowie Hefe-, Laugen- und Käsegebäck. Spezialisiert dich auf den Bereich Konfekt, musst du den süßen Versuchungen in Form von Pralinen, Marzipan, Nugat und Gelee standhalten. Doch auch im Schwerpunktbereich Schokolade sind täglich allerlei Leckereien wie Schokoladenriegel, Tafelware aber auch Roh- und Fertigmassen unter deiner Beobachtung. Bonbons und Karamel kannst du mit einer Spezialisierung auf Zuckerwaren näher kennenlernen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Sie bereiten hinter den Kulissen die großen Auftritte vor. Bei Konzerten, Messen, Kongressen und anderen „Events“ planen und organisieren sie professionell Licht, Bild, Ton und jede Art von technischer Ausstattung wie Projektions- und Datenübertragungseinrichtungen. Je nach Veranstaltung konzipieren sie die passende technische Ausstattung. Sie bauen Podeste und Gerüste auf oder montieren Bühnenausstattungen. Die aufwendige Bühnentechnik der großen Popstars ist zwar die Ausnahme, zeigt aber doch, wie viel Kreativität und Perfektion hier im Spiel sein kann.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik sind überall da im Einsatz, wo einwandfrei gereinigtes Wasser gebraucht wird. Arbeitgeber sind kommunale Wasserwerke und Unternehmen zur Wasseraufbereitung, -speicherung und -verteilung. Das aus Brunnen, aber auch aus Flüssen und Seen gewonnene Rohwasser muss zunächst in Filteranlagen aufbereitet und mit Sauerstoff oder Chlor entkeimt werden, bevor es in das Leitungsnetz abgegeben werden kann. Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik verlegen Rohrleitungen, bedienen und warten Pumpen und analysieren Proben.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft im Gastgewerbe

Damit sich Gäste eines Hotel- oder Gaststättenbetriebes rundum wohl fühlen können, müssen hinter den Kulissen viele dienstbare Geister zusammenarbeiten und für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Fachkräfte im Gastgewerbe findet man in fast allen Abteilungen, vom Restaurant über die Bar oder die Küche bis zum Zimmerdienst, der

TIPP

Nur einen Ausbildungsvertrag abschließen

Wer mehr als einen Ausbildungsvertrag unterschreibt, bekommt Ärger. Die vertraglich vereinbarte Lehrstelle nicht anzutreten, ist nämlich Vertragsbruch dem Ausbildungsbetrieb gegenüber. Und es ist extrem unsolidarisch anderen Jugendlichen gegenüber, die diesen Ausbildungsplatz vielleicht dringend brauchen, aber nicht mehr antreten können, weil das Ausbildungsjahr bereits angefangen hat. Da alle Ausbildungsverträge bei der IHK registriert werden, fällt es auf, wenn jemand Lehrstellen hortet.

Wäschepflege, im Lebensmittellager oder Betriebsbüro. Auch bei der Dekoration von Räumen und Tafeln machen sie sich nützlich. Mit einem dritten Ausbildungsjahr können die Abschlüsse Restaurantfachmann/-frau oder Hotelfachmann/-frau erreicht werden.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Während sich der Besitzer des kleinen Restaurants um die Ecke allein den Kopf darüber zerbricht, wie er neue Gäste anspricht, seine Produkte präsentiert oder seinen Betrieb organisiert, haben z. B. Restaurantketten eigene Spezialisten, die in der Zentrale solche Konzepte für alle Filialen entwickeln. Das sind die Fachleute für Systemgastronomie. Ihre Aufgabe ist es, verbindliche Standards festzulegen und darauf zu achten, dass sie von allen eingehalten werden. Das betrifft z. B. den freundlichen Umgang mit Gästen, die gleich bleibende Qualität der Speisen, die einwandfreie Hygiene oder den reibungslosen Personaleinsatz. Unerbitterliche Kostenkontrolle inklusive.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fahrradmonteur/-in

„Service rund ums Rad“: Fahrradmonteure/Fahrradmonteurinnen montieren Fahrräder aus Bauteilen, Baugruppen und Systemen und halten sie instand. Sie ändern Fahrräder im Rahmen gegebener Einstellmöglichkeiten und durch Austausch von Komponenten nach Kundenwünschen. Sie rüsten Fahrräder mit Zubehör- und Zusatzeinrichtungen aus. Sie arbeiten selbständig und verantwortlich für die vollständige Ausführung ihrer Arbeitsaufträge.

Nach der Ausbildung können Fahrradmonteure die Berufsausbildung im Ausbildungsberuf „Zweiradmechaniker/-in, Fachrichtung Fahrradtechnik“ fortsetzen.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fahrzeuglackierer/-in

Auch ein noch so teures Auto fällt erst richtig ins Auge, wenn auch die Lackierung stimmt. Fahrzeuglackierer arbeiten aber nicht nur an Fahrzeugen. Sie stellen Oberflächenbeschichtungen und Applikationen auch an Aufbauten und anderen Gegenständen sowie an Einzel- und Serienteilen her. Das Spektrum ihres Berufs ist weit: Die große Anzahl der verschiedenen Lackmaterialien muss erkannt werden, unterschiedliche Lackiertechniken sind anzuwenden einschließlich der Nutzung moderner Mess- und Farbmischgeräte sowie der Lackpflege zum Werterhalt von Fahrzeugen. Aber auch die Kontrolle der Umweltverträglichkeit, die Durchführung von Karosseriearbeiten, das Beraten und die Kommunikation mit Kunden sowie der Umgang mit der EDV und dem Internet zur Reparatur-Informationsrecherche gehören zu ihrem Aufgabenbereich.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fahrzeuginnenausstatter/-in

Spätestens auf langen Fahrten im Auto oder mit der Bahn merkt man, ob man gut gepolstert sitzt oder auch nicht. Fahrzeuginnenausstatter wissen aber nicht nur, worauf es bei den Fahrzeugsitzen ankommt: Sie sind für einen Großteil der Ausstattung in Bussen, Pkw, Bahnwaggons oder auch in Flugzeugen und Schiffen zuständig: Türen bespannen sie

mit Textilien, Fußböden belegen sie mit Teppichböden oder strapazierfähigem Kunststoff, Fenster werden von ihnen abgedichtet und Cabrio-verdecke hergestellt und eingebaut. Außerdem rüsten sie Fahrzeuge mit diversen Extras aus.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Florist/-in

Haben Sie originelle Ideen und ein Händchen für kreative, dekorativ zusammengestellte Blumenarrangements? Genau das ist der Job des Floristen bzw. der Floristin. Aus dem immer vielfältigeren Angebot stellen sie – je nach Jahreszeit – aus lebenden oder getrockneten Pflanzen, aus Blumen, Zweigen oder auch Früchten geschmackvolle Arrangements zusammen. Ein Teil der Ware wird nicht im Laden verkauft, sondern gleich zu Gestecken, großen Arrangements oder Kränzen verarbeitet. Floristen lernen sowohl mit Pflanzen in Erde als auch in Hydrokultur umzugehen. Neben den fachlichen Themen wird auch betriebswirtschaftliches und kaufmännisches Rüstzeug vermittelt, denn Floristen sollen nicht nur kreativ sein, sondern auch kaufmännisch denken und handeln.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fluggerätemechaniker/-in

Eine Maschine muss vollkommen funktionstüchtig sein, ehe sie starten darf. Und hier beginnt die Aufgabe der Fluggerätemechaniker. Es gibt drei Fachrichtungen, die sich diesen Aufgabenkomplex „teilen“. Die Fluggerätemechaniker von der Instandhaltungstechnik müssen die Flugzeuge regelmäßig und akribisch genau durchchecken und Wartungs- und Überholungsarbeiten erledigen. Die Mechaniker von der Fertigungstechnik reparieren Einzelteile für Flugzeugrumpf, Leitwerk oder Tragfläche oder fertigen diese bei Bedarf an. In der Fachrichtung Triebwerkstechnik hat man es mit dem Motor, dem A und O des Flugzeugs, zu tun.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Gestalter/-in für visuelles Marketing

Gestalter/-innen für visuelles Marketing sorgen dafür, dass ein Schaufensterbummel eine Augenweide wird. Sie gestalten vor allem Schaufenster, Verkaufsräume und Vitrinen. Dabei sind z. B. Textilien, Möbel, Haushaltswaren oder Schuhe so zur Geltung zu bringen, dass die Kunden zum Kauf angeregt werden. Sie gestalten aber auch Messestände und bauen diese mit auf. Sie entwerfen Bilder und Plakate, drucken Schrifttafeln, Werbetexte, Scheibenaufkleber und Preisschilder – meist für den Einzelhandel, Kaufhäuser, Messebauer und Werbeagenturen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Gießereimechaniker/-in

Hier ist alles aus einem Guss. Manche Materialien müssen vorher geschmolzen und dann in einer Gussform wieder fest werden, damit sie die richtige Form bekommen. Dafür sorgen die Gießereimechaniker, die alles über Form- und Gusswerkzeuge sowie Gießverfahren lernen, bis sie selbst nach Betriebsanleitungen Gussstücke herstellen und Schmelzöfen bzw. –anlagen bedienen, überwachen und warten können. Gießereimechaniker arbeiten meist in mittelständischen Metallgießereien, die vor allem Produkte für den Fahrzeug- und Maschinen-

„Vor kurzem haben wir Erdnussflips gemacht“

Peter Sarstedt (23)

Ausbildungsberuf: Fachkraft für Lebensmitteltechnik (3.Lehrjahr)

Firma: Nestle Deutschland AG – Maggi Werk Singen

Über den Beruf

Als Fachkraft für Lebensmitteltechnik kann ich in allen Abteilungen von der Warenannahme bis zum Abtransport der Fertigprodukte (z. B. Ravioli) dabei sein. Ich prüfe die Qualität der Rohstoffe, die eingehen, untersuche alle Zutaten im Labor, übernehme die Vorkontrolle oder die des fertigen Produktes. Wenn du die Zusammenhänge einmal verstanden hast, kannst du überall eingesetzt werden – die Aufgaben sind dann überall ähnlich: Muster nehmen, für das Labor bereitstellen, Qualitätsbestimmungen kontrollieren und Hygienevorschriften einhalten, die Anlagen überwachen und bedienen. Wenn die Temperatur am Sterilisator abfällt, können Unmengen von Lebensmitteln nicht mehr verwendet werden. Woran liegt es, wenn die Temperatur abfällt? Am Kessel, am Rohr, an der Anlage ... ?

In der Berufsschule haben wir zusätzlich Blockunterricht: Da geht es um Ernährungslehre, um das Reinigen von Anlagen und um Vorschriften für den Umgang mit Lebensmitteln. Wir arbeiten dort aber auch im Labor am Mikroskop oder stellen selbst Lebensmittel her – vor kurzem haben wir Erdnussflips gemacht.

Mein Weg in den Beruf

Nach dem Fachabitur habe ich meinen Wehrdienst abgeleistet und danach ein Jahr lang als Aushilfe in der Abteilung für Naschkonserven hier im Werk gearbeitet. Ich hatte schon immer einen positiven Bezug zu Dosenravioli, die gab es als Kind immer beim Campingurlaub mit der Familie, aber ich hätte



mir nicht vorstellen können, dass ich so viel Spaß am Umgang mit Lebensmitteln habe. Es scheint mir eine krisensichere Branche zu sein: Essen werden die Menschen immer. Also habe ich mich hier um eine Ausbildung beworben.

Ein guter Hauptschulabschluss reicht, um sich zu bewerben, aber du solltest auf jeden Fall eine gehörige Portion Motivation mitbringen. Du bist hier viel auf den Beinen, und je nachdem in welchem Teil des Betriebes du bist, arbeitest du auch in Schichten.

Gutes Rechenvermögen brauchst du vor allem in der Bestandsaufnahme und im Lager. Arbeitsanweisungen musst du genau einhalten und Hygiene ist hier sehr wichtig.

Meine Ziele

Zuerst möchte ich meine Abschlussprüfung bestehen. Wenn ich danach übernommen werde, will ich die zwei oder drei Jahre Berufserfahrung sammeln, die ich brauche, um anschließend berufsbegleitend den Industriemeister mit der Fachrichtung Lebensmittel zu machen. Auf jeden Fall

würde ich gerne die Tradition des Unternehmens weiterführen und dafür braucht man schließlich junge Mitarbeiter! Ich stehe sozusagen dem Fachkräftemangel entgegen.

Mein Plus im Privatleben

Fertigprodukte habe ich früher schon gerne und viel gegessen. Heute sehe ich genauer auf die Deklaration: Rohstoffe, Aromen, Gewürze. Auch das Mindesthaltbarkeitsdatum ist mir jetzt viel wichtiger als früher. Jetzt weiß ich, warum das alles so wichtig ist.



After Eight

Alete

Aquarel

Beba

Bübchen

Buitoni

Caro

Choco Crossies

Herta

Kitkat

Lion

Maggi

Mövenpick

Nescafé

Nesquik

Nestlé

Nestlé Schölller

Smarties

Thomy

Ausbildung mit „Würze“

Im Maggi-Werk Singen produzieren ca. 900 Mitarbeiter über 300 Markenartikel in den Segmenten Würzmittel, Brühmassen, Trockensuppen und -soßen sowie Dosengerichte.

Starten Sie mit „Würze“ ins Berufsleben! Moderne Technik, interessante Ausbildungsmethoden und engagierte Mitarbeiter/innen erwarten Sie – und unser kompetentes Ausbildungsteam, das Sie bei diesem ersten Schritt unterstützt.

Wir bieten folgende Ausbildungsberufe an:

Elektroniker (m/w) für Betriebstechnik

Voraussetzung: mittlere Reife

Fachkraft (m/w) für Lebensmitteltechnik

Voraussetzung: Hauptschulabschluss / mittlere Reife

Industriemechaniker (m/w)

Voraussetzung: Hauptschulabschluss

Koch/Köchin

Voraussetzung: Hauptschulabschluss

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse.

Willkommen bei Nestlé am Standort Singen.

Handeln aus Verantwortung – diese anspruchsvolle Devise hat Nestlé zum größten und vielseitigsten Nahrungsmittelhersteller der Welt gemacht.

Nestlé Markenprodukte tragen heute aktiv zur Lebensqualität bei.

Das hat Zukunft.

Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrachtet Nestlé als wertvollstes Unternehmenskapital.

Das hat Tradition.



Nestlé *Good Food, Good Life*

Nestlé Deutschland AG
Maggi-Werk Singen
Personalabteilung
Monika Seiterle
Telefon 07731/84-2242
monika.seiterle@de.nestle.com
Julius-Bührer-Str. 8
78224 Singen
www.nestle.de



Die A. Raymond Group ist der führende Hersteller von Spezialbefestigungssystemen in Europa und nimmt die zweite Position in der Welt ein. Über 3200 Menschen arbeiten weltweit bei der A. Raymond Group. In unseren deutschen Werken Lörrach und Weil am Rhein sind es mehr als 1300 engagierte Mitarbeiter. Unsere Entwicklung und Forschung, dynamische Produkt- und Produktionsinnovationen, eine engagierte Umweltpolitik und die Globalisierungsstrategie sind der Schlüssel zum Erfolg der Gruppe und die Grundlage für internationale Karrieren.

Ausbildung bei A. Raymond verlangt Initiative und Leistungswillen; und vor allem Aufgeschlossenheit und Engagement. Ob in unserer modernen Ausbildungswerkstatt, während des innerbetrieblichen Unterrichts oder in unseren Fachabteilungen, wir bieten Ihnen eine zielgerechte, fachlich fundierte Ausbildung in einem erfolgreichen Unternehmen.

Folgende Berufe können junge Frauen und Männer bei uns erlernen:

- Werkzeugmechaniker m/w
- Industriemechaniker m/w
- Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik m/w
- Mechatroniker m/w
- Technischer Zeichner Maschinen- u. Anlagentechnik m/w
- Bachelor Studiengänge (BA)
Fachrichtung Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Industrie und trinationale Mechatronik
- Industriekaufmann m/w
- Fachkraft Lagerlogistik m/w

Sind Sie interessiert? Herr Andreas Manzke (Tel. 07621/174-118), und Herr Alexander Käpple (Tel. 07621/668-4898), (ausbildung@de.araymond.com) stehen Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

A. Raymond GmbH & Co. KG · Spezialbefestigungssysteme · Personalabteilung
Teichstr. 57 · 79539 Lörrach · www.araymond.com

Befestigung – für uns Berufung
aus Liebe zum Detail

Wir fördern:
jugend forsch

bau, für die Stahlindustrie und die Bauwirtschaft herstellen. Der Beruf wird in den Fachrichtungen Druck- und Kokillenguss, Handformguss und Maschinenformguss ausgebildet.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Hafenschiffer/-in

Hafenschiffer/-innen unterstützen den Schiffsführer im Rahmen des Gütertransportes, des Güterumschlages und der Personenbeförderung. Sie arbeiten auf Schleppern, Ewerführereischleppern, Barkassen und Fährschiffen. Im Einzelnen sind sie zuständig für die Bedienung und die Beaufsichtigung des Schleppgeschirrs, die Beobachtung des Schleppvorganges, für die sachgerechte Bedienung und Wartung des Antriebsanlagen sowie sämtlicher Einrichtungen und Geräte an Bord. Ihr Arbeitsplatz ist das gesamte Schiff, auf und unter Deck und auch am Kai. Ihr Einsatzgebiet ist der gesamte Hafen mit seinen Wasserstraßen, Becken, Schleusen, Kais, Liegeplätzen und Versorgungseinrichtungen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Holzmechaniker/-in

Überall dort, wo Möbel, Parkett, Leisten oder andere Dinge aus Holz in großer Anzahl hergestellt werden, sind Holzmechaniker am Werk. Mit Hilfe von zum Teil elektronisch gesteuerten Maschinen sägen, fräsen oder hobeln sie die Holzteile zurecht und bauen die Einzelteile zusammen. Sie arbeiten in unterschiedlichen Industrieunternehmen, also nicht nur bei Möbelherstellern, sondern beispielsweise auch bei Herstellern von Bauzubehör, wie z. B. Treppen oder Fensterrahmen. Dabei kennen sie sich nicht nur mit Holz, sondern auch mit Metallen und Kunststoff bestens aus.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hotelfachmann/-frau

Ohne sie laufen weder das familiäre Kurhotel noch das internationale Tagungshotel. Denn sie mischen überall mit: Sie müssen den Betriebsablauf überwachen, von der privaten Feier bis zur größeren Veranstaltung sämtliche „Events“ planen, genau kalkulieren und professionell organisieren können, dazu Waren bestellen, Gäste empfangen und betreuen und durch eine detaillierte Abrechnung mit Gästen und Reisebüros dazu beitragen, dass der Betrieb wirtschaftlich arbeitet. Gute Nerven, Belastbarkeit und vor allem Freundlichkeit sind hier gefragt.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hotelkaufmann/-frau

Das Arbeitsgebiet der Hotelkaufleute liegt hinter den Mahagoniwänden der Eingangshalle. Dort sorgen sie für einen reibungslosen Ablauf: Sie koordinieren die Zusammenarbeit mit den Fremdenverkehrsunternehmen, kalkulieren Betten und Einkäufe, führen die Geschäftsbücher und kümmern sich um das Zahlungs- und Kreditwesen. Damit bei kleinen und großen Festen immer das richtige Team zum Einsatz kommt, kümmern sie sich außerdem um die Personalplanung.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Immobilienkaufmann/-frau

Immobilienkaufleute sind in allen Geschäftsbereichen der Immobilienwirtschaft tätig. Sie sind für Aufgaben des Verkaufs, der Vermietung, der Finanzierung und der Verwaltung von Immobilien zuständig. Sie arbeiten in Wohnungsunternehmen, bei Bauträgern, Immobilien- und

Projektentwicklern, bei Grundstücks-, Vermögens- und Wohnungseigentumsverwaltungen, bei Immobilienmaklern oder in Immobilienabteilungen von Banken, Bausparkassen, Versicherungen, Industrie- und Handelsunternehmen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Industriekaufmann/-frau

Kalkulieren ist eine der wichtigsten Tätigkeiten der Industriekaufleute. Sie sind nämlich z. B. dafür verantwortlich, dass ihre Firma sich bei der Ausarbeitung von Angeboten nicht verrechnet. Aber dieser vielseitige Beruf umfasst noch viel mehr: Von der Materialbeschaffung bis hin zum Verkauf sind die Industriekaufleute verwalterisch, rechnend und planend am Werk. Auch die Personalorganisation, sprich Gehaltsabrechnungen, oder die Betreuung von Mitarbeitern, kann in ihren Tätigkeitsbereich fallen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Industriemechaniker/-in

Der Beruf wird in mehreren Einsatzgebieten ausgebildet. Industriemechaniker/-innen – Einsatzgebiet Instandhaltung – sind das mobile Einsatzkommando, das immer schon da ist, bevor es brennt. An wechselnden „Tatorten“ im Betrieb sorgen diese Spezialisten für die Betriebsbereitschaft von Maschinen, Anlagen oder Teilen, warten und reparieren sie, bevor es zu teuren Stillstandzeiten kommen kann. Der Einsatz von modernster Technologie wie Hydraulik, Pneumatik und Elektronik ist inzwischen selbstverständlich.

Industriemechaniker/-innen – Einsatzgebiet Maschinen und Anlagenbau – sollten ausgeprägtes technisches Verständnis mitbringen. Ihre Aufgabe umfasst vor allem den Zusammenbau vorgefertigter Teile zu Werkzeugmaschinen und anderen Spezialmaschinen. Wenn sie nicht auf fertige Teile zurückgreifen können, stellen sie kleinere Montageteile auch selbst her. Vor und nach der Inbetriebnahme müssen laufend Überprüfungen vorgenommen werden. Sie arbeiten alleine oder als Teamworker in der Einzel- und Kleinserienmontage und können auch auf Baustellen im Einsatz sein.

Im Einsatzgebiet Produktionstechnik geht es insbesondere um die Einstellung und Überwachung des meist automatisierten Produktionsablaufes und die laufende Kontrolle der produzierten Teile.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Informatikkaufmann/-frau

Das ist das richtige Berufsbild für Computerfreaks mit kaufmännischer Ader. Informatikkaufleute sorgen dafür, dass ihre Kunden immer genau die informations- und telekommunikationstechnische (IT) Anwendungslösung bekommen, die ihnen hilft, möglichst effizient zu arbeiten. Sie haben Ahnung von Betriebswirtschaft, kennen aber auch die technischen Möglichkeiten und Grenzen. Sie entwickeln für ihre Kunden individuelle, branchentypische Lösungen bis hin zu Netzwerken, verwalten und koordinieren und sind Ansprechpartner für Fachabteilungen und Hersteller.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/-in

Hier gibt's viele Chancen für alle, die einer besonderen Computerleidenschaft frönen. Systemelektroniker planen Systeme der Informations- und Telekommunikationstechnik (IT), installieren entsprechende

Geräte, Zubehör und Netzwerke einschließlich Software und nehmen sie in Betrieb. Sie entwickeln kundenspezifische Lösungen und Anwendungsprogramme, modifizieren die Hardware und passen die Software an. Bei Störungen gehen sie mit Hilfe von Mess- und Prüfgeräten auf Fehlersuche und beheben sie durch Austausch von Baugruppen und Geräten. Sie sind im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften Elektrofachkräfte.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann/-frau

Systemkaufleute informieren und beraten Kunden bei der Konzeption kompletter Lösungen der Informations- und Telekommunikationstechnik (IT) und stehen für die Kunden als zentrale Ansprechpartner zur Verfügung. Sie leiten Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht, wie die Einführung oder Erweiterung einer IT-Infrastruktur von ersten Beratungen bis zur Übergabe an die Anwender. Angebote erstellen, Finanzierungen anbieten und Nachkalkulationen berechnen gehört ebenfalls zu diesem vielseitigen Berufsbild.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in

Sie sind Spezialisten für Unfallreparaturen und für Fahrzeuge nach Maß: Behindertenfahrzeuge mit Hebebühnen, gepanzerte Geldtransporter, rollende Imbissbuden oder Wohnmobile – Karosserie- und Fahrzeugbauer bauen für jeden Zweck das richtige Fahrzeug. Klar, dass sie auch Unfallschäden sauber reparieren. Die Arbeit an Karosserie und Fahrzeugrahmen erfordert viel Spezialwissen. Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker werden daher in einer der drei Fachrichtungen ausgebildet: Karosserieinstandhaltungstechnik, Karosseriebautechnik, Fahrzeugbautechnik.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien

Leidenschaft für alles, was mit Fernsehen, Film, Multi-Media, Musik und Rundfunk zu tun hat, sollten Sie für diesen Beruf mitbringen. Ihre Aufgaben sind sowohl medienpezifischer als auch kaufmännischer Natur: Sie planen AV-Produktionen, erstellen dazu die entsprechenden Marktanalysen, beschaffen die erforderlichen Rechte, disponieren die zur Produktion nötige technische Ausstattung, kümmern sich um Vertrieb und Verwertung, rechnen Honorare und Lizenzen ab und überwachen die Einhaltung der Finanzplanung. Und wenn Sie auch noch die richtige Marketingstrategie hatten, erleben Sie, wie Ihre Produktion ein Riesenerfolg wird.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

Schreiben Sie gerne Aufsätze? Möchten Sie am Textverarbeitungscomputer am liebsten selbstständig gestalten? Dann haben Sie die idealen Voraussetzungen, um in der Bürokommunikation zu arbeiten. In Industrie, Handel und Verwaltung übernehmen diese Fachleute typische kaufmännische Funktionen sowie Assistenz- und Sekretariatsaufgaben oder sind im Personal- und Rechnungswesen aktiv. Haupteinsatzgebiet ist dabei meist das geschriebene Wort, das mit allen Finessen der modernen Bürokommunikation gestaltet wird. Tabellen und Grafiken gehören inzwischen auch dazu.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau für Dialogmarketing

Dialogmarketing, das sind Werbemaßnahmen, die Kunden gezielt und persönlich zum Dialog auffordern. Dialogmarketing wird bei Kampagnen und als Service-Angebot von Unternehmen immer wichtiger.

Der Einsatz der Kaufleute für Dialogmarketing erfolgt in Unternehmen, die Kundenbetreuung, Kundenberatung und Kundengewinnung im Namen anderer als Dienstleistung erbringen oder auch über ihre Servicecenter abwickeln. Sie konzipieren Werbe- und Dialogmaßnahmen und führen sie durch. Einsatzbereiche sind unter anderem die Konzeption von Verkaufsaktionen mit Werbetrieben und Telefonanrufen, die Durchführung von Support-Hotlines, das Beantworten von Kundenanfragen per E-Mail, Brief, Fax und Telefon, Auskunftsdienste zu Produkten und Dienstleistungen. Sie sind in Call-Centern, in Servicecentern von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen und in anderen dialogorientierten Organisationseinheiten tätig.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

Mit der schrittweisen Öffnung der Postmärkte steigt die Zahl der Unternehmen, die Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (KEP-Dienstleistungen) anbieten. Das Spektrum reicht von weltweit tätigen Universaldienstleistern (z.B. Deutsche Post) bis hin zu mittelständischen Unternehmen, die ausgewählte Regionen und Kundengruppen bedienen (z.B. Stadtkuriere). Neben standardisierten Leistungen – z.B. Brief-, Paketversand – wird eine Fülle zusätzlicher Dienstleistungen – z.B. Adressierservice, Retourenbearbeitung, Sendungsverfolgung – angeboten, die den Kunden entlasten und den KEP-Anbietern zusätzliche Erträge sichern. Kaufleute für KEP arbeiten vor allem in den Bereichen Steuerung und Kontrolle der Leistungserstellung, Auftragsabwicklung und Vertrieb sowie Personalwirtschaft.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation

Kaufleute für Werbung und Kommunikation sind Spezialisten für Marketingkommunikation. Sie planen, kontrollieren und setzen kommunikative Maßnahmen für Kunden und Unternehmen um. Sie sind in Marketing- und Kommunikationsabteilungen von Unternehmen und Non-Profit-Organisationen sowie bei deren Dienstleistern bzw. Agenturen und Beratungsunternehmen tätig. Wenn sie Kommunikationskonzepte erstellen und kommunikative Maßnahmen organisieren, halten sie sich meist in Büroräumen und Bildschirmarbeitsplätzen auf. Häufig sind sie auch außer Haus zu Beratungsgesprächen bei Kunden und Dienstleistern.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Aufgabe der Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung ist insbesondere die Steuerung und Überwachung logistischer Abläufe. Sie verkaufen Verkehrs- und logistische Dienstleistungen. Sie organisieren den Güterversand, den Wareneingang und die Lagerung unter Auswahl und Bereitstellung geeigneter Transportmittel. Ihre Aufgaben bestehen in der Auswahl und Bereitstellung der Lade-, Entlade- und Umschlaggeräte, Beratung in Verpackungsfragen, Vermitteln von Speditions-, Transport- und Lagerversicherungen, Bearbeitung von Schadensmeldungen,

Rechnungslegung, Beschaffung bzw. Ausstellung der erforderlichen Dokumente für den grenzüberschreitenden Verkehr sowie der Abwicklung des Zollverkehrs. Für alle Vorgänge sind die günstigste Versandart, die Vermittlung von Frachtabschlüssen auf dem Land-, See- oder Luftweg, logistische Problemlösungen sowie die Organisation von eigenen Transporten und Überwachungsarbeiten beim Umschlag der Ware für den Kunden zu optimieren. Dabei gewinnen Fremdsprachenkenntnisse, vor allem in Englisch, zunehmend an Bedeutung.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit

Es klingt wie ein Traum: Sich den ganzen Tag mit Urlaub und Freizeit beschäftigen und dabei auch noch Geld verdienen. Ganz so einfach ist es nicht. Aber bei der brandneuen IHK-Ausbildung Kauffrau/Kaufmann für Tourismus und Freizeit kommt der Spaß bei der Arbeit bestimmt nicht zu kurz. Die Azubis erstellen spezielle Ausflugsprogramme, vermarkten touristische Sightseeing-Angebote und erbringen entsprechende Dienstleistungen für die Kunden – zum Beispiel das Beraten von Urlaubsgästen oder kleine Stadtführungen. Bei der Ausbildung lernt der Azubi, den Bekanntheitsgrad und das Image einer Region zu erhöhen oder das Besucheraufkommen eines Unternehmens zu steigern. Im Unterschied zu Reiseverkehrskaufleuten lernen die Tourismus- und Freizeit-Azubis nicht in Reisebüros oder bei Reiseveranstaltern, sondern insbesondere in Freizeitparks oder bei lokalen und regionalen Tourismusstellen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau für Verkehrsservice

Wer sich nach Bahnverbindungen oder Fahrpreisen erkundigen will, erhält zum Beispiel in den Reisezentren der Deutschen Bahn Auskunft. Hier erklären die Kaufleute für Verkehrsservice ihren Fahrgästen, wie sie am besten zu ihrem Reiseziel kommen. Aber auch in anderen Verkehrsunternehmen, wie Schifffahrts- und Reisebusunternehmen oder Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs betreuen sie Kunden, wirken bei Werbemaßnahmen des Unternehmens mit und bearbeiten beispielsweise Zahlungsvorgänge. Dabei arbeiten sie entweder in den Service- und Verkaufsstellen oder in den Verkehrsmitteln selbst, z. B. als Zugbegleiter. Auch die Sicherheit der Fahrgäste gehört zu ihrem Aufgabenfeld. Im Bahnhof oder Hafen achten sie z. B. darauf, dass sich Personal und Fahrgäste sicher dort bewegen können oder mit gefährlichen Arbeitsstoffen sorgfältig umgegangen wird.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

Die Neuordnung des Kaufmanns/der Kauffrau für Versicherungen und Finanzen modernisiert die bisherige Ausbildungsordnung Versicherungskaufmann/-frau und erweitert sie zugleich um Aspekte der Finanzberatung. Der Beruf wird in den beiden Fachrichtungen Versicherung und Finanzberatung ausgebildet. Kaufleute für Versicherung und Finanzen beraten und betreuen Kunden bedarfs- und situationsgerecht und analysieren den individuellen Bedarf an Versicherungsschutz und Vermögensanlage. Sie unterbreiten Angebote, schließen Verträge ab, nehmen Vertragsänderungen vor und führen Maßnahmen zur Bestandspflege und Vertragserhaltung durch. Weiter prüfen sie Leistungsfälle und informieren über den Umfang der Leistungen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Mit Kaufleuten im Einzelhandel hat man fast täglich zu tun. Wer Fragen hat beim Kauf von CDs, Hosen, Lebensmitteln oder Papier wendet sich an sie. Immer mehr Kundinnen und Kunden bevorzugen Geschäfte mit freundlichem Service und guter Beratung – beides bieten die Kaufleute im Einzelhandel. Sie sind die „Visitenkarte“ des Unternehmens. Darüber hinaus sind sie aber auch „hinter den Kulissen“ tätig: Dazu gehört zum Beispiel: Waren bestellen, kontrollieren, lagern und auszeichnen. Kaufleute im Einzelhandel sind auf bestimmte Sortimente (Warenangebote) spezialisiert, wie zum Beispiel Elektrogeräte, Hausrat oder Kleidung. Der Kunde kann also sicher sein, fachlich gut beraten zu werden.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Bevor wir Lebensmittel, Kleidung, Elektrogeräte oder sonstige Waren „um die Ecke“ im nächsten Geschäft, dem Einzelhandel, kaufen können, müssen sie dort erst einmal angeliefert werden. Einzelhändler, aber auch Herstellerunternehmen, kaufen ihre Waren oder notwendigen Rohstoffe, die sie zur Herstellung benötigen, im Großhandel. Der Groß- und Außenhandel hat ein riesiges Angebot an in- und ausländischen Waren. Je nach Branche handelt es sich entweder um Rohstoffe, wie z. B. Hölzer, Baumwolle, Baustoffe oder um fertige Konsumgüter, wie Kleidung, Obst und Gemüse, Tee, Elektrogeräte. Für dieses Angebot sorgen die Kaufleute im Großhandel. Sie kaufen die Waren in großer Menge bei den verschiedenen Herstellern, lagern sie in Hallen und verkaufen sie an Einzelhandelsgeschäfte und produzierende Unternehmen.

TIPP

Fit bleiben mit Weiterbildung

Die Abschlussprüfung ist das erste berufliche

Ziel, aber es darf nicht das letzte bleiben. Ihr Fachwissen muss gelegentlich aktualisiert und auf Vordermann gebracht werden, damit Sie in Topform bleiben. Viele Firmen schulen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen – vom Tabellenkalkulationsprogramm und Rhetorikkursen über Fremdsprachen bis hin zu technischen Lehrgängen.

Um weiter Stufe für Stufe auf der Karriereleiter empor zu steigen, können Sie aber auch selbst aktiv werden und sich beispielsweise über das **Modell der IHK-Aufstiegsfortbildung** informieren.

Ihre Ansprechpartner/innen bei der IHK Hochrhein-Bodensee

- ▶ Beate Moede, Tel.: 07531 2860-133,
E-Mail: beate.moede@konstanz.ihk.de
- ▶ Lothar Obser, Tel.: 07531 2860-159,
E-Mail: obser@konstanz.ihk.de
- ▶ Eva Pflugrad, Tel.: 07622 3907-232,
E-Mail: eva.pflugrad@konstanz.ihk.de
- ▶ Anke Schimpeler, Tel.: 07531 2860-118,
E-Mail: anke.schimpeler@konstanz.ihk.de
- ▶ Johanna Speckmayer, Tel.: 07622 3907-231,
E-Mail: johanna.speckmayer@konstanz.ihk.de
- ▶ Anita Wissmann, Tel.: 07622 3907-230,
E-Mail: anita.wissmann@konstanz.ihk.de

Kaufleute im Außenhandel sind Spezialisten für internationale Märkte. Natürlich sprechen sie mindestens eine Fremdsprache, damit sie mit ihren ausländischen Geschäftspartnern verhandeln können. Darüber hinaus sind sie mit den einschlägigen internationalen Zoll- und Transportbestimmungen vertraut. Azubis können zwischen zwei Fachrichtungen wählen: Großhandel und Außenhandel.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Koch/Köchin

Wenn Sie nicht nur selbst gern essen, sondern beim Brutzeln und Braten so richtig auf den Geschmack kommen, könnte die professionell ausgestattete Küche eines Restaurants oder einer Großküche Ihre große Leidenschaft werden. Dort dürfen Sie dann nach Herzenslust schmoren, dämpfen, backen und dünsten. Damit Ihnen nie die Vorräte ausgehen, kümmern Sie sich selbst um Einkauf, Vorratswirtschaft und Lagerhaltung. Sie stellen die Speisekarte zusammen und bereiten selbstständig Menüs, Büfets und Veranstaltungen vor. Da Menschen täglich Hunger haben, müssen Köche oft auch sonn- und feiertags „ran an den Speck“.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Konstruktionsmechaniker/-in

Überall dort, wo große Metallkonstruktionen wie Container, Schiffsteile oder Aufzüge hergestellt werden, sind Konstruktionsmechaniker am richtigen Platz. Sie schneiden, biegen und schweißen Stahl und Bleche und sind je nach Fachrichtung auf bestimmte Arbeitsbereiche spezialisiert. Deshalb sind die Metall-Profis in vielen verschiedenen Industrieunternehmen zu finden, zum Beispiel auf Schiffswerften, bei Spezialfahrzeugherstellern oder auch im Stahlbau. Konstruktionsmechaniker werden in einer der vier Einsatzgebieten ausgebildet: Stahl- und Metallbau, Schiffsbau, Ausrüstungstechnik, Feinblechbau oder Schweißtechnik.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Kfz-Servicemechaniker/-in

Kraftfahrzeugservicemechaniker/-innen warten Fahrzeuge und Betriebsanlagen und führen standardisierte Prüf- und Einstellarbeiten durch, aber auch Montage-, Demontage- und Instandsetzungsarbeiten, die immer wiederkehren. Sie können die leichter zu lokalisierenden Fehler an elektrischen, mechanischen sowie pneumatischen und hydraulischen Systemen eingrenzen und unter Umständen auch deren Ursachen beheben. Außerdem rüsten sie nach Kundenwunsch Kraftfahrzeuge mit Zubehör und Zusatzeinrichtungen aus. Service und Pflege gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben: So reinigen sie zum Beispiel die Fahrzeuge oder prüfen und wechseln Reifen. Den Kunden erklären sie, welche Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten erforderlich sind. Sie weisen Kunden auch in die Bedienung beispielsweise der neu eingebauten Klimaanlage ein. Nach der Ausbildung können Kfz-Servicemechaniker die Berufsausbildung im Ausbildungsberuf „Kfz-Mechatroniker/-in“ fortsetzen.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Kosmetiker/-in

Kosmetiker/-innen arbeiten vorwiegend als Angestellte oder Selbstständige in Kosmetikinstituten, aber auch in Parfümerien, bei Friseuren und im Gesundheitswesen, z. B. in Kur- und Rehabilitationskliniken, spezialisierten Krankenhäusern oder Wellness-Einrichtungen. Sie beurteilen und

reinigen, pflegen und schützen Haut und Nägel ihrer Kunden, führen kosmetische Behandlungen am ganzen Körper aus und bieten neben dem Verkauf von Kosmetikartikeln auch Ernährungsberatung an.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

Autoschrauber aufgepasst! Macht doch einfach euer Hobby zum Beruf – so spart ihr euch teure Werkstattkosten und lernt gleichzeitig einen zukunftsträchtigen Beruf. Als Kraftfahrzeugmechatroniker/-in kümmerst du dich um alle Arbeiten, die bei der Diagnose, Wartung, Aus- oder Umrüstung und Instandsetzung anfallen. Dazu lernst du eine Menge über Kfz-Elektrik und der Kfz-Mechanik. Ausgebildet wird von Fahrzeugherstellern und Servicebetreibern sowie Unternehmen mit eigenem Fuhrpark. Neben viel Fachwissen müssen Kraftfahrzeugmechatroniker/-innen auch kommunikative Fähigkeiten einsetzen. Schließlich wollen Kunden auch wissen, warum sie hohe Werkstattrechnungen bekommen.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Leichtflugzeugbauer/-in

Leichtflugzeugbauer stellen z. B. Segelflugzeuge oder Flugzeuge mit schwachen Motoren her. Dazu fertigen sie Einzelteile aus verschiedenen Materialien von Hand und mit Maschinen an. Sie bauen Fluggeräteeile und mechanische, hydraulische und steuerungstechnischen Systeme zusammen und stellen Kontrollfunktionen sicher.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Maschinen- und Anlagenführer/-in

Maschinen- und Anlagenführer/-innen richten Produktionsmaschinen ein, steuern und überwachen den Materialfluss, wählen Werkstoffe und Fertigungstechniken aus und führen Prüfverfahren durch. Sie nutzen Steuer- und Regelungseinrichtungen, beheben Störungen und sind auch bei Qualitätssicherung, Umweltschutz und Arbeitssicherheit beteiligt.

Ausbilden können Unternehmen der Metall-, Kunststoff-, Nahrungsmittel-, Textil- und Druckindustrie sowie der papierverarbeitenden Industrie.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Maskenbildner/-in

The show must go on! Aber ohne Maskenbildner läuft nur wenig. Insbesondere bei Bühnen, Opern, Musicals, Film-, Fernseh-, Foto- und Showproduktionen sind sie unverzichtbar. Je nach Bedarf schminken sie Darsteller mal auf Jung, mal auf Alt; heute süß, morgen bizarr. Von der Bittermiene bis zum ewig grinsenden Honigkuchenpferd muss jede Maske sitzen. Nach ihrer Ausbildung sind Maskenbildner in der Lage, Gestaltungskonzeptionen für die Erstellung der Maske zu entwickeln und die Kosten dafür zu kalkulieren. Sie skizzieren Entwürfe, fertigen Maskenbilder, gestalten Charaktertypen und realisieren Spezialeffekte. Bewerber sollten daher über Ausdauer und künstlerisches Geschick verfügen. Exakte Darstellungen aus unterschiedlichen Epochen bis hin zu Tier- und Phantasiegestalten erfordern aber auch technisches, kunstgeschichtliches und kulturelles Wissen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Maurer/-in

„Wer will fleißige Handwerker sehen, der muss auf die Baustelle gehen.“ So simpel wie's im Lied klingt, ist das Mauern gar nicht. Maurer/-innen müssen nämlich präzise genau Pläne von Architekten lesen können und anhand dieser Entwürfe neue Gebäude errichten. Auch die Instandsetzung und Modernisierung von Gebäuden müssen sie bewerkstelligen. Sie stellen Mauerwerke aus einzelnen Steinen her, bauen Fertigteile ein und montieren sie. Bei Sanierungsarbeiten spielen sie Sherlock Holmes und suchen nach Bauschäden und deren Ursache. Und wenn denn gar nichts mehr zu retten ist, führen Mauer/-innen auch Abbrucharbeiten durch.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik

Um einen landwirtschaftlichen Betrieb zu bewirtschaften, brauchen Bauern nicht nur einen Traktor: Mähdrescher, Pflug, Düngestreuer, Häcksel-, Drill- und Sämaschinen usw. kombiniert mit Hightech gehören ebenfalls auf viele Höfe. Landmaschinenmechaniker schrauben also nicht nur in der Werkstatt, sondern auch auf dem Acker oder im Stall an „schwerem Gerät“. In der Forstwirtschaft warten und reparieren sie Maschinen und Anlagen. Weder Baumaschinen wie Bagger und Raupe noch Rasenmäher und Gartenfräsen sind für die Spezialisten ein Problem. Technisch sind sie immer auf dem neuesten Stand und setzen bei ihrer Arbeit moderne Messinstrumente ein.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Mechatroniker/-in

In der Berufsbezeichnung stecken die beiden wichtigsten Aufgabebereiche – die Mechanik und die Elektrik/Elektronik. Allein oder noch häufiger im Team arbeiten die Mechatroniker in Werkstätten oder auf Montagebaustellen branchenübergreifend daran, Baugruppen und Komponenten zu komplexen mechatronischen Systemen zu verbinden. In der Chemieindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau oder bei Fahrzeugherstellern bauen sie elektronische, pneumatische oder hydraulische Steuerungen auf, programmieren sie selbst und gewährleisten den störungsfreien Betrieb.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Mediengestalter/-in Bild und Ton

Sie arbeiten mit bei der Produktion von Nachrichten- und Magazinbeiträgen, Dokumentationen, Hörspielen, Werbespots, Musikvideos und Multimediaprojekten. Der technische Teil ist dabei ihre Domäne: Aufzeichnungen prüfen, Bild- und Tonmaterial aus Archiven besorgen, Tonaufnahmen herstellen, Sprache und Musik bearbeiten, schneiden und mischen. Die Aufzeichnungen werden anschließend im Fernseh- oder Tonstudio geschnitten. Bei Live-Übertragungen heißt's dann richtig aufpassen, damit die richtigen Bilder zusammengemischt werden.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Mediengestalter/-in Digital und Print

Den Beruf der Mediengestalterin und des Mediengestalters Digital- und Print gibt es in drei verschiedenen Fachrichtungen mit unterschiedlichen Berufsprofilen:

Beratung und Planung: Hier stehen die beratenden und planenden Aufgaben in einem Medienunternehmen im Vordergrund. Ziel ist das Entwickeln von Projektkonzeptionen durch analysieren von Kundenaufträgen, recherchieren der Umfeldbedingungen und Zielgruppen. Durch nutzen von Kreativitätstechniken werden Konzepte erstellt, visualisiert und für die mediengerechte Weiterverarbeitung aufbereitet.

Konzeption und Visualisierung: Diese Fachrichtung richtet sich ausschließlich an die Kreativen der Branche. Kern der Fachrichtung ist die Analyse von Kundenanforderungen, um daraus Gestaltungsideen für Medienprodukte zu entwickeln, Designkonzeptionen zu erarbeiten und diese präsentationsreif zu visualisieren.

Gestaltung und Technik: Schwerpunkt ist hierbei die Gestaltung und Realisierung eines Print- oder Digitalmedienproduktes. Hierzu werden Produktionsabläufe selbstständig oder im Team geplant, Elemente für Medienprodukte gestaltet, Daten für die Mehrfachnutzung bearbeitet, Medienelemente kombiniert und für unterschiedliche Medien weiterverarbeitet.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Medienkaufmann/-frau Digital und Print

Medienkaufleute analysieren die Wirtschaftlichkeit von Multimedia-Projekten. Ihnen obliegt zudem die Planung und Beschaffung von Ressourcen in den Bereichen Personal und Ausrüstung sowie die Erledigung von Verwaltungsaufgaben im Medienbereich. Zu ihren administrativen Aufgaben zählen die Erstellung von Honorarabrechnungen, die Kalkulation von Finanzierungsmöglichkeiten und die allgemeine Büroverwaltung. Interesse für kaufmännische Aufgaben, mathematische Begabung und ein ausgeprägtes Kostenbewusstsein sollte man ebenso mitbringen wie Organisationstalent und Flexibilität. Wie in vielen Medienberufen ist Flexibilität auch im Hinblick auf die Arbeitszeiten erforderlich. Mit dieser Ausbildung kann man z.B. in der Verwaltung eines öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders unterkommen oder dort für kaufmännische und organisatorische Aufgaben in der Fernsehproduktion, Hörfunktechnik und im Programm eingesetzt werden. Ansonsten bieten die vielfältigen anderen privaten Medienbetriebe zahlreiche Einsatzmöglichkeiten.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Musikalienhändler/-in

Wo spielt die Musik? Musikalienhändler wissen es. In erster Linie beraten sie ihre Kunden natürlich beim Kauf von Musikinstrumenten und allem was dazu gehört: Ist die Gitarre für Anfänger geeignet? Wie unterscheiden sich die verschiedenen Klaviere voneinander? Wo kann man die Noten für das Cellokonzert B-Dur von Philipp Emanuel Bach bestellen? Welche Notenbücher gibt es von Keith Jarrett? Musikalienhändler sind Profis in Sachen Musik. Klar, dass sie auch genau wissen, welche CDs gerade besonders gefragt sind. Bei aller Leidenschaft für die Musik, sind sie aber auch kühle Rechner: Eingehende Waren prüfen, Rechnungen schreiben, Bestellungen aufgeben und viele andere kaufmännische Aufgaben gehören daher ebenfalls zu ihrem Arbeitsalltag.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Naturwerksteinmechaniker/-in

Marmor, Granit und Sandstein sind wertvolle Natursteine, die z. B. zu Platten, Fassaden, Säulen oder Grabsteinen verarbeitet werden. Naturwerksteinmechaniker der Fachrichtung Maschinenbearbeitungstechnik stellen mit Hilfe von Maschinen Platten, Fliesen oder massive

Stücke aus Naturstein her. Dazu trennen sie Tranchen (Teilstücke) von Rohblöcken, schneiden sie auf Maß und bearbeiten die Flächen und Kanten. Naturwerksteinmechaniker der Fachrichtung Schleiftechnik versehen Natursteine mit Schriften und Ornamenten oder führen Einlegearbeiten durch. Dazu bearbeiten sie die Natursteine überwiegend von Hand. Um Flächen und Kanten glatt zu schleifen und zu polieren, setzen sie aber auch Maschinen ein. In der neu hinzugekommenen Fachrichtung Steinmetztechnik stellen Naturwerksteinmechaniker zum Beispiel Grabsteine oder dekorative Steinskulpturen für Brunnen her und bearbeiten Naturwerksteinfassaden von Gebäuden.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Oberflächenbeschichter/-in

Oberflächenbeschichter/-innen bearbeiten Oberflächen von Metallen und anderen Werkstoffen. Die Oberflächenbeschichtung durch Verchromen, Phosphatieren, Vernickeln oder beispielsweise Eloxieren ist ein unverzichtbarer Beitrag zur Sicherung von Funktion und Lebensdauer wichtiger Komponenten. Die selbstständige Analyse der für die Oberflächenbeschichtung benötigten chemischen Lösungen, die Festlegung der Arbeitsabläufe sowie die Prüfung und Qualitätssicherung gehören ebenfalls zur Arbeitsaufgabe.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Papiertechnologe/-in

Der Ausbildungsberuf Papiertechnologe/-in ist ein Beruf für Leute, die Interesse an einer Tätigkeit in der papierverarbeitenden Industrie mitbringen. Der Beruf ist vielseitig und stellt sowohl geistige als auch körperliche Anforderungen. Verlangt werden insbesondere gute Handgeschicklichkeit, technisches Verständnis, schnelle Reaktionsfähigkeit und exakte Arbeitsweise. Papiertechnologen sind für die industrielle Herstellung von Papier, Karton, Pappe und Zellstoff zuständig. Sie überwachen die Produktionsvorgänge und steuern die Maschinen, nehmen Qualitätskontrollen vor und erledigen einfache Wartungs- und Reparaturarbeiten an den betrieblichen Anlagen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Pharmakant/-in

Pharmakanten/Pharmakantinnen sind hauptsächlich in der Chemischen und Pharmazeutischen Industrie zu finden. Dort arbeiten sie in den verschiedensten Bereichen: Produktion, Verpackung, Entwicklung, Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung. Ihr Aufgabenspektrum reicht von der Herstellung der Arzneimittel über das Verpacken bis zur Qualitätskontrolle. Daneben planen, steuern, kontrollieren und dokumentieren sie den Produktionsprozess und kümmern sich um die Einhaltung von Vorschriften und Regelungen in Bezug auf das Arzneimittelrecht und die Arbeitssicherheit. Sie verfügen dabei nicht nur über ein breites naturwissenschaftlich-technisches Wissen sondern kennen sich auch mit den verschiedenen Produktionsabläufen und der Prozessleittechnik im Produktionsverfahren aus.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Polster- und Dekorationsnäher/-in

Kernaufgaben dieses Berufes rund um Polster und textile Stoffe sind das Anfertigen von Gardinen- und Raumdekorationen sowie von Polsterbezugsteilen aus textilen Materialien und Leder. Darüber hinaus stellen

Fachkräfte Verzierungen an diesen Produkten sowie Bezüge und Housen her. Dabei zeigen sie Sinn für Formen und Farben und benötigen handwerkliches Geschick. Polster- und Dekorationsnäher/-innen setzen Kundenwünsche um, fertigen hierzu Skizzen und Zeichnungen an und beraten Kunden hinsichtlich des zu verarbeitenden Materials und der Farbzusammenstellung. Sie arbeiten in Fachbetrieben des Raumaustatterhandwerks, der Polstermöbelindustrie, in Gardinenkonfektionsnähereien und in Betrieben, die entsprechende Dienstleistungen anbieten, z. B. in Raumausstattungs- und Innendekorationsabteilungen von Warenhäusern.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Produktionsfachkraft Chemie

Tag für Tag und rund um die Uhr begegnen wir der Chemie. schon morgens im Badezimmer kommen wir bei der Zahnpflege mit ihr in Berührung. Ohne Chemie auszukommen, ist praktisch unmöglich. Denn alles, was wir sehen, fühlen, riechen oder schmecken, hat irgendwie mit Chemie zu tun; von Autolacken bis zu Textilfasern, vom Arzneimittel über Kosmetika bis hin zu Waschmitteln. Kerntätigkeit dieses Berufs ist die Überwachung der chemischen Produktion. Die Produktionsfachkraft Chemie bedient Anlagen für Fertigungs- und Verarbeitungsprozesse – sei es bei der Verarbeitung von Öl, Benzin oder anderen Chemikalien. Sie wirkt darüber hinaus bei der Wartung und Instandhaltung der Produktionsanlagen mit. Der neue Beruf setzt Kenntnisse von chemischen und physikalischen Reaktionen und Gesetzmäßigkeiten sowie die Bestimmung von Stoffkonstanten und Stoffeigenschaften voraus. Sie nutzen den Computer zur Datenerfassung und berücksichtigen bei ihren Arbeiten im Rahmen des „responsible care“ insbesondere den Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz. Falls sich Betrieb und Auszubildender einig sind, kann die Ausbildung fortgesetzt werden, z. B. zum Chemikanten.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Produktionsmechaniker/-in Textil

Produktionsmechaniker/-innen Textiltechnik treten immer dann in Aktion, wenn eine Produktionsmaschine fachgerecht eingerichtet werden muss. Sie kennen die Prozessabläufe, verstehen mechatronische Systeme, wissen, welche Garne und Gewebe eingesetzt werden. Die fachgerechte Bedienung beherrschen sie ebenso wie die Qualitätsprüfung der textilen Werkstoffe und die Dokumentation der Arbeitsabläufe. Da sie für eine sichere und umweltgerechte Produktion mitverantwortlich sind, führen sie Abfälle einer umweltgerechten Verwertung und Beseitigung zu. Ausgezeichnete Voraussetzungen für diesen Beruf sind das Interesse an technischen Entwicklungen, mechanisches und technisches Verständnis, motorisches Geschick und rasche Auffassungsgabe. Beschäftigung finden Produktionsmechaniker/-innen Textiltechnik in Webereien, Bandwebereien, in der Maschenwarenindustrie, Tufting- und Vliesstoffindustrie sowie bei Schmucktextilienherstellern.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Produktveredler/-in Textil

Voraussetzung für die Ausbildung zum Produktveredler ist eine dreijährige Ausbildung. In Veredlungsabteilungen sorgen sie für optimale Warenqualität. Während dieser Ausbildung lernst du den komplexen Vorgang von Veredelungsprozessen kennen. Dieser reicht von der Durchführung der vorbereitenden Analyse über die Instandhaltung und Wartung der Maschinen bis hin zu spezifischen Veredelungsprozessen. Gebraucht werden diese

IHK-Berufe im Überblick

Textilien nicht nur im Bereich Kleidung, Bettwäsche, Handtücher etc. sondern auch für Sicherheitsgurte, Airbags und Transportbändern.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Reiseverkehrskaufmann/-frau

Dieser Beruf hat zu jeder Jahreszeit Hochkonjunktur. Deshalb wird den Reiseverkehrskaufleuten die Arbeit so schnell nie ausgehen. Sie arbeiten in Reisebüros, bei Reiseveranstaltern und Fremdenverkehrsämtern.

Dass damit auch eine Portion Stress beim termingerechten Besorgen der Fahrkarten, Hotelbuchungen und Tickets verbunden ist, dass weiter Zoll-, Fremdwährungs- und Versicherungsfragen oder Passvorschriften für den Kunden geklärt werden müssen, gehört dazu.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Restaurantfachmann/-frau

Restaurantfachleute verlieren auch bei einer festlich gedeckten Tafel mit ihrer Unmenge von Besteck und Gläsern den Überblick nicht und finden immer noch ein Plätzchen für die kunstvoll aufgetürmten Servietten.

Sie beraten Gäste bezüglich des passenden Weines zu Kalbsragout oder Filetsteak, bedienen sie unaufdringlich und zuvorkommend, mixen ihnen ihren Lieblingsdrink – und „rechnen“ irgendwann mit ihnen ab. Größere Feiern und Festlichkeiten planen sie professionell, organisieren den Ablauf minutiös und kümmern sich selbst ums kleinste Detail.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Servicefachkraft für Dialogmarketing

Dialogmarketing, das sind Werbemaßnahmen, die Kunden gezielt und persönlich zum Dialog auffordern. Dialogmarketing wird bei Kampagnen und als Service-Angebot von Unternehmen immer wichtiger. Servicefachkräfte für Dialogmarketing kommunizieren und korrespondieren sicher und kompetent mit Kunden, bei gleichzeitiger Nutzung von Informations- und Kommunikationssystemen; sie analysieren den Bedarf, beraten Kunden und bieten kundenspezifische Problemlösungen an. Sie nehmen aktiv mit potenziellen Kunden und Interessenten Kontakt auf, präsentieren Produkte und Dienstleistungen kundenorientiert und verkaufen diese. Servicefachkräfte für Dialogmarketing sind in Call Center, Servicecenter von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen und in anderen dialogorientierten Organisationseinheiten tätig.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Servicefahrer/-in

Für den serviceorientierten Auslieferungsverkehr werden immer mehr qualifizierte Fachkräfte benötigt. Von ihnen geht ein großer Einfluss auf den Produkt- und Leistungsverkauf der Unternehmen aus. Servicefahrer und Servicefahrerinnen sind – bildlich gesprochen – die verlängerte Verkaufstheke und eine Visitenkarte der Unternehmen. Firmen, die Serviceleistungen beim Kunden erbringen wie Warten oder Pflegen von Geräten, Ergänzen von Warenbeständen, Austausch von Produkten oder Verkaufen von Waren und in diesem Zusammenhang Waren ausliefern, erhalten mit diesem neuen Beruf eine passgenaue Ausbildungsmöglichkeit. Ob es sich zum Beispiel um Textilmietzservice, Lebensmittelversorgung, Automatenbetrieb oder Hygienesdienstleistungen handelt, die Servicefahrer und Servicefahrerinnen sind die Fachkräfte, die das Unternehmen vor Ort repräsentieren.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Siebdrucker/-in

Beim Siebdruck wird – einfach gesagt – die Druckfarbe durch ein gespanntes feinmaschiges Metall-, Textil- oder Kunststoffsieb gedrückt. Mit dieser Technik können Flächen und Körper aus so unterschiedlichen Materialien wie Papier, Karton, Pappe, Leder, Metall, Gummi, Holz, Glas, Filz, Jute, Textilien, Porzellan, Kork, Hartfaser, Leinen, Blech und Kunststoff bedruckt werden. Schon aus dieser Material- und Produktvielfalt wird deutlich, wie vielfältig der Beruf des Siebdruckers sein kann. So gehört zu seinem Aufgabengebiet genauso das werbewirksame Bedrucken von Skiern wie von Verkehrsschildern oder einer Puderdose.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

Aus der „Fitnesswelle“ ist längst ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Der erste staatlich anerkannte Ausbildungsberuf für den Sport soll die Arbeit von Sportvereinen und –verbänden oder auch Fitnesseinrichtungen professioneller machen. Sport- und Fitnesskaufleute sind deshalb nicht nur kaufmännisch, sondern auch technisch versiert: Sie entwickeln Sport- und Bewegungsangebote, beraten Mitglieder bzw. Kunden, führen Veranstaltungen und Marketingaktionen durch oder arbeiten mit im Rechnungs- und Personalwesen. Sie koordinieren den täglichen Sportbetrieb und sind u. a. auch für die technische Ausstattung und Sicherheitsfragen verantwortlich.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Sportfachmann/-fachfrau

Zirkeltraining, Gewichte stemmen und Joggen schreckt dich nicht? Spinning, Bauchmuskeltraining und Aerobic gehören zu deinem Tagesablauf wie der morgendliche Kaffee? Dann ist die Ausbildung zum/zur Sportfachmann/-fachfrau der Weg zum Erfolg. Deine Kreativität kannst du bei der Entwicklung von Sport- und Fitnessangeboten ausleben. Zudem wollen deine Kunden fachmännisch informiert und beraten werden. Das Marketing, der Verkauf von Leistungen, die Bearbeitung von Geschäftsvorgängen, die Planung und Organisation von Veranstaltungen sowie die Pflege und Wartung und die Gewährleistung der Betriebssicherheit von Sporteinrichtungen, Anlagen und Geräten gehören zu den „unsportlicheren“ Aufgaben in diesem Beruf. Für den spezifischen Teil brauchst du dann deine ganze Power. So muss du als Sportfachmann/ eine Sportfachfrau Trainingscamps, Wettkampfstätten sowie alle Arten von Sportgeräten und -anlagen wie deine eigene Westentasche kennen. Neben der eigenen Fitness, ist Motivationsfähigkeit und Einfühlungsvermögen gefragt.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Straßenbauer/-in

Straßenbauer stellen Untergründe und Oberflächen von Straßen, Wegen, Plätzen und anderen Verkehrsflächen her, halten sie Instand und reparieren sie. Sie sorgen also für ein sicheres und dichtes Straßennetz, damit der Güter- und Personenverkehr freie Fahrt hat.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Systeminformatiker/-in

Telefonieren oder faxen sind nur zwei Möglichkeiten, um miteinander zu kommunizieren. Eine Sendeanlage beim Rundfunk, vernetzte Computer, Signal- oder Antennenanlagen dienen ebenfalls dazu, dass Menschen

Informationen versenden können. Systeminformatiker bauen diese unterschiedlichen Geräte und Anlagen zusammen und installieren sie. Mit Hilfe von Messgeräten und Testprogrammen prüfen sie, ob alles funktioniert. Technisch sind sie immer auf dem neuesten Stand, denn in Sachen Kommunikationstechnik und Systeminformatik kommen ständig neue Entwicklungen auf den Markt. Die verschiedenen Geräte und Anlagen erfordern viel Spezialwissen. Ihre Kenntnisse müssen sie daher während der Ausbildung in einem der folgenden Einsatzgebiete vertiefen: Automatisierungssysteme, Signal- und Sicherheitssysteme, Informations- und Kommunikationssysteme, funktechnische Systeme, Embedded Systems.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Technische/r Produktdesigner/-in

Technische Produktdesigner/-innen gestalten Produkte aller Arten und Branchen – vom Gehäuse einer Küchenmaschine über die Form eines Staubsaugers bis zur Autokarosserie. Im Gegensatz zu früher werden viele neue Produkte heute direkt am Computer entwickelt. Die rechnergestützten Daten gehen dann unmittelbar in den Fertigungsprozess ein. Es geht aber nicht nur um die äußere Gestaltung, sondern auch um die Funktionalität der Produkte. Daneben müssen sie ökonomische Aspekte bei der Entwicklung berücksichtigen, so dass auch kaufmännische Inhalte zur Ausbildung gehören. Ferner sind die Präsentation der Ergebnisse und der Kontakt zum Kunden wichtig.

Technische Produktdesigner/-innen arbeiten in den Branchen Maschinenbau, Automobilbau, Schiffbau, Flugzeugbau, Konsumgüterindustrie und in der Spielzeugindustrie.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Technische/r Zeichner/-in

Bevor ein Gerät, eine technische Anlage, eine Maschine oder ein Gebäude hergestellt wird, muss eine genaue Zeichnung angefertigt werden. Die Hersteller erkennen daran zum Beispiel die genaue Größe der einzelnen Bauteile, die Zusammensetzung mit anderen Maschinenteilen oder auch die Lage elektrischer Schaltkreisläufe.

Eine technische Zeichnung ist also eine Bauanleitung, die bis ins kleinste Detail stimmen muss. Nur so können die Ideen der Ingenieure oder Designer auch verwirklicht werden. Technische Zeichner berechnen daher sehr genau die Größe und Eigenschaften der verschiedenen Werkstoffe oder auch der mechanischen und wärmetechnischen Abläufe. Ihr Arbeitsplatz ist am Zeichenbrett, zunehmend aber auch am Computer, wo sie mit Hilfe einer CAD-Anlage (Computer-Aided-Design) technische Zeichnungen, Unterlagen und Stücklisten für den Materialbedarf erstellen.

Der Beruf wird in den folgenden Fachrichtungen ausgebildet: Elektrotechnik, Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik, Holztechnik, Maschinen- und Anlagentechnik, Stahl- und Metallbautechnik.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Tierpfleger/-in

Tiere, die nicht in ihrer natürlichen Umgebung aufwachsen, müssen vom Menschen betreut und gepflegt werden. Tierpfleger im Zoo müssen zum Beispiel die Lebensbedingungen „ihrer“ Elefanten, Kugelfische oder Krokodile in den jeweiligen Heimatländern kennen. Woraus besteht das Futter? Welche Temperaturen sind für die Tiere angenehm? Welche

Krankheiten können sie bekommen? Kurz: Was muss man als Tierpfleger tun, damit sich die Tiere wohl fühlen? Darüber hinaus beschäftigen sie sich auch mit der Zucht und dem Aufziehen von jungen Tieren und unterstützen den Tierarzt bei Untersuchungen. Tierpfleger arbeiten aber beispielsweise auch in Tierheimen, Tierpensionen, Tierkliniken und in Versuchslabors. Auch in diesen Einrichtungen sorgen sie für das Wohlergehen der Tiere. Bei ihrer Arbeit achten Tierpfleger darauf, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Tierschutzes eingehalten werden. Tierpfleger übernehmen aber auch Aufgaben der betrieblichen Organisation und beraten Kunden bzw. Besucher in Tierheimen, Tierpensionen und Zoos.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Veranstaltungskaufmann/-frau

Eine Veranstaltung heißt heute öfter mal „Event“, und das deutet auf die internationale Ausrichtung im Veranstaltungsmarkt hin. Veranstaltungskaufleute lernen alles, was heute zur perfekten Planung und Durchführung von „Events“ der unterschiedlichsten Art gehört. Gute Sprachkenntnisse sollten – neben Stressresistenz – zur Grundausstattung der Bewerber gehören. Ausgebildet wird bei Veranstaltern von Konzerten, Kongressen und Tagungen, Künstleragenturen, Marketingagenturen, Messegesellschaften, ausstellenden Unternehmen oder auch bei Veranstaltungshallen bzw. Kultur- und Jugendämtern.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Die Verfahrensmechaniker/-innen dieses Bereiches beschäftigen sich mit der Herstellung und Bearbeitung von Formteilen, Rohrleitungen, Apparaten, Bauelementen, Behältern oder anderen Bauteilen aus Kunststoffen. Zunächst wird viel gerechnet: Flächen, Volumina, Kräfte und Geschwindigkeiten müssen exakt bestimmt werden, bevor sie durch Spritzgießen, Extrudieren, Kleben, Schweißen, Umformen und manuelles oder maschinelles Spanen das gewünschte Ergebnis erreichen. Sie setzen Pneumatik- und Hydraulikschaltungen ein, überwachen den Fertigungsablauf und sind auch für die Qualitätssicherung verantwortlich.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Verkäufer/-in

Geschäfte mit freundlichem Service und guter Beratung sind bei den Kunden gefragt. Hier spielen Verkäufer die Hauptrolle, denn es hängt vor allem von ihnen ab, dass sich die Kundinnen und Kunden wohl fühlen und wieder kommen. Neben der Beratung der Kunden haben Verkäufer noch weitere Aufgaben: z. B. Waren bestellen, kontrollieren, lagern, auszeichnen und kassieren. Verkäufer kennen ihr Sortiment, wie z.B. Elektrogeräte, Hausrat oder Kleidung und wissen immer wo was zu finden ist. Der Kunde kann also sicher sein, fachlich gut beraten zu werden.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Verpackungsmittelmechaniker/-in

Die Brötchen im Papierbeutel, die Umzugsklamotten im Karton, die Cola im Papp-Becher und der Brief im Umschlag. Ohne Verpackungen aus Papier, Pappe und Kunststoff könnten manche Dinge überhaupt nicht oder nur mit viel Aufwand transportiert werden. Die verschiedenen Packmittel werden mit Spezialmaschinen hergestellt. Verpack-

kungsmittelmechaniker bedienen die Maschinen und Anlagen und achten genau darauf, dass keine Störungen auftreten. Außerdem entwickeln sie je nach Kundenanforderungen neue Packmittel.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Weinküfer/-in

Von der Traube bis zum erlesenen Wein ist ein langer Weg. Weinküfer kennen die einzelnen Schritte. Sie wissen, wann der beste Zeitpunkt für die Traubenlese ist und welche Traube sich für welches Produkt am besten eignet. Die Ernte verarbeiten sie mit Hilfe verschiedener Spezialmaschinen, wobei die damit verbundenen biologischen Vorgänge, wie z. B. die Gärung genau überwacht wird. Dazu sind regelmäßige Kontrollen im Labor notwendig. Weinküfer sind aber nicht nur Profis in Sachen Wein, auch Sekt, Most und Fruchtsäfte stammen aus ihrer Produktion.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Werkstoffprüfer/-in

Wenn ein Snowboard schon bei der kleinsten Belastung in zwei Teile zerbricht, hat das Material meistens einen Fehler. Damit die Qualität stimmt und Unfälle vermieden werden, untersuchen Werkstoffprüfer zum Beispiel Metalle oder Kunststoffe auf Härte, Zugfestigkeit, Hitze- und Kältebeständigkeit usw. Dabei wenden sie verschiedene Prüfverfahren an und dehnen, drücken oder biegen mit Hilfe von speziellen Apparaten die verschiedenen Werkstoffe. Mit Hilfe von Mikroskopen, Röntgenstrahlen oder Ultraschall schauen sie sich zum Beispiel Metalle auch von innen an, um mögliche Fehler festzustellen. Sie wissen genau, wie sich die verschiedenen Werkstoffe je nach Belastung verhalten müssen und leisten einen wichtigen Beitrag zu Sicherheit und Umweltschutz.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Werkzeugmechaniker/-in

Ganz gleich, ob Kurbelwellen, medizinische Geräte oder Kühlschränktüren – um sie herzustellen müssen die verschiedenen Metalle und Kunststoffe z. B. gebogen, geschnitten, ausgestanzt oder verformt werden. Das klappt nur mit dem richtigen Werkzeug. Werkzeugmechaniker stellen daher für die industrielle Serienfertigung diese Schneid-, Form-, Stanz- oder Biegewerkzeuge her. Werkzeugmechaniker sind „Hightech-Spezialisten“. Mit Hilfe computergesteuerter Werkzeugmaschinen leisten sie passgenaue Maßarbeit. Je nach Industriezweig müssen sehr spezielle Werkzeuge hergestellt werden, Werkzeugmechaniker werden daher in einer der vier Einsatzgebiete ausgebildet: Stanztechnik, Umformtechnik, Formtechnik, Instrumententechnik.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Zerspanungsmechaniker/-in

Innenteile von Maschinen, Fahrzeugen oder auch Haushaltsgeräten müssen millimetergenau passen. Um zum Beispiel aus einem Werkstück einen Motorkolben herzustellen, muss es mit Hilfe von Schleif-, Dreh- oder Fräsmaschinen bearbeitet werden. Zerspanungsmechaniker tragen dabei so dünne Schichten ab, dass – wie beim Hobeln – nur feine Späne entstehen. Sie sind also Spezialisten für genaues Arbeiten. Dabei helfen ihnen computergesteuerte Maschinen, die sie programmieren und einrichten. Die unterschiedlichen Bearbeitungstechniken erfordern viel Spezialwissen. Zerspanungsmechaniker werden daher in

einer der vier Einsatzgebiete ausgebildet: Drehautomatensystem, Drehmaschinenystem, Fräsmaschinensystem und Schleifmaschinenystem.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Zweiradmechaniker/-in

Ganz gleich, ob es sich um das ultraleichte Rennrad oder die schwere Harley handelt – gefragt sind hier die Zweiradmechaniker/-innen. Metalle schweißen oder löten, elektrische Systeme, Antriebstechnik und Zweiräder, Fahrzeugtechnik warten und instand setzen; dabei immer auf dem aktuellen Stand sein – das und einiges mehr müssen die Radprofis beherrschen. Fahrräder können sie maßgeschneidert zusammenbauen, aus- und umrüsten, und aus manchem unscheinbaren Motorrad wird mit dem richtigen Zubehör eine ganz besondere „Kiste“.

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre



TIPP

Weitere Informationen...

...zu den Berufen finden Sie unter <http://berufenet.arbeitsamt.de/>.

Wir bilden aus:

- » **Industriekaufmann/frau**
- » **Industriemechaniker(in)**
- » **Technische(r) Zeichner(in)**
- » **Bachelor of Arts (BA), Industrie**
- » **Bachelor of Engineering (BA), Maschinenbau**
- » **Bachelor of Engineering (BA), Wirtschaftsingenieurwesen**

EKATO GROUP



Advanced Process Solutions



Wo gemischt wird - mischen wir, als weltweiter Marktführer in der Rühr- und Mischtechnik, fast immer mit.

- **Lebensmittel**
- **Kosmetik**
- **Chemie**
- **Pharma**

Hier und in vielen weiteren Branchen mischen wir uns mit unserem Know-how gerne ein.... Wie Sie bei uns mitmischen können, erfahren Sie von Anja Baer unter der Tel. 07622 29-463

**EKATO Rühr- und Mischtechnik GmbH • Käppelemattweg 2 • 79650 Schopfheim • personal@ekato.com
www.ekato.com**

Ausbildungsplätze 2010



Die Stadtwerke Konstanz GmbH ist eine junge, bedeutende Unternehmensgruppe am Bodensee. Wir liefern Strom, Gas, Wasser und Wärme. Unsere Omnibusse und Schiffe sorgen für umweltfreundliche Mobilität. Unsere Tochtergesellschaften sind bedeutende touristische Unternehmen in der Schifffahrt auf dem Bodensee und im Betrieb der Bodenseetherme Konstanz sowie mehrerer Frei- und Hallenbäder. Durch eine Ausbildung, die Spaß macht und bei der Sie viel lernen und interessante Projekte eigenständig bearbeiten, können Sie bei uns die Grundlage für einen erfolgreichen und gelungenen Berufseinstieg legen. Für gute Auszubildende gibt es bei uns nach der Ausbildung vielfältige berufliche Chancen.



Zum 01. September 2010 sind folgende Ausbildungsplätze in unserem Unternehmen zu besetzen:

- **Bachelor of Arts (Duale Hochschule Baden-Württemberg, Betriebswirtschaft / Industrie)**
Voraussetzung: Abitur (Beginn 01.10.2010)
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Gabriela Bossart - gabi.bossart@stadtwerke.konstanz.de
- **Industriekauffrau / -mann intern. Wirtschaftsmanagement / Fremdsprachen**
Voraussetzung: Fachhochschulreife oder Abitur
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Gabriela Bossart - gabi.bossart@stadtwerke.konstanz.de
- **Industriekauffrau / Industriekaufmann**
Voraussetzung: Mittlere Reife
Ihre Ansprechpartnerin: Frau Gabriela Bossart - gabi.bossart@stadtwerke.konstanz.de
- **Anlagenmechanikerin / Anlagenmechaniker**
Voraussetzung: Mittlere Reife / guter Hauptschulabschluss
Ihr Ansprechpartner: Herr Wolfgang Meißner - w.messmer@stadtwerke.konstanz.de
- **Elektroniker/in Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik**
Voraussetzung: Mittlere Reife / guter Hauptschulabschluss
Ihr Ansprechpartner: Herr Michael Single - m.single@stadtwerke.konstanz.de
- **Binnenschifferin / Binnenschiffer**
(Bei unserem Tochterunternehmen Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH)
Voraussetzung: Mittlere Reife / guter Hauptschulabschluss
Ihr Ansprechpartner: Herr Uwe Klimke - uwe.klimke@bsb-online.com
- **Fachangestellte / Fachangestellter für Bäderbetriebe**
(Bei unserem Tochterunternehmen Bädergesellschaft Konstanz mbH)
Voraussetzung: Guter Hauptschulabschluss
Ihr Ansprechpartner: Herr Roland Lohr - r.lohr@konstanzer-baeder.de

Allgemeine Fragen zur Ausbildung beantwortet Ihnen gerne Frau Gabriela Bossart unter der Telefonnummer 07531 / 803 613. Auskünfte zu den einzelnen Berufsbildern erhalten Sie von den dort genannten Ansprechpartnern. Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis Mitte Oktober 2009 an die

Stadtwerke Konstanz GmbH
Personal und Organisation
Max-Stromeyer-Str. 21-29
78467 Konstanz
personal@stadtwerke.konstanz.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.stadtwerke.konstanz.de



Gemeinsame Zukunft ist unsere Perspektive

Sie wollen die Grundsteinlegung für Ihre Zukunft engagiert angehen und mitgestalten? Dann haben wir genau das Richtige für Sie! Wir bieten folgende **Ausbildungs- und Studienplätze**

- Bachelor of Arts (B.A.),
Fachrichtung International Business (m/w)
- Fachrichtung Industrie (m/w)
- Industriekaufmann (m/w)
mit Zusatzqualifikation internationales
Wirtschaftsmanagement
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w)
- Chemikant (m/w)
- Chemielaborant (m/w)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Sind Sie neugierig geworden? Dann informieren Sie sich ausführlich auf unserer Homepage über Ihren Traumberuf und die praktische Ausbildung in unserem Unternehmen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen telefonisch (Tel. 07531/583-410) gerne zur Verfügung.

DENTSPLY DeTrey ist Teil von DENTSPLY International, dem weltweit führenden Unternehmen in der Dentalbranche. Insgesamt engagieren sich mehr als 8.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 120 Ländern für DENTSPLY. Unser gemeinsames Ziel ist es, weltweit unseren Kunden hochwertige Produkte und exzellenten Service zu bieten. Mit hohem Anspruch an Qualität und Innovationskraft setzen wir Maßstäbe.

An unserem Produktionsstandort in Konstanz und dem europäischen Distributionszentrum in Radolfzell beschäftigen wir 400 Mitarbeiter. Mit eigener Forschung & Entwicklung und Produktion entwickeln, produzieren und vertreiben wir innovative Produkte, die der Zahnarzt einsetzt, um Zahnkrankheiten vorzubeugen oder zu heilen.

DENTSPLY DeTrey GmbH
Human Resources
De-Trey-Straße 1
D-78467 Konstanz
Tel. (07531) 583-410
e-mail: karriere@dentsply.de
www.dentsply.de

For better dentistry
DENTSPLY



Ausbildung bei der Volksbank

Sie sind ✓ kontaktstark ✓ neugierig und ✓ lernen gern dazu?

Im Internet unter www.vobakn.de erfahren Sie mehr über unsere Ausbildungsberufe in unserem Haus mit Beginn August 2010:

- ✓ Bankkaufmann und Finanzassistent (m/w)
- ✓ Informatikkaufmann (m/w)
- ✓ Bachelor of Arts (m/w) in Kooperation mit der Berufsakademie

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns:

Volksbank eG

Cornelia Winschiers
Schützenstraße 1
78315 Radolfzell

Telefon: 07732 980-2602
Telefax: 07732 980-7-2699
cornelia.winschiers@vobakn.de



IHK und *Berufsausbildung*

Industrie, Handel und Dienstleistung stellen in der Region Hochrhein-Bodensee den größten Ausbildungsbereich dar. Gegenwärtig werden von der IHK Hochrhein-Bodensee rund 7070 Ausbildungsverhältnisse in nahezu 1900 aktiven Ausbildungsbetrieben betreut. Mehr als 1700 ehrenamtliche Prüfer sind in den Prüfungsausschüssen der IHK Hochrhein-Bodensee tätig und prüfen jährlich Auszubildende in rund 2200 Abschlussprüfungen und fast 1900 Zwischenprüfungen. Dazu kommen weitere rund 520 Prüflinge in der Aufstiegsfortbildung. Aber nicht nur die Prüfung der Auszubildenden ist Aufgabe einer Industrie- und Handelskammer: Für die IHK Hochrhein-Bodensee sind ständig sechs Ausbildungsberater im Einsatz, die Ausbildungsbetriebe, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Auszubildende in allen Fragen rund um das Thema Berufsausbildung beraten.



Industrie- und Handelskammer
Hochrhein-Bodensee

Ihre Ansprechpartner bei der IHK Hochrhein-Bodensee auf einen Blick:

Dr. Jan Glockauer

Geschäftsführer
Leiter Aus- und Weiterbildung
(Bildungspolitik, Prüfungen, Weiterbildungsberatung, Berufsbildungsausschuss)
Telefon: 07531 2860-131

Ausbildungsberatung und Betreuung

Elmar Häusler

Teamleiter Ausbildung
(Ausbildungsberater: Technisch/
Gewerbliche Berufe)
Telefon: 07531 2860-119

Petra Böttcher

(Qualifizierungsberaterin: Kaufmännische
Berufe, Einzelhandel)
Telefon: 07531 2860-154

Anja Schröder

(Qualifizierungsberaterin: Kaufmännische
Berufe, Hotel- und Gaststättengewerbe)
Telefon: 07531 2860-116

Rainer Reisgies

(Ausbildungsberater: Kaufmännische Berufe)
Telefon: 07622 3907-223

Rainer Rudnik

(Ausbildungsberater: Kaufmännische Berufe,
Hotel- und Gaststättengewerbe)
Telefon: 07622 3907-222

Michael Rumpff

(Ausbildungsberater: Technisch/
Gewerbliche Berufe)
Telefon: 07622 3907-229

Verzeichnis der Berufsausbildungs- verhältnisse und Prüfungen

Alexandra Huger

(technisch/gewerbliche Berufe)
Telefon: 07531 2860-117

Karin Kirchofer

(kaufmännische und technische Berufe)
Telefon: 07622 3907-212

Helena Krjukow

(kaufmännische Berufe)
Telefon: 07531 2860-115

Christine Kuttler

(kaufmännische Berufe)
Telefon: 07622 3907-220

Nicole Schmidt

(technisch/gewerbliche Berufe)
Telefon: 07622 3907-228

Evelyn Sturm

(kaufmännische Berufe)
Telefon: 07622 3907-224

Christine Ziegner

(Hotel- und Gaststättengewerbe)
Telefon: 07531 2860-111

Begabtenförderung

Sibylle Lange-Akyüz

Telefon: 07622 3907-221

Berufliche Weiterbildung

Johanna Speckmayer

Teamleiterin Weiterbildung
Telefon: 07622 3907-231

Beate Moede

Telefon: 07531 2860-133

Lothar Obser

Telefon: 07531 2860-159

Eva Pflugrad

Telefon: 07622 3907-232

Anke Schimpeler

Telefon: 07531 2860-118

Anita Wissmann

Telefon: 07622 3907-230

E-Mail-Adressen:

Vorname.Nachname@konstanz.ihk.de

„Nach meiner Ausbildung möchte ich den Meister machen“

**Ibrahim Selcik, 20 Jahre alt
Chemikant, zweites Lehrjahr
Firma: H.C. Starck**

Über den Beruf

Bei H.C. Starck stellen wir ein Pulver her, das für Metalllegierungen und Beschichtungen verwendet wird. Wenn ich im Betrieb bin, arbeite ich meist an der Chemanlage. Dort kontrolliere und warte ich die Anlage und Sorge für einen reibungslosen Ablauf. Während meiner Ausbildung wechsele ich allerdings auch durch die verschiedenen Abteilungen. Dafür richte ich mich nach einem Plan, der mir sagt, wann ich in welcher Produktionsstätte aushelfe und lerne. Vor kurzem wurden uns außerdem in einem Praktikum die Grundkenntnisse der Elektrik vermittelt. Die Ausbildung dauert eigentlich dreieinhalb Jahre, kann aber bei einem guten Notendurchschnitt auf drei Jahre verkürzt werden. Wenn du dich für diesen Beruf interessierst, solltest

du auf jeden Fall technisches Interesse mitbringen und ehrlich deine Fehler zugeben können, schließlich arbeitest du als Chemikant manchmal mit nicht ganz ungefährlichen Stoffen. Du solltest den Hauptschulabschluss mitbringen, wirklich entscheidend für deine Bewerbung ist jedoch der Einstellungstest und das anschließende Bewerbungsgespräch.

Meine Berufswahl

Ich bin auf H.C. Starck aufmerksam geworden, als die Ausbildungsleiterin Frau Kaiser unsere Schule besucht und die Firma vorgestellt hat. Anschließend habe ich mich dann im Internet schlau gemacht und da ich den Beruf des Chemikanten sehr interessant fand, habe ich mich erfolgreich beworben.

Meine Ziele

Im Moment konzentriere ich mich natürlich erst einmal voll auf meine Zwischenprüfung im Mai. Nach Abschluss der Ausbildung gibt es dann mehrere Möglichkeiten: Du kannst entweder die Universität besuchen oder zum Techniker oder Meister



ausbilden lassen. Ich denke, ich werde mich für eine Weiterbildung zum Meister entscheiden.

Mein Plus im Privatleben

Auf alle Fälle bin ich auch privat sehr viel sorgfältiger und verantwortungsbewusster geworden. Außerdem ist es natürlich praktisch, wenn man über ein gewisses technisches Verständnis verfügt. Verschiedene Reparaturen an Auto oder Motorrad kann ich jetzt zum Beispiel selber erledigen, weil ich es in der Werkstätte gelernt habe.





Inserentenverzeichnis

	Seite		
Alcatel-Lucent Deutschland AG	31	Kraft Foods Deutschland	
A.Raymond GmbH & Co. KG	41	Production GmbH & Co. KG.....	Umschlagseite 3
Conductix-Wampfler AG.....	17	Nestlé Deutschland AG	41
Dentsply De Trey GmbH	52	Nycomed GmbH	Umschlagseite 2
EKATO Rühr- und Mischtechnik GmbH.....	51	Siemens AG.....	Umschlagseite 4
Georg Fischer Automobilguss GmbH	37	Stadtwerke Konstanz GmbH.....	51
GP Grenzach Produktions GmbH.....	27	Vitra GmbH.....	17
Feinwerktechnik hago GmbH	37	Volksbank eG.....	52
H.C. Starck GmbH & Co. KG	55	Zahoransky AG.....	31



Materials | Development | Solutions

Aufstieg durch Ausbildung

H.C. Starck ist eine internationale Firmengruppe mit rund 3.500 Mitarbeitenden an Produktionsstandorten in Europa, Nordamerika und Fernost. Wir produzieren vorrangig hochschmelzende Metallpulver, Vorstoffe für Hochleistungs-keramik und Elektronik-Chemikalien.

Starten Sie Ihren Berufsweg bei uns. Wir bieten Ihnen **ab September 2010** folgende Ausbildungsplätze:

- > Chemikant/in
- > Industriemechaniker/in Fachrichtung Instandhaltung
- > Elektroniker/in für Betriebstechnik

Weitere Informationen zu den Voraussetzungen der Ausbildungsberufe erhalten Sie bei Frau Küpper unter **Telefon 07763/82-111** oder unter **www.hcstarck.com**.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

H.C. Starck GmbH
Postfach 13 46
79721 Laufenburg

H.C. Starck 
Empowering High Tech Materials



„Wir sind die Schokoladen-Spezialisten!“

Carolin Schreiber (20)

Ausbildungsberuf: Fachkraft für Süßwarentechnik (3. Lehrjahr)

Firma: Kraft Foods Deutschland Production GmbH & Co. KG, Lörrach

Über den Beruf

In den drei Jahren der Ausbildung werden wir zu Schokoladen-Spezialisten: Von der Kakaobohne bis zur fertig eingepackten Tafel oder dem Kakaotränkepulver. In der Berufsschule lernen wir auch viel über Konfekt, Dauerbackwaren und Zuckerwaren. Wir bedienen und überwachen Anlagen, die Schokolade herstellen. Im Moment bin ich an einer gefüllten Tafelanlage. Dort machen wir z.B. Schokolade mit Karamellfüllung. Dazu braucht man mehr Gießköpfe und ein gutes know how. Während einer Schicht müssen wir mehrmals die Temperaturen kontrollieren, die Form checken und einen Metalltest durchführen. Es wird einmal probiert und alle 15 Minuten werden Tafeln gewogen. Außerdem muss ich auch reinigen

und einfache technische Probleme lösen.

Mein Weg in den Beruf

Ich hab mich in erster Linie für den Beruf interessiert, weil ich Schokolade gerne mochte. Ich habe einen Realschulabschluss, aber ein guter Hauptschulabschluss würde als Voraussetzung genügen. Wichtig ist, dass du gerne mit Lebensmitteln arbeitest und auf Qualität und Hygiene achtest. Außerdem musst du flexibel, belastbar und mobil sein: Wir arbeiten hier im 5-Schichtsystem – da ist im Privatleben gute Organisation gefragt. Unsere Berufsschulblöcke finden an der Zentralfachschule der Deutschen Süßwarenwirtschaft in Solingen statt. Es ist zwar weit zu fahren, aber unsere Firma übernimmt die Kosten. Zudem sollst du selbstständig und auch im Team arbeiten können, denn es ist wichtig, sich mit den Mit-



arbeitern an einer Anlage abzusprechen, seine Arbeiten dann aber selbst zuverlässig zu erledigen.

Meine Ziele

Meine Ausbildung habe ich soeben abgeschlossen und werde nun hier im Betrieb erst mal Berufserfahrung sammeln, am liebsten im Bereich Qualitätsmanagement oder Eingangskontrolle.

Anschließend könnte ich zum Schichtleiter aufsteigen oder für eine Meister- oder Techniker Ausbildung noch mal zur Schule gehen.

Mein Plus im Privatleben

Ich habe abgenommen, denn nach der Arbeit kann ich keine Schokolade mehr essen – es riecht hier überall so süß. Wenn ich einkaufen gehe, sehe ich mir die Zutatenlisten auf den Produkten genauer an, weil ich mir die Herstellungsprozesse viel besser vorstellen kann, und genau weiß, auf was ich achten muss.

„Schrauben macht Spaß und spart manchmal die Werkstatt“

Daniel Baier (19)

Ausbildungsberuf: Mechatroniker (3. Lehrjahr)

Firma: Kraft Foods Deutschland Production GmbH & Co. KG, Lörrach

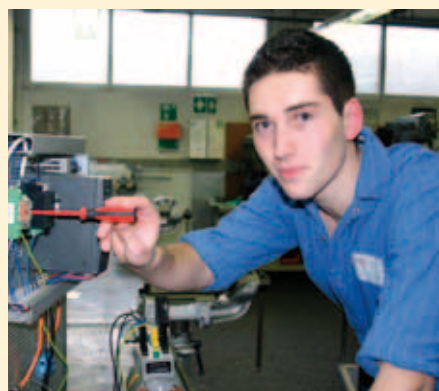
Über den Beruf

Mechatroniker bauen verschiedene Komponenten einer Anlage zusammen, schließen sie dann an und nehmen sie in Betrieb. Sie können Instandhalten, Warten und Qualitätskontrollen durchführen, weil sie sowohl die mechanischen als auch die elektronischen Aspekte der Anlagen verstehen. Die Ausbildung dauert eigentlich dreieinhalb Jahre, ich konnte aber dank guter Leistungen eine vorgezogene Prüfung machen. Während der Zeit habe ich vieles gelernt, was man aus den Bereichen Elektronik und Mechanik wissen kann, und einiges über Steuerungen und Informationstechnik. Dazu war ich in der Ausbildungswerkstatt am Üben und habe alle Abteilungen des Betriebs kennen gelernt. Die Theorie dazu gab es auf der Berufsschule. Am meisten aber habe ich gelernt, wenn

ich an einer Anlage mit Störung gestanden bin: Wo ist das Problem? Wie hängt das alles zusammen? Welche Teile brauche ich? Welchen Test kann ich machen?

Mein Weg in den Beruf

Ich habe zuhause gerne an meinem Elektrobaukasten gebastelt, meine Lieblingsfächer waren Mathematik und Physik. Nach meinem Realschulabschluss, der hier Voraussetzung ist, habe ich ein Praktikum als Elektroniker gemacht. Die Ausbildung als Mechatroniker liegt mir noch mehr, weil



der Mix mit der Mechanik mehr Abwechslung bringt. Für den Beruf musst du neben Spaß an Technik auch praktische Begabung und Basis-Computerkenntnisse mitbringen. Logisches Denken ist sehr wichtig: Du solltest dir Anlagen räumlich vorstellen können und verstehen, wie alles zusammenhängt.

Meine Ziele

Mechatroniker sind gefragt: Du kannst in vielen Firmen und vielen verschiedenen Branchen arbeiten. Das zu wissen ist gut, ich möchte aber hier im Betrieb Erfahrungen sammeln und dann sehen, ob ich hier eine Weiterbildung zum Techniker oder Meister machen kann. Wenn ich mein Fachabitur habe, kann ich auch ein Ingenieurstudium machen.

Mein Plus im Privatleben

Ich habe früher gerne gebastelt, aber mit der Ausbildung habe ich mich professionalisiert. Ich bin viel sorgfältiger und organisierter geworden. Wenn am Auto etwas nicht stimmt, kann ich zielgenau den Fehler diagnostizieren – und immer öfter auch beheben. Das macht Spaß und spart einige Fahrten in die Werkstatt.



BeInspired

BeRewarded

BeYourself



Kraft Foods, einer der weltweit führenden Lebensmittelhersteller, ist in mehr als 150 Ländern vertreten. Mit unverwechselbaren Marken ist das Unternehmen in Deutschland führend in den Kategorien Kaffee, Süßwaren und Lebensmitteln. Zum international erfolgreichen Portfolio zählen Marken wie Jacobs Krönung, Café HAG, Milka, Toblerone, Philadelphia und Mirácoli.

Ausbildung bei Kraft Foods Standort Lörrach

Fachkraft für Süßwarentechnik (m/w)

Fachkräfte für Süßwarentechnik stellen Süßwaren aller Art her. Sie bedienen und überwachen industrielle Anlagen, die nach vorgegebenen Rezepten Schokolademassen und Füllungen herstellen. Des Weiteren überprüfen sie die Qualität der Produkte.

Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)

Elektroniker/innen für Betriebstechnik installieren, warten und reparieren elektrische Betriebs-, Produktions- und Verfahrensanlagen, von Schalt- und Steueranlagen über Anlagen der Energieversorgung bis zu Einrichtungen der Kommunikations- und Beleuchtungstechnik.

Mechatroniker (m/w)

Mechatroniker/innen bauen mechanische, elektrische und elektronische Komponenten zu komplexen Systemen zusammen, installieren Steuerungssoftware und halten die Systeme instand.

Industriemechaniker (m/w)

Industriemechaniker/innen stellen die unterschiedlichsten Geräte und Produktionsanlagen her, richten sie ein oder bauen sie um. Sie überwachen und optimieren Fertigungsprozesse und übernehmen Reparatur- und Wartungsaufgaben.

BA-Studiengänge

... in den Fachrichtungen Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen, BWL

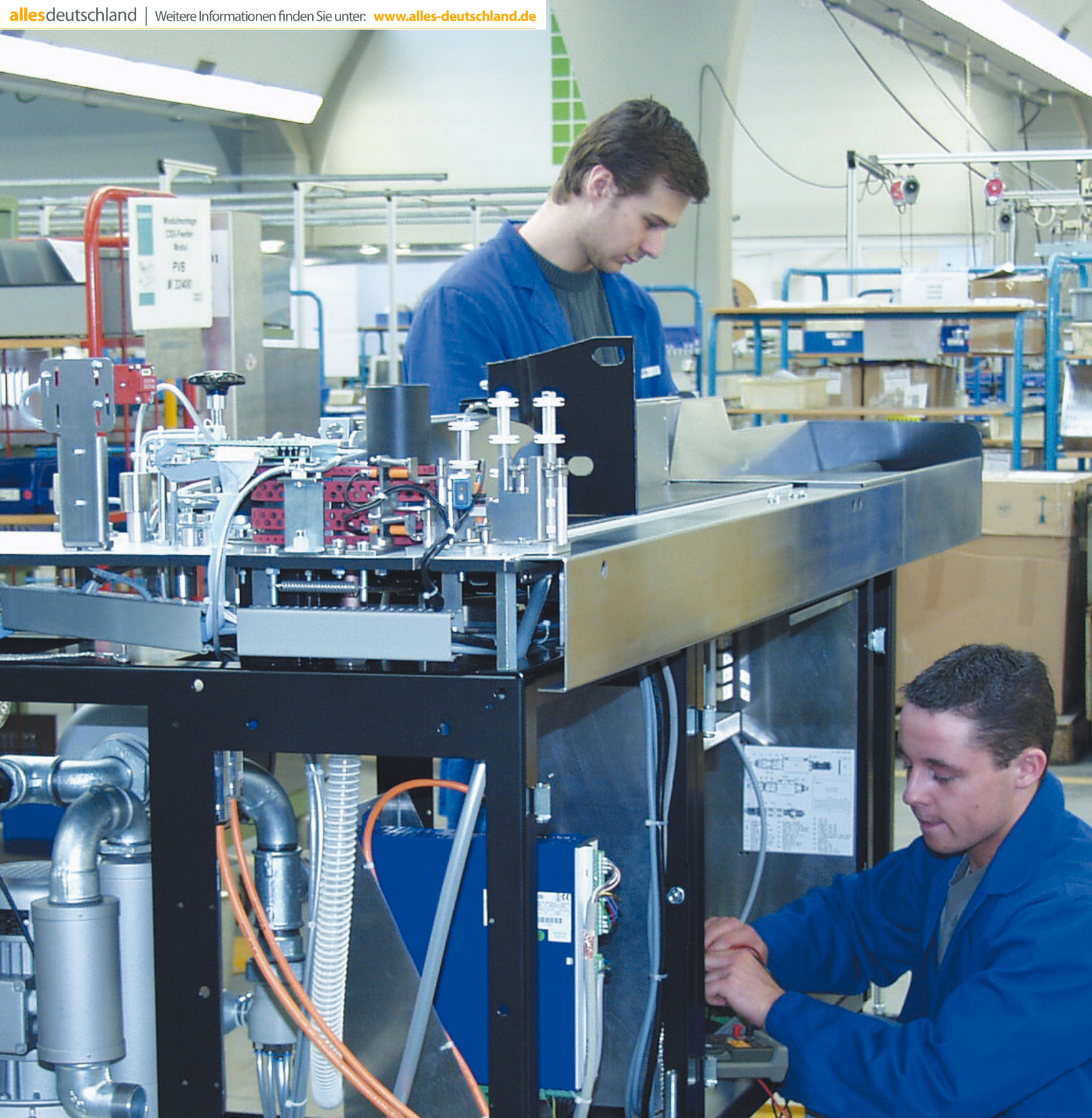
Kontakt:

Kraft Foods Deutschland
Production GmbH & Co. KG
Brombacherstr. 37
79539 Lörrach

Alena Lopenz / Human Resources
Tel. 07621-4147102

Weitere Infos unter www.kraftfoods.de





Aussicht auf Erfolg

Auch 2010 bietet die SIEMENS AG, Industry Sector, Infrastructure Logistics attraktive Ausbildungsplätze in Konstanz am Bodensee. Bewerben Sie sich für folgende Ausbildungsberufe:

- Bachelor of Engineering Informationstechnik
- Bachelor of Engineering Maschinenbau
- Bachelor of Engineering Trinationale Mechatronik
- Bachelor of Arts International Business Management
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
- Mechatroniker/-in
- Fachinformatiker/-in Systemintegration/Anwendungsentwicklung

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter: www.siemens.de/ausbildung
Ihr Ansprechpartner ist Herr Friedemann Fischer, Tel. 07531 86-2171

www.siemens.com/postalautomation

SIEMENS